

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluss Nr. 316.

Nachdruck sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe...

Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telefon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pfg. Beilagegebühr pro Laufend Nr. 3 ohne Postaufschlag...

Nr. 126.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bülow Bez., Cölln, Carthaus, Dirschau, Elbing, Gendude, Hohenstein, Königs, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neufeld, Neuteich, Ohra, Oliva, Prank, Pr. Stargard, Schellwäh, Schidlitz, Schöner, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Die heutige Nummer umfasst 20 Seiten.

Höflichkeit.

Höflichkeit ist feine Lebensart; sie wächst bei jedem Volke mit seiner Kultur und der Verfeinerung seiner Sitten. In Europa standen vordem mit gutem Grunde die Franzosen in dem Rufe der höflichsten Leute...

Höflichkeit ist also Ausfluß feiner, oder wenn man will, verfeinerter Sitten. Sie ist aber nicht der korrekte Ausdruck der Herzensmeinung. Im Gegenteile, die erwiesene Höflichkeit ist stets die superlativste, potenzierte, über die eigentliche Meinung weit hinausgehende Grenzbeugung.

Alle Höflichkeit sagt und verspricht mehr, als sie zu halten gewillt ist. Das ist so Menschennatur. Man soll das nie vergessen, auch nicht wenn und wo man der Höflichkeit in der hohen Politik begegnet.

glücklichen Erhaltung des Weltfriedens durch länger als ein Jahrzehnt zu Gute gekommen. Die Höflichkeit Kaiser Wilhelms ist daher staatsklug und darf nicht unterschätzt werden.

Aber man soll auch nicht glauben, daß immer und nachhaltig politische Wirkungen eintreten. Wir haben im Laufe der Zeit häufig Gelegenheit gehabt, an dieser Stelle vor solchen Ueberschätzungen zu warnen und haben leider jedes Mal Recht behalten.

Die allerjüngsten politischen Höflichkeiten sind der jungen Königin der Niederlande erwiesen. Es wäre sehr erwünscht, wenn wenigstens hier ein Effekt erzielt würde, der Holland und dem Deutschen Reiche gleichmäßig zum Vortheile gereichte.

Königin Wilhelmina in der deutschen Reichshauptstadt.

Von unserem Berliner A.-Mitarbeiter.

Der Empfang.

„Das Wilhelmintje“ hielt bei prächtigem Frühlingswetter durch die hirsorische via triumphalis Berlins der in festlichem Maingrün prangenden Linden ihren Einzug in die Stadt und ihren Siegeszug in die Herzen der Berliner.

Bereits am frühen Morgen trug das Leben und Treiben der Friedrichstraße und Unter den Linden ein echtes festliches Festtagsgepräge und von den Balconen und Fenstern wehten in linder Frühlingsluft schwarzweiße Fahnen.

Endlich gegen 11 Uhr nahnte die sehnstlich erwartete Equipage der Kaiserin. Während die Dächer der stolzen Hofkutschler- und Ministerpaläste ringsum in hellerem Gold der heiteren Frühlingssonne erglänzten, bog, verfolgt von tausenden und abertausenden gespannter Blicke, der mit sechs Grauschimmel u. a. Daumont bespannte Wagen mit der Kaiserin und der jungen Königin in scharfer Biegung von der Königgräzerstraße kommend unter der Quadriga des Triumphtores ein, um gleich darauf zu halten.

reizende Königin unseres Nachbarreiches so recht zu bewundern. Sichtlich Rührung prägte sich ob des glänzenden Empfangsbildes in ihren Zügen, während sie mit anmutigen Bewegungen ihres fein modellirten Köpfchens, mit reizender Natürlichkeit in kurzen sichtlich tief empfundenen Worten der Freude darüber Ausdruck ließ, daß sie an einem so schönen Frühlingsstage in Berlin ihren Einzug halten könne.

Das Paradebier.

Ueber die Frühlingsparade, die gestern stattfand, haben wir unsere Lesern bereits telegraphisch unterrichtet. Im Laufe des Nachmittags unternahm das Kaiserpaar mit den Gästen eine Spazierfahrt durch den Thiergarten.

Um 6 1/2 Uhr folgte dann im weißen Saal des königlichen Schlosses das Paradebier, das durch die Theilnahme der hohen Gäste des Kaiserhauses eine besondere Bedeutung erhielt.

Die Festlichkeiten anläßlich der Anwesenheit der Königin von Holland, die gestern Mittag den Reichstanzler Graf Bülow empfing, schlossen mit einer Gala-Vorstellung im Opernhaus, wobei Donizettis „Tochter des Regiments“ aufgeführt wurde.

Sie Scherl, hie Siemenroth!

Von unserem Berliner b.-Mitarbeiter.

Ein Erlebnis aus froher Jugendzeit wird mir vor allen unvergänglich bleiben. Ich war — ein verächtliches, ein wenig blöses Büchchen — nach Berlin gekommen; da lud mich ein älterer Landsmann zu Gast: ich wußte dort partout „seine Kleine“ kennen lernen.

Allerlei und Anderes.

Berlin, 31. Mai.

Frühjahrsparade. — Eine Festschwe. — Wiber von der Friedrichstraße. — Französische Offiziere bei der Parade. — Allerlei Höflichkeiten. — Der Friede ist gesichert?

Heute war die große Frühjahrsparade und an solchem Tage schlägt das Herz Berlins draußen auf dem Tempelhofer Felde. Natürlich umfaßt solch ein Tag ziemlich die ganze Woche. Denn mit der Parade allein ist es ja nicht abgethan, sondern die Übungen vorher, das Regiments- und Brigadegeschwader, sie gehören auch dazu.

Und nun wird es immer lebendiger auf der langgestreckten Straße, auf der es doch auch schon vorher recht lebhaft zuging. Wie aus der Erde gewachsen, schiebt plötzlich überall Schußwägen herauf, theils zu

Fuß, theils zu Pferde, aber stets mit gespannter Aufmerksamkeit und dito Kinnette. Omnibusse und Kraftfahrwerke, Droschken, Velocipeds und Automobile, die harmlos ihres Weges daher gerauscht kommen, werden mit imperatorischen Handbewegungen in die Seitenstraßen dirigirt.

Das ist das Bild, das die Friedrichstraße in der verflochtenen Woche so ziemlich täglich hat, und von dem sich das des heutigen eigentlichen Paradebieres nur dadurch unterscheidet, daß heute noch mehr Schußleute und Reugler auf den Weinen waren.

waren dem Publikum zwei Offiziere in französischer Uniform aufgefallen, die unmittelbar vor dem Musikcorps ritten. Der zur Rechten in der rothbraunen Uniform war der französische General Bonnaud, der hellblaue Fusar vor links den Adjutant Oberleutnant Gallet.

Neues vom Tage.

Glinka-Denkmal.

Der Czar befaßt Geldsammlungen im ganzen Reiche zu veranlassen für die Errichtung eines Denkmals des russischen Tonbilders Glinka; dieser ist Komponist der Oper: „Das Leben für den Caren“, welche als die wahre russische Nationaloper angesehen wird.

Durch eine Kessel-Explosion.

In einer Maschinenfabrik in der Chausseestraße in Berlin wurden gestern Nachmittag fünf Personen durch Verdrühungen schwer verletzt.

305 neue Lokomotiven.

Die preussischen Staatsbahnen vergaben gestern eine Bestellung von 305 Lokomotiven im Gesamtwert von 17 1/2 Millionen Mark an inländische Fabriken.

entsprechen genau den Bedingungen, zu welchen der im Januar stattgehabte Abschluß vollzogen ist.

Brückeneinfahrt.

Gestern Vormittag brach die neuverbaute Fußgängerüberführung auf Bahnhof Themar bei Hiltburgshausen bei der Probefahrt plötzlich zusammen. Drei Personen sind schwer, mehrere andere leichter verletzt worden.

Bei einem starken Gewitter wurde gestern Nachmittag auf einem Neubau in Saalfeld ein Arbeiter vom Blitz erschlagen, ein anderer gelähmt.

Uebereilte Eheherei.

In der Guanofabrik von Ohlendorf in Burgst ist ein Unstund ausgebrochen. Als am Vormittag der Direktor der Fabrik sich dahin begab, wurde er von Arbeitern angehalten; er glaubte sich bedroht und feuerte sechs Revolverkugeln ab, wodurch zwei Arbeiter schwer verletzt wurden.

Professor Lion.

ältester Seminardirektor und Verfasser zahlreicher turnerischer Schriften, ist in Leipzig gestorben.

Graf Pückler.

Das Reichsgericht hat das Urtheil des Obergerichts I in Berlin vom 19. Februar, durch welches der Rittergutsbesitzer Graf Pückler-Kleinshirne von der Anlage der Aufzucht vertheidigender Bevölkerungsklassen zu Gewaltthätigkeiten gegen einander, begangen durch zwei in Berlin öffentlich gehaltene Reden, freigesprochen wird, aufgehoben und die Sache an das Obergericht II verwiesen.

Fürst Münster.

der ehemalige deutsche Botschafter in Paris, ist gestern auf seiner Besitzung Dornburg bei Gildesheim eingetroffen, wo er dauernd Aufenthalt nehmen und sich zunächst mit der Ausarbeitung seiner Memoiren beschäftigen wird.

Auf dem Paradebier.

wurde Freitag früh der Kommandeur des 1. Bataillons des Kaiser Alexander-Garde-Genadier-Regiments Major von Burg von dem unruhigen Pferde aus dem Sattel geschleudert und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung.

schüchternen dunklen Haupthaar und starkem krausen Schnurrbart, den die bei „Red“ verkehrenden Damen eifrig umschwärmen.

Darüber sind nun sechzehn Jahre ins Land gezogen und die Zeiten haben sich gründlich gewandelt. Den Freund und Landsmann deutet längst der grüne Kragen, und die „Klein“ veran, weil sie sich doch keinen ungebildeten Mann nicht heischen konnte. Die aber in den jetzigen Verhältnissen dem Beruf der „Klein“ sich ergaben, schämten sich nicht mehr, wenn sie als „Blondinen“ des „Sokolangeier“ ertrapt werden. Wie sollten sie auch! Den lesen jetzt ganz andere Leute und sein Herausgeber, der ist jetzt ein gar mächtiger Mann geworden; Orden schmücken seine lokale Brust und seine Verbindungen reichen weit, weit bis nach oben.

Wie weit, haben wir erst wieder dieser Tage gesehen. Der Kaiser erscheint zum Frühstück im Kreise seiner Offiziere; er hält einen Trinkpruch vor dieser höchst erklunden militärischen Korona; aber am Morgen darauf kann man ihn Wort für Wort im „Sokolangeier“ lesen und allerlei ansprechende Details dazu. Man ist verwundert; manche, denen das Blut heißer durch die Adern rollt, sind sogar empört. Man meint, amtliche Stellen, die auch sonst den Weg zu August Scherl's Privatkontor zu finden wissen, hätten aus Gefälligkeit auch diese neueste Perle ihm überlassen. Aber dann fragt man sich doch unwillkürlich: Würde das Blatt des Herrn Scherl denn wirklich zum heimlichen „Reichsanzeiger“? Und als die amtliche Publizität stumm bleibt wie der Fisch im Wasser, wird man doch recht dringend. Da endlich, endlich — ringt sich die „Nordd. Allg. Ztg.“ eine Note ab. Sie ist im heutigen Abendblatt des offiziellen Organs zu lesen und lautet wie folgt:

„Ein hiesiges Lokalblatt hat Mittheilungen über einen Trinkpruch veröffentlicht, den Seine Majestät der Kaiser im Offizierskasino des 2. Garderegiments zu Fuß nach dem Exerciren im 2. Gardeinfanteriebrigade gehalten hat. Von einiger Ungenauigkeit abgesehen, ist die Ansprache im Ganzen richtig wieder gegeben. Obwohl ihr Inhalt aus allgemeiner Aufmerksamkeit rechnen konnte, müssen wir doch darauf aufmerksam machen, daß die Publikation in dem Lokalblatt auf einem Vertrauensmißbrauch beruht, da die in solchen Fällen notwendige Autorisation zur Veröffentlichung nicht erteilt worden war. Es widerspricht den Allerhöchsten Intentionen und ausdrücklichen Befehlen Seine Majestät, daß Ansprachen und Aeusserungen Allerhöchster Selbst bei militärischen Anlässen und in kameradschaftlichen Kreisen ohne ausdrückliche Ermächtigung durch die Presse verbreitet werden.“

Wir sind der „Norddeutschen“ sehr dankbar, daß sie uns „darauf aufmerksam macht“, aber wir müssen gestehen: ihre Ausrufung befriedigt uns nicht; im Gegentheil — sie beunruhigt uns sogar. Wer beging den Vertrauensbruch, von dem das offizielle Blatt spricht? Wer war es, der wie der schätzbare Penny-A-liner seinen Notizblock aus der Tasche zog und den Trinkpruch hurtig zu Papier brachte, um ihn — kaum daß der Kaffee servirt war — zu Geld machen zu können? Die „Norddeutsche“ redet gar hochtrabend von einem „hiesigen Lokalblatt“. Das sind so zweifelhafte Mägen; wozu das Vornehmthum? Hat man dem „Sokolangeier“ ob seiner Gutmüthigkeit nicht auch sonst manchen schönen Hapen vorgeworfen und warum betortelt man Herrn Scherl zu jedem neuen Ordensfest, wenn sein Organ wirklich nur ein „hiesiges Lokalblatt“ ist?

Uns dünkt: hier giebt es noch vielerlei zu fragen und mehr als einmal wird man auf die neueste Indiscretion und ihre mangelhafte Aufstellung zurückzukommen haben. Inzwischen giebt es immerhin ein Mittel, das manche Unzulänglichkeiten verhindern könnte: Man sollte den Direkter Siemensroth vom „Deutschen Reichs- und preussischen Staatsanzeiger“ besser in Nachsicht setzen. Bisher hat es viel zu oft geheissen: „Sie Scherl“. Wir sind für „Sie Siemensroth“.

Politische Tagesübersicht.

Zum Ableben des Grafen Wilhelm Bismarck. Aus Barzin vorliegende Nachrichten theilen mit, daß der Tod des Grafen völlig unerwartet gekommen ist. Am 23. Mai erkrankte Graf Bismarck. Es zeigte sich Darmverstopfung, verbunden mit starken Fieberanfällen und Symptomen von Bauchfellentzündung. Professor Schweninger, der sich in Frankfurt am Main befand, begab sich von dort direkt nach Barzin und es gelang ihm, die Darmklammung und die gleichzeitig aufgetretene, sehr schmerzhaften Gallenkoliken so erfolgreich zu bekämpfen, daß er am Mittwoch in der Morgenfrühe seinen Patienten im Barziner Park spazieren führen konnte. Graf Bismarck und der Arzt freuten sich des erreichten Erfolges und hielten die Krisis für überwunden. Später legte der Patient sich auf Wunsch des Geheimrath Schweninger wieder zu Bett und da die Besserung im Allgemeinbefinden anhielt, so reiste Geheimrath Schweninger unter Zustimmung des Grafen Bismarck am Mittwoch Abend wieder nach Berlin ab. In der Nacht, nach einigen Tagen noch einmal wieder zu kommen, um dann weitere Behandlungsmassregeln zu geben und einen anderen Aufenthalt in Erwägung zu ziehen, da das Barziner Schloss im Umbau begriffen ist und zur Zeit dort nur sehr beschränkte Wohnräume verfügbar sind.

Am Donnerstag früh um 4 Uhr stülzte sich der Graf besonders unwohl und unruhig, so daß er das Bett zu verlassen wünschte. Er stand auch auf, brach aber unmitttelbar darauf in schwerem Falle zusammen und starb in dem Armen seiner Gemahlin. Ein Schlaganfall oder eine plötzliche Lungenentzündung hatte ihn dahingerafft.

Fürst Herbert Bismarck ist gestern früh von Friedrichsruh in Barzin eingetroffen. In Friedrichsruh wohnt nun, daß Graf Wilhelm erkrankt sei, doch lauteten die Nachrichten über sein Befinden durchaus nicht beunruhigend. Schweninger fandte am Mittwoch ein Telegramm, daß Gefahr nicht vorliege. Diese Drahtnachricht war die letzte Mittheilung, die man in Friedrichsruh über das Befinden des exkranken Oberpräsidenten

Ein merkwürdiger Unfall.

Budapest, 1. Juni. (Tel.) In Satoralsa-Usheli fiel unter sehr großem Geleite ein 150 Kilogramm schwerer Meteor auf einen gerade vorbeifahrenden Lastzug und zertrümmerte dessen letzten Wagon.

Auf der „Discovery“, dem für die Südpolarfahrt bestimmten Schiff, fiel eine Schraube auf den Wellbaum und beschädigte diesen. Das Schiff wurde auf das Trockendock übergeführt. Die Ausreise muß in Folge dieses Zwischenfalles verschoben werden.

Der französische General Bonnal hat der Kaiser den Kronorden erster Klasse verliehen. Der militärische Begleiter Bonnal's, Oberstleutnant Gallet, erhielt den Kronorden zweiter Klasse.

Die Enthüllungsfeste für das Bismarck-Denkmal wird wahrscheinlich Mitte Juni stattfinden.

Der Vorsteher einer Privatschule in Osnabrück, Passig, wurde dieser Tage wegen Stillschleusenvergehen an seinen Schültern von der dortigen Strafkammer zu einer Strafe von nur anderthalb Jahren Gefängnis verurtheilt. Passig, ein Theologe, machte sich dadurch einen gewissen Namen, daß er besonders erweckliche Artikel für Sonntagsblätter u. dergl. zu schreiben verstand.

Der Vizepräsident der Bremer Ärzte, ist gestern im Alter von 82 Jahren gestorben.

erhalten hatte. Fürst Herbert glaubte auf Grund des beruhigenden Inhaltes dieses Telegramms, an seinen ursprünglichen Dispositionen festhalten zu können. Er hatte mit seinem Bruder vereinbart, daß er am Mittwoch nächster Woche nach Barzin kommen würde, um mit diesem auf die Höhe zu pilgern. Um so größer war die Bestürzung des fürstlichen Paares, als Donnerstags Morgen gegen 10 Uhr ein Telegramm des Kaisers einging, in dem dieser dem Fürsten sein Beileid aussprach. Unmittelbar darauf erhielt der Fürst das Telegramm aus Barzin, in welchem ihm das 4. Uhr Morgens erfolgte Ableben seines Bruders angezeigt wurde. Man hatte nicht früher Nachricht gegeben, da man die Wirkung der Depesche auf den Fürsten Herbert fürchtete.

Der „Reichsanzeiger“ nimmt dem Verstorbenen einen Nachruf, an dessen Schluß es heißt: In allen seinen Meinungen hat sich Graf Bismarck ausgezeichnet durch ein warmes Interesse für die ihm anvertraute Aufgabe und vollste Hingebung an seine dienlichen Pflichten. Wie ihm alle Beamten ein ehrenvolles Andenken gewiß ist, so hat er sich durch seine gewonnenen persönlichen Eigenschaften in weiteren Kreisen ein treues Gedächtniß gesichert.

Ob Auflösung des Landtages oder nicht, darüber herrscht in der Presse immer noch eine erregte Meinungsäusserung. Heute liegt eine Erklärung in der „Allgemein-österreichischen Zeitung“ vor, in der es heißt: „Die Annahme von der Auflösung des preussischen Abgeordnetenhauses ist durchaus nicht begründet. Es ist in keinem Stadium der legislativ-politischen Entwicklung eine derartige Absicht zu den Vordergrund getreten, daß sie als im Sinne des leitenden und verantwortlichen Staatsmannes liegend bezeichnet werden kann. Graf Bismarck denkt nicht daran, das preussische Abgeordnetenhaus aufzulösen.“

Im gleichem Sinne bewegt sich eine der offiziellen, Süddeutschen Reichs-Korrespondenz aus Berlin ausgehende Mittheilung. Es heißt darin: „Es kommt keine Auflösung; vielmehr wird zu der nächsten Tagung des preussischen Landtages daselbst Abgeordnetenhaus wieder zusammengetreten, dessen Verhandlungen am 3. Mai geschlossen worden sind. Für die abzuhaltende Weiterentwicklung gilt als Gewißheit: Es wird nicht aufgelöst.“

Wir haben bereits aus informirter Quelle mittheilen können, daß vorläufig die Möglichkeit einer Auflösung des Abgeordnetenhauses größer ist als das Gegentheil. Die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt heute, es sei ihr ergelöst, daß an maßgebendster Stelle die Absicht obgewaltet hat, schon jetzt zur Auflösung zu schreiben, und daß es dem Ministerpräsidenten nur gelingen sei, die Ausführung der Absicht durch Hinweis darauf zu verhindern, daß man noch einer gewissen Umsicht bedürfte, um die neuen Wahlen einigermaßen vorzubereiten.

Die „Freiwillige Zeitung“ legt sich die oben mitgetheilte Auflösung der „Münchener Allgemeinen“ so zu recht, daß Graf Bismarck entsprechend der Ansicht des Kaisers den Auflösungsgeboten bei sich ernstlich erwog, dann aber denselben aus dem Vordergrund wieder in den Hintergrund treten ließ. Mit dem Grafen Bismarck habe der Bismarck-Kurs offenbar wieder eine neue Eigenart angenommen.

Der Reiseplan für die Rückkehr der 2. Division I. Geschwaders aus Ostasien lautet: Wufung ab 31. Mai; 11. Juni am Singapur, ab 15. Juni; 23. Juni am Colombo, ab 27. Juni; 4. Juli am Seychellen (Mahlé), ab 10. Juli; 16. Juli am Aden und Perim, ab 18. Juli; 23. Juli am Port Said, ab 27. Juli; 4. August am Suez oder Sivaltar, ab 6. August; 14. August am Wilhelmshaven.

In der letzten Sitzung des Centralkomitees der deutschen Vereine von Nothen Kreuz verlas der Kammerherr v. d. Anseebe ein Schreiben Baderers an den Grafen Solms-Baruth, worin er ausführt, daß er das in Yangtsun errichtete Lazareth des Nothen Kreuzes besichtigt habe und im hohen Maße durch den Besuch befriedigt wäre.

Die englischen Blätter melden aus Peking, der britische Gesandte habe die chinesischen Bevollmächtigten benachrichtigt, daß die britischen Truppen das Land nicht früher verlassen würden, bis die Indemnitätsfrage geregelt sei.

Ein merkwürdiges Schreiben haben die Damen Anita Augspurg, Wilma Bauer und Vida Heymann an den Kriegsminister v. Goltz gerichtet. Sie sprechen in diesem Schriftstück von den furchterlichen Schandthaten, deren sich deutsche Soldaten in Ostasien gegen chinesische Frauen schuldig gemacht haben sollen. Das Schreiben schließt mit folgenden abernur Sätzen:

„Sollen nicht diejenigen deutschen Frauen, welche in Bezug auf unsere öffentlichen Angelegenheiten über der Spähre der Gedanken- und Kriegerlosigkeit stehen, in jedem heimtückenden Chinakrieger einen Theilnehmer an derartigen Schandthaten argwöhnen und sollen sie nicht voraussetzen müssen, daß dem deutschen Volkstheiler von seinen leidenden Zuständen die bedingungslose Reassimilation von Elementen zugehen wird, die auf Grund ihrer Thaten hier zu Lande mit Zuchthausstrafe zu belegen sein würden, so ist es dringend nötig, daß unsere Militärjustiz sich mit den angeführten Verbrechen beschäftigt, um auf Grund genauer Nachforschung entweder das tief erschütterte Vertrauen weiter Bevölkerungskreise zu der Haltung unserer Truppen wiederherstellen zu können oder die etwa begangenen Verbrechen durch strengste Ahndung zu fähnen.“

Die Damen mögen sich beruhigen. Erstlich einmal haben der Kriegsminister und auch sonst die dafür verantwortlichen Stellen zu wiederholten Malen die Kräfte Maanes zu recht und hervorragende Disziplin, die unsere Truppen in Ostasien bewiesen haben, gerühmt. Wenn einzelne Ausschreitungen und Verbrechen stattgefunden haben, so sind diese sofort Gegenstand des Strafverfahrens gewesen und die Schuldigen haben ihre Strafe erhalten. Wenn die drei Damen, in jedem heimtückenden Chinakrieger einen Theilnehmer an den furchterlichen Schandthaten argwöhnen, mögen sie dies halten wie sie wollen; wenn sie hingegen, von einem tief erschütterten Vertrauen weiter Bevölkerungskreise zu der Haltung unserer Truppen“ sprechen, so ist das eine Annahme, die nicht scharf genug zurückgewiesen werden kann.

Rußland bringt in Affen weiter vorwärts.

Jetzt ist die russische Regierung mit dem Plane einer Wasserstraßenverbindung zwischen dem Schwarzen und dem Kaspischen Meere hervorgetreten. Nach deren Vollendung wird es möglich sein, die Schwarze Meer-Flotte auf dem kaspischen See zu verwenden und in kürzester Frist Truppentransporte nach Persien und Zentralasien zu befördern. In England herrscht über dieses neueste russische Projekt, dessen Durchführung gesichert ist, große Beunruhigung. Man verhält sich in London nicht, daß dadurch Rußland abermals einen weiteren militärischen Vorsprung vor England in Asien erreichen wird.

Ein blutiges Gefecht in Südafrika. Die Offensivkraft der Boeren scheint zur Zeit außerordentlich zu sein. Schon seit Wochen sind sie durchweg die Angreifer. Ein Gefecht ist auch der Fall bei einem am 29. Mai stattgefundenen Gefecht bei Blakfontein gewesen, wo der Kampf ein überaus schwerer war. Ein Telegramm Lord Ritzhensers aus Pretoria meldet:

Die Streitmacht des Generals Dixon in Blakfontein ist gestern von den Truppen Delarens angegriffen worden. Nach heftigem Kampfe wurde der Feind schließlich mit schwerem Verlust zurückgeschlagen, derselbe ließ 35 Tote auf dem Platze. Zu meinem Bedauern sind auch die britischen Verluste schwer; dieselben betragen 174 an Toden und Verwundeten, darunter 4 Offiziere todt.

Die tägliche Verlustliste umfaßt für den 30. Mai 9 Tode, 44 Verwundete, 23 an Krankheit Verstorbene und 12 Schwerkranke.

Selbst ganz wackere Londoner Ringblätter fangen jetzt an, der englischen Regierung auf den Pelz zu rücken. So heißt es in einem Blatt: Die Wahrheit wird uns abjuchseln vorenthalten. Jeder todt Boer wird gezählt und jedes Mal, wenn wir einen Oghen, oder Egel, oder was sonst sein ist, nehmen, telegraphirt es Lord Ritzhensers nach London und nichts könnte genauer sein, als die Statistik unserer Sünden gegen die zehn Gebote. Die „Daily News“ erwähnt, daß die „Hall Mall Gazette“ sich über die Zensur beklagt. Sie betont, daß sogar der „Standard“ nicht sicher sei, ob Lord Ritzhensers seine Leute nicht doppelt zähle und sie kommt zu dem Schluß, daß am Ende des südafrikanischen Winters der Krieg so verabschiedet sein werde, daß das englische Volk seine Verurtheilung wieder gewinnen wird.

Deutsches Reich.

Der bisherige Generalkonsul in Warschau Frhr. v. Wangelheim ist zum außerordentlichen Gesandten in Buenos Aires ernannt.

Finanzminister a. D. v. Miquel hat bei seiner Verabschiedung auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin eine Deputation des Berliner konservativen Vereins erklärt, daß er bei geeigneten Anlässen an den Arbeiten des Herrenhauses Theil nehmen werde. Dem Mittelstand werde es bei engerem Zusammenschluß zu Genossenschaften und dergleichen sicherlich gelingen, sich zu erhalten und vorwärts zu kommen.

Die Eröffnung des Gmdener Aufen-Gasens ist in Gegenwart des Kaisers für Anfang August in Aussicht genommen.

Auf ein Jubiläumstelegramm der Magener Generalversammlung des katholischen Lehrerverbandes des deutschen Reiches an den Kaiser erwiderte derselbe mit einem Antworttelegramm, in dem es heißt: Ich habe das Gelingen der katholischen Lehrerschaft, ihre ganze Kraft daran zu setzen, die ihr anvertraute Jugend in Liebe und Treue zu Thron und Altar zu erziehen, mit Befriedigung entgegengenommen. Ich danke Ihnen herzlich.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Diana“, Kommandant Kapitän zur See de Jonckheere, am 30. Mai in Vontredo eingetroffen und beachtet, am 2. Juni nach Port Belgard in See zu gehen. S. M. S. „Jaquar“, Kommandant Korv.-Kapitän Berger, ist am 30. d. Mts. von Canton nach Barzin und S. M. S. „Gala“, Kommandant Korv.-Kapitän v. Dredow, am 31. d. Mts. von Shanghai nach Barzin in See gegangen. S. M. S. „Kaiserin Augusta“, Kommandant Kapitän zur See Stein, ist am 31. d. Mts. in Barzin angekommen. Generalmajor von Rippenfels, Kommandeur der 33. Infanterie-Brigade, früher diensthabender Stabschef beim Kaiser, ist heute in das Hauptquartier zurückgekehrt und zum diensthabenden General à la suite des Kaisers ernannt worden. Die 33. Infanterie-Brigade erhält der Kommandeur des Grenadier-Regiments Nr. 33, Freiherr v. Reibnitz. Eine englische Torpedobootflotte ist gestern Morgen in Wilhelmshaven eingelaufen.

Sport.

Spportliche Vorhaben. Das Union-Meeting, in dessen Verlauf auch die Goppigartener Armee gelassen wird, beginnt am Montag. Für die Union selbst ist kein großes Feld am Start zu erwarten, wohl aber gute Pferde, wie „Dädalus“, „Brachvogel“ und „Wist“. Am Dienstag wird der Preis der Diana gelassen, am Donnerstag das Siestorpf-Memorial und am Freitag die Arme, der das Kaiserpaar beizuwohnen gedenkt.

Am Sonntag und Montag finden in Berlin große Adrennen statt. Am Sonntag starten Jaquelin, Aren, Huber und Ellegard; am Montag kommt noch Major Taylor vor, der am Sonntag aus religiösen Bedenken nicht fährt.

Nächstem ist aber der Sonntag der Tag der Großen Preise. Nicht weniger als drei Hunderttausender kommen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Frankreich an diesem Tage zur Entscheidung. In der Hanfsand wird der Große Preis von Hamburg gelassen, für den der Stadiger Pom und der Deserweiter Sobri als Favoriten notiren, in Wien kommt das Derby zur Entscheidung. Dieses Rennen, an dem auch eine ganze Zahl von Pferden theilhaftig ist, die in unserm Derby laufen werden, wird nicht weniger als 16 Starter am Ablauf versammeln, unter denen High Leichter, Falb und Wagnes Favoriten sind.

Das 100 000 Franc-Rennen in Paris ist der Preis des Jockeyclubs von Frankreich; auch französisches Derby genannt. Hier ist Cayon Favorit, aber man rechnet, angesichts der großen Zahl der Theilnehmer, recht stark mit Ueberraschungen.

Lokales.

Herr Kontreadmiral Diederichsen, der Direktor des technischen Departements im Reichs-Marine-Ministerium, ist am 3. Juni aus Berlin hier ein und wird im Hotel „Danziger Hof“ Wohnung nehmen.

Gehrag des Fürsten Bismarck. Im Namen der Poppoter Abtheilung der deutschen Kolonialgesellschaft legte Herr Oberstleutnant Burrunder aus Poppot am Mittwoch in Friedrichsruh einen prachtvollen Kranz mit Schleifen mit feierlicher Ansprache nieder. Ein uns zugewandener ausführlicher Bericht darüber, mußte wegen Raummangels für Montag zurückgestellt werden.

Danziger Kriegerdenkmal. Das erweiterte Komitee für das in Danzig zu errichtende Kriegerdenkmal trat gestern Nachmittag unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister Trampe im Franziskanerkloster zu einer Sitzung zusammen. Der Vorsitzende machte über den Stand der Denkmalsache folgende Mittheilungen. Die gemachten 9 Preisrichter waren zur Prüfung der eingegangenen 78 Entwürfe des Denkmals zum 13. v. Mts. und folgende Tage nach Danzig eingeladen worden. Diefelben haben der Einladung entsprochen, mit Ausnahme des Vorsitzenden, Herrn Oberpräsidenten v. Goltz und des Herrn Professor Männchen, welche zu ihrem Bedauern in Folge von Erholungs- bzw. Studienreisen am Erscheinen verhindert gewesen sind. Nach eingetragener Beratung haben bekanntlich die Preisrichter ein schriftliches Gutachten abgegeben, in welchem der erste Preis von 1500 Mark Herrn Professor Christian Behrens v. Breslau und der zweite Preis von 1000 Mark Herrn Bildhauer K. K. v. Dresden zu gesprochen wurde. Außerdem haben 5 Entwürfe lobende Erwähnungen erhalten. Ueber den mit dem ersten Preis bedachten Entwurf mit dem Motto „in trinitate robur“ ist von sachkundiger Seite in diesen Blättern ausführlich berichtet worden. Der

geschäftsführende Ausschuss hat die im Franziskanerkloster überfichtlich aufgestellten Entwürfe in seiner Sitzung am 23. Mai d. J. eingehend besichtigt. Bei der Besichtigung hat der mit dem ersten Preise bedachte Entwurf des Herrn Professor Behrens den allgemeinen Beifall des geschäftsführenden Ausschusses gefunden und hat sich letzterer den Beschlüssen des Preisrichterkollegiums einstimmig angeschlossen. Nach Mittheilung des Herrn Professor Behrens sollen das Denkmal bezw. der Obelisk aus oberbayerischem Kalkstein; die Kriegergefalten, Trophäen u. aus Bronze hergestellt werden. Die Fertigstellung des Denkmals wird der Genannte ein Jahr nach erhaltenem Zuschlage bewerkstelligen. Der geschäftsführende Ausschuss hat in der vorerwähnten Sitzung danach einstimmig beschlossen, dem erweiterten Denkmals-Komitee zu empfehlen:

- 1. sich im Prinzip damit einverstanden zu erklären, daß der mit dem 1. Preise bedachte Entwurf ausgearbeitet wird,
- 2. mit Rücksicht darauf, daß der vorgenannte Entwurf nur in einer Skizze eingereicht ist, aus welcher sich die Einzeltheile nicht genau ersehen lassen, Herrn Professor Behrens den Auftrag zu erteilen, nach der Skizze ein genau durchgearbeitetes Modell von etwa 3 Meter Höhe herzustellen, dieses Modell Anfangs September d. J. nach Danzig einzuführen und
- 3. den Zuschlag für die Herstellung des Denkmals erst nach erfolgter Prüfung des erwähnten Modells zu erteilen.

Dem anwesenden Herrn Professor Behrens, welcher nach erfolgter Besichtigung in der Sitzung erschienen ist, wurde das Vorhergesagte mitgetheilt und es habe sich derselbe erboten, falls ihm die Ausführung des Denkmals übertragen werden würde, das Modell unentgeltlich, andernfalls gegen eine Entschädigung von 5000 Mk. herzustellen.

Das erweiterte Komitee beschloß danach einstimmig das Angebot des Herrn Professor Behrens bezüglich Herstellung des Modells anzunehmen und den Beschlüssen des geschäftsführenden Ausschusses in allen Punkten beizutreten.

Es wird beabsichtigt, das Modell, sowie die Materialproben für den Obelisk, seiner Zeit öffentlich auszustellen.

Mit der Beschaffung von weiteren Mitteln zur Herstellung des Denkmals durch öffentliche Sammlungen und Veranstaltungen soll fortgefahren werden; die Sammlungen werden im September d. J. beginnen, während schon Anfangs August ein großes Vokal- und Instrumental-Konzert im hiesigen Schützenhause in Aussicht genommen ist.

Die nordischen Elektrizitäts- und Stahlwerke Danzig rufen auf das um 2 Millionen Mark erhöhte Aktienkapital der Gesellschaft die 2. Einzahlung mit 25% = 250 Mark ein. Die Zahlung ist bis zum 12. Juni an die Creditanstalt für Handel und Industrie zu leisten.

Bezirkseisenbahnrath. Für die am 19. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr im Landeshause zu Danzig stattfindende 14. ordentliche Sitzung des Bezirkseisenbahnraths für die Eisenbahndirektionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg ist die nachstehende Tagesordnung aufgestellt worden:

Freigelegung der D-Bahne für den Personenverkehr auf den Stationen Jandrichs und Bildehof. — Festsetzung der Beschränkungen und Belastungsfrist auf 8 Stunden. — Beschränkung der Standgebühren an Sonn- und Feiertagen. — Berechnung der Standgebühren bei Wagenladungsänderungen an Randwörtern. — Ausgabe von Sonntagsfahrkarten nach Gding und Marienburg. — Einführung eines Prokhanstädter Passes für den, Grob, Zoffiren, Kautzner und Dillingemitter, vom 1. Juli d. J. ab bis zum 1. Juli kommenden Jahres für die Provinz Westpreußen. — Ermächtigung der Preisrichter für den Bezug von Sackgerste in Wagenladungen und als Sackgerstentungen. — Herstellung der Karte für Roggen, Weizen, Gerste, Hafer u. dergl. und für aus Westpreußen ausgeführtes Vieh. — Durchführung des zwischen Jüterburg-Goldap verkehrenden Zugs 861 ab Jüterburg. — Einlegung eines Schnellzugespaars auf der Strecke Benfingen-Gottbus-Weizig Halle. — Vorlage der königl. Eisenbahndirektion betr. Berechnung des bestehenden Fahrplans.

Zur Vorberathung einiger Anträge findet am 5. Juni cr. in Berlin auf dem Anhalter Bahnhofe eine Sitzung des ständigen Ausschusses statt.

Zur Linderung des Stren- und Futtermangels hat der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten für das laufende Jahr die Abgabe von Waldstreu und die Ausübung der Waldweide in den königlichen Forsten zu Gunsten der bedürftigen Waldanwohner in erweiterterem Umfange zugelassen. Für Ausübung dieser Abgaben sind die sehr geringen taxmäßigen Gebühren zu entrichten. Anträge sind direkt an die königlichen Oberförstereien zu richten.

Die Frühlingsarbeiten der Stinnewässer im Danziger Werder beginnen am Montag, den 17. Juni und dauern bis zum 8. Juli.

Hüllsmarkt. Der diesjährige Hüllsmarkt in Br. Holland wird nicht am 24., sondern am 31. August abgehalten werden.

Deutsche Lufteinrichtung. In Ergänzung unserer neuesten Notiz über das Programm des Jahresfestes der deutschen Lufteinrichtung am 11. und 12. d. Mts. wird uns noch mitgetheilt, daß der Begrüßungs-Aktionen am Schützenhause am Abend des 11. Juni (Beginn 8 Uhr) außer den dabei vorgesehenen Anreden von Zehntelnehmern auch eine größere Anzahl musikalischer Vorstellungen hien wird. Die Hauptversammlung am 12. Juni, Vormittags 11 Uhr, in der Aula des Real-Gymnasiums zu St. Johann (Franziskanerkloster) ist ebenfalls öffentlich und Jedermann zugänglich. An dieselbe soll sich Mittags 1 Uhr noch ein gemeinsames Mittagessen im „Danziger Hof“ für Herren und Damen — und am Nachmittag einen Ausflug in Danzigs Umgebung, dessen Ziel noch bekannt gegeben werden wird, anschließen. Die Anmeldungen zum Mittagessen werden bei dem Familienabend am 11. erbeten werden.

Die Übungen der Reservekräften für das Kaiser-Manöver beginnen für die Infanterie am 26. bzw. 27. August, für Jäger am 27. August, für Reiterei am 24. August und für die Kavallerie am 3. bzw. 13. August. Der Entlassungstag der Übungsmannschaften ist der allgemeine Heeresentlassungstag, vorwiegend am 20. September.

Scharfschützen. Am Montag, den 10. Juni cr., Vormittags, wird das Feldartillerie-Regiment Nr. 72 eine Schießübung mit scharfer Munition in dem Gelände von Smengorowin zwischen Sulmin und Ottom in nach der Panauer Forst zwischen Banka und Böblau abgehalten. Die in das geschäßete Gelände führenden Wege werden schon von 5 Uhr Morgens abgeperrt werden und ist den Besingern der aufgestellten militärischen Posten unbedingt Folge zu leisten.

Eine Feldbriefpost nach China geht von Berlin wieder am nächsten Freitag, 7. Juni. Die Truppen erreicht diese Feldbriefpost etwa Mitte Juli, soweit die Empfänger noch dort anzufragen sind. Diese Post befördert nur Briefe und Postkarten, aber keine Postanweisungen. Schlußzeit für Berlin ist Freitag früh 10 Uhr.

Der Zirkus A. Braun Wwe., dessen Eröffnungsvorstellung heute Sonnabend Abend stattfinden, hat seine Auffstellung nicht auf dem westlichen, sondern auf dem nördlichen Wall gelände und zwar am Ausgange des Schützenhause gefunden.

Der Grenzprecherbericht mit Berlin war heute Vormittags um 1/10 Uhr ab gekürzt, so daß bis nach Mittag keine Gespräche vermittelt werden konnten.

Grundsätzliche Veränderungen. Durch Verkauf: Altk. Graben 33 von dem Obermüller Gumbrechtigen Gekleuten an die Frau Maria Wille, geb. Kemmer, für 35 000 Mk. Verkaufsstück: Altk. Graben 14, von dem Bierverleger Hardtschäfer Gekleuten an die Frau Auguste Wille, geb. Albat, für 45 000 Mk., wovon 2000 Mk. auf beweglichen Zubehör berechnet sind. Verkaufsstück: Predigerstraße 1, von dem Arbeiter Brämmer'schen Gekleuten an die Zimmerpolier Alois'schen Gekleute für 3700 Mk.

Personalien. Berstet sind die Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektion Deufel, bisher in Danzig, als Vorstand der Betriebs-Inspektion nach Wetzlar, bisher in Danzig, als Vorstand (auftragsweise) der Betriebs-Inspektion nach Danzig.

Entung. Die Generalagentur der Maschinen- und Feuerwerks-Gesellschaft, welche schon fröhlich dem Diakonissen-Mutterhaus in Danzig ein großzügiges Geschenk gesendet hat, ließ derselben Anstalt neuerdings wieder die Summe von 3000 Mark art überweisen.

Wenn doch morgen auch so schönes Wetter wäre! Diesen und ähnlichen Wünschen konnte man heute früh mehrfach begegnen, angesichts des ungewöhnlich schönen, sonnigen Morgens. Die Schwüle, welche gestern selbst durch anhaltende Gewitter bis zum Abend noch nicht ganz behoben war, war heute früh einer mäßigen, aber doch recht angenehm merklichen Frische gewichen. Die Temperatur war es freilich gestern auch; Temperaturen von 26-28° Celsius im Schatten wurden mehrfach beobachtet. In Stettin wurde schon am gestrigen Vormittag ein Arbeiter Namens Westphal auf einem Neubau von Tischler geblüht. Die Gewitter waren zum Teil ziemlich schwere. Auch heute früh hat die Aufschwüfung des Wetters nicht lange angehalten; Neufahrwasser meldet bereits um 10 Uhr 20° Celsius Wärme, in Stettin um die gleiche Zeit 22,2°; im Binnenlande ist es zum Teil schon heute früh noch wärmer, in Chemnitz z. B. 23° Celsius. Da liegt natürlich die Möglichkeit neuer Gewitter auch für heute nahe, und sie würden, soweit sie keinen Schaden an den Fluren anrichten, auch willkommen sein, denn darnach wäre doch für morgen eine Verminderung der drückenden Schwüle zu hoffen, was den vielen Wanderlustigen ohne Zweifel sehr erwünscht sein würde. So angenehm sommerliche Temperaturen auch immer ist, ihr Uebermaß wird doch lästig.

Selbst und Waldesschatten schützen aber selbst im Hochsommer gegen die allzu große Freundlichkeit der Sonne, wie viel mehr jetzt, da das Tagesgestirn noch nicht seine volle Wirksamkeit entfaltet. Es werden denn auch morgen ohne Zweifel, falls Jupiter pluvius seine Schlingen geschlossen hat, Seegestade und Waldesgrün das Ziel Tausender sein. Freilich wird man, um „nassen Ueberraschungen“ nicht ganz ungeachtet entgegenzugehen, wohl mit Vorliebe die gaslichen Stätten der großen und kleineren Konzerttablissements oder wenigstens deren Nähe aufsuchen, und dazu bietet sich überaus reichliche Gelegenheit, wie aus dem Vergnügungsanzeiger der vorliegenden Nummer das Nähere ersichtlich ist.

Die hohe Temperatur machte heute Vormittag zum ersten Mal im laufenden Jahre - Pizzen - an den Danziger Schulen nötig.

Evangelischer Arbeiterverein. Am Montag, den 3. Juni, Abends 7 1/2 Uhr findet im Vereinslokal, Breitengasse 83, Kassenabend statt. Der nächste Vortragsabend wird am 10. Juni abgehalten werden.

Bühnen-Angelegenheiten. Heute morgen sollte eine 23jährige Frau, die aus dem Verder in die Stadt gefahren kam, um hier Einkäufe zu machen, kurz vor dem Kneipbar Thor vom Wagen steigen. Das Pferd zog plötzlich an, und die Frau fiel so unglücklich vom Wagen, daß sie sich das Genick abstieß und bald verstarb.

Wasserhand der Weichsel am 1. Juni. Rhon + 0,60, Jordan 0,60, Culm 0,34, Grandenz 0,78, Kurzbrack 0,98, Biedel 0,90, Dirichau 1,08, Einlage 1,98, Schienbock 2,12, Marienburg 0,52, Wolfsdorf 0,30 m.

Polizeibericht vom 1. Juni. Verhaftet: 6 Personen, darunter 2 Betrüger. Obdachlos: 2. Verloren: 1 Sandmann get. Adler, 1 große goldene Brode mit schwarzer Emailplatte, 1 schwarzes Damenjaquet, 1 braune Brieftasche mit 2 Wäldern und 1 Säbelsgrabschneid, 1 schwarzes Lederportemonnaie mit 20-40 Mk., 1 goldenes breites feinenartiges Armband, am 30. April 1 goldene Damen-Diamantohrbr. Nr. 645 820 mit langer goldener Kette, daran 1 Setz und 1 Buchen mit Monogramm D. S., am 23. April 1 Silbermarthelme, 1 goldene Damen-Diamantohrbr. Nr. 2163 mit Monogramm G. M., 1 Brillantring, abzugeben im Fundbüro der königl. Polizeidirektion.

Provinz.

G. Dirschau, 30. Mai. In der heutigen Stadterordnetenversammlung wurde der Wirtschaftspland des städtischen Elektrizitätswerkes für das Verwaltungsjahr 1901 auf 66 370 Mk. festgestellt, außerdem wurden noch 10 000 Mk. für die Verdoelpung der Akkumulatorenbatterie bewilligt. Da die feinerzeit aufgenommenen Anträge bei der Sparkasse der Stadt Werl von der Verwaltung dieser Kasse gekündigt worden ist, so wurde der Antrag des Magistrats, 274 000 Mk. bei der Sparkasse der Stadtgemeinde Frankenfeld i. Sch. zu erheben, einstimmig angenommen.

k. Marienburg, 30. Mai. Beim Fällen einer Pappel in Lupusdorf fiel der Baum auf das Haus des Besitzers K. S. Der ganze Dachstuhl und fast sämtliche Wände wurden zerstört. Der Schaden beträgt ca. 600 Mk. - In Orban erkrankt das 1 1/2 Jahre alte Töchterchen des Maschinenmeisters Z. i. t.

Arns, 30. Mai. Bei den Übungen der 2. Feldartillerie-Brigade ist ein Mann des Feldartillerie-Regiments Nr. 37 abgestürzt und an beiden Füßen überfahren worden.

Erelno, 30. Mai. Beim Gänsefischen ist der 9 Jahre alte Sohn des Grundbesizers Staslowiat in den Teich gefallen und ertrunken.

k. Thorn, 1. Juni. (Privat-Tele.) Die Freisprechung eines unschuldig Verurteilten, welcher seine Strafe teilweise schon verbüßt hatte, erfolgte heute vor der hiesigen Strafkammer im Wiedererfassung-Verfahren. Der Arbeiter Bartholomäus Malinowski-Moder war wegen Verletzung seiner Militärpflicht zu 36 Tagen Gefängnis verurteilt worden, weil er sich nicht zum Einjährigfreiwilligen stellen wollte. Als er 14 Tage schon verbüßt hatte, gelang ihm der Nachweis, daß seine Stellung vorchriftsmäßig erfolgt war! Er war nur in der Stellungsliste doppelt aufgeführt. Außer der Freisprechung beschloß der Gerichtshof, daß dem Malinowski eine Entschädigung aus der Staatskasse zu gewähren sei.

Tilfit, 30. Mai. Buchdruckereibesitzer Julius Regländer ist gestern hier im Alter von 90 Jahren gestorben. Julius Regländer war am 29. November 1811 zu Fischhausen geboren, hat in der Gattung des Buchdruckers in Königsberg das Buchdruckererbe erlernt und am 1. August 1840 die Regländer'sche Buchdruckerei in Tilfit begründet. Vom 1. April 1841 gab er die Zeitung „Echo am Memelufer“ heraus, aus der später die „Tilfiter Zeitung“ entstand.

Tilfit, 31. Mai. Beim Kentern eines Rahnes erkrankt der 36 Jahre alte Maschinenbauer G. in der Memel. - Ebenso kenterte ein kleiner Kahn, in dem sich ein junger Mann befand, in der Mitte der Memel. Der Junge erkrankt, da Hilfe nicht rechtzeitig zur Stelle war.

Köslin, 31. Mai. In der letzten Nacht brannte das Schneemühlen-Grundstück des Zimmermeisters Treptow und eine große Partie in der Nähe liegender Bretter vollständig nieder. Den etwa 10 000 Mk. betragenden Schaden hat der Besitzer durch 1/2 Selbstversicherung mitzudecken. Es wird Brandstiftung vermutet.

Königsberg, 31. Mai. Zum Gedächtnis für den verstorbenen Oberpräsidenten unserer Provinz Grafen Wilhelm v. Bismarck fand heute Abend um 7 Uhr eine Feier in der Anstaltskappelle des Krankenhauses der Varnhagen'schen Stiftung statt. Der Beisetzungsfeier, wie schon gemeldet, am Montag Vormittag in Barzin stattfand, werden eine Anzahl höherer Beamten der hiesigen Regierung beiwohnen.

g. Pillau, 30. Mai. Das Bootkommando macht bekannt, daß in der Zeit vom 3. bis 8. Juni teils des hiesigen 2. Bataillons, Infanterie-Regiments Nr. 43 ein Schiffschießen in der Richtung nach See stattfinden wird. Die Annäherung von Schiffen pp. in der Gegend zwischen dem Herrenbad hier selbst und dem Neuhäuser Aussichtsturm ist bis auf 4000 Meter mit Gefahr verbunden. Als Warnungszeichen wird während dieser Zeit auf den Rüfenbatterien eine gelbe Flagge gehißt sein.

Nummelsburg, 30. Mai. Die Winteranten haben hier so sehr gelitten, daß ein großer Teil ungenüßlich und mit Sommerung bestellt worden ist. Dem Oberförster W. e. p. h. a. l. in Barzin ist der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

Lezte Handelsnachrichten. Central-Notizungs-Stelle der Preussischen Landwirtschafts-Kammern. 30. Mai 1901. Für inländisches Getreide ist in Mt. per To. gezahlt worden:

Table with 4 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Rows for Berlin, Königsberg, Posen, Bromberg, etc.

Wachsender Ernteertrag: Berlin 175, Königsberg 174, Posen 188, Bromberg 170.

Weltmarktpreise auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mt. per Tonne, einsch. Fracht, Zoll und Spesen, aber aussch. der Qualitätsunterschiede.

Table with 4 columns: Bon, Nach, 31.5, 20.5. Rows for New-York, Kan. Paetzle, etc.

Berlin, 31. Mai. In der heutigen Sitzung des Ausschusses unter dem Vorherrschen des Königs- und Landrats, welche unter dem Vorherrschen des Geheimen Kommerzienrats Schütten abgegeben wurde, berichtete die Direktion über die Ernteerträge des 3. Quartals des laufenden Geschäftsjahres 1900/1901.

Der Bruttoertrag nach Abzug aller Geschäftskosten und Obligationen betrug in diesem Quartal 2 215 728 Mt., d. i. um 437 088 Mt. weniger als im 3. Quartal des Vorjahres.

Die Wertsatzung der Werte betrug 44 388 To., gegen 46 283 To. im 3. Quartal des Vorjahres. Diefelbe blieb also um 1925 To., d. i. um 4 Prozent gegen das Vorjahr zurück. Weit bedeutender waren aber die Rückgänge in der Verwertung der Güterprodukte. Der Marktpreis von Handelswaren sank in unserem Absatzgebiet um über 200 Mt. auf rund 140-150 Mt. per To. Franco, d. i. um mehr als 60 Mt., während die Preise für Eisen und Konstruktionsmaterialien auf dem alten, allerdings sehr mäßigen Stande verharren.

Wachsender Bericht von Wieser und Hardtmann, Aktien-Gesellschaft. Danzig, Neufahrwasser und Stettin. Rampagne 1900/1901. Zuerstverrichtungen über Neufahrwasser in Zollgemeinern. 1. Roggen. Vom 16.-31. Mai 1901 nach Großpolen - Str., nach Amerika (Canada) - Str., nach Dänemark - Str. Total 1900/1901: 750 890, 1899/1900: 1 383 110 Str. Nach inländischen Häfen wurden geliefert 1900/1901: 353 352, 1899/1900: 529 886 Str. Summa 1900/1901: 1 103 242 Str., 1899/1900: 1 975 996 Str. Total 1898/99: 2 284 095 Str. Lagerbestand in Neufahrwasser am 31. Mai (excl. Raffinerietage) 1901: 45 724, 1900: 76 351, 1899: 69 304 Str. 2. Weizen. Lagerbestand in Neufahrwasser am 31. Mai 280 225, nach Hamburg 5120, nach Amerika 292 405, nach Finnland und Rußland 106 250, nach Schweden und Norwegen 750, nach Holland 4900, nach Portugal 1150 Str. 1899/1900: nach Großpolen 31340, nach Hamburg 14 200, nach Amerika 6720, nach Finnland und Rußland 50740, nach Dänemark 200, nach Schweden und Norwegen 1700, nach Holland 19 030 Str. Summa 1900/1901: 665 510 Str., 1899/1900: 478 980 Str. Lagerbestand in Neufahrwasser 32 111 Str., gegen das Vorjahr 76 030 Str.

Thorer Wechsel-Schiffs-Rapport. Thorn, 31. Mai. Wasserstand 0,60 Meter über Null. Wind: Nord-Ost. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffs-Verkehr:

Table with 5 columns: Name des Schiffers oder Kapitans, Fahrzeug, Ladung, Von, Nach. Rows for Grotowski, Grotowski, Grotowski, etc.

Danziger Schlacht- und Viehhoj. Vom 25. Mai bis 31. Mai wurden geschlachtet: 619 Bullen, 26 Ochsen, 75 Kühe, 153 Kälber, 200 Schafe, 819 Schweine, 3 Ziegen, 6 Pferde. Von ausländischen wurden zur Unterlegung eingeführt: 29 Rinderviertel, 161 Kälber, 67 Schafe, 1 Ziege, 120 ganze Schweine, 9 halbe Schweine.

Berliner Viehmarkt. Berlin, 1. Juni. (Städt. Schlachtviehmarkt.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen 4566 Rinder, 1638 Kälber, 9622 Schafe, 6492 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mt. bezw. für 1 Pfund in Pf.:

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht, höchstens 7 Jahre alt 60-64; b. junge fleischig, nicht ausgewaschene und ältere ausgewaschene 55-59; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 53-54; d. gering genährte jeden Alters 48-53. Bullen: a. vollfleischig, höchsten Schlachtgewicht 45-59; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 51-54; c. gering genährte 47-50. Färden und Kühe: a. vollfleischig,

ausgemästete Färden höchsten Schlachtgewicht 00-00; b. vollfleischig, ausgewaschene Kühe höchsten Schlachtgewicht bis zu 7 Jahren 53-54; c. ältere ausgewaschene Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färden 49-51; d. mäßig genährte Kühe und Färden 44-47; e. gering genährte Kühe und Färden 37-42.

Kälber: a. fettsüß Mast-Pollschmalz und beste Saugfüßer 70-73; b. mittlere Mast- und gute Saugfüßer 60-64; c. geringe Saugfüßer 56-58; d. ältere gering genährte (Fresser) 35-43.

Schafe: a. Mastschaffner und jüngere Mastschaffner 65-68; b. ältere Mastschaffner 62-64; c. mäßig genährte Mastschaffner (Sebensschaffner) 57-60; d. Hölzerner Niederungschafe (Sebensschafe) 00-00. Schweine: a. vollfleischig der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 55-60; b. Räder 00-00; c. fleischig 53-54; d. gering entwickelte 51-52; e. Sauen 48-49.

Verkauf und Tendenz des Marktes: Das Rindergeschäft verlief ganz gedrückt und schleppend und hinterläßt erheblichen Ueberhand. Der Kälberhandel gestaltete sich schleppend, es wird voraussichtlich nicht ausverkauft. Bei den Schafen war der Geschäftsgang glatt, es wird ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief glatt und wird geräumt.

Holzrufer-Bericht. von Paul Schröder. Danzig, 1. Juni. Holzrufer, Tendenz: Ruhig. Basis 88° Mt. 9,35 inkl. Sack transitio franco ab Lager Neufahrwasser bezahlt.

Magdeburg. Witzing: Tendenz: Ruhig. Basis 88° Mt. 9,35 inkl. Sack transitio franco ab Lager Neufahrwasser bezahlt. Termine: Juni Mt. 9,47 1/2, Juli Mt. 9,52 1/2, August Mt. 9,57 1/2, September Mt. 9,50, Oktober-Dezbr. Mt. 8,85. Termin: Juni Mt. 28,45, Juli Mt. 9,52 1/2, August Mt. 9,60, September Mt. 9,52 1/2, Oktober Mt. 8,90.

Danziger Produkten-Börse. Bericht von G. v. Morstein. 1. Juni. Wetter: Schön. Temperatur: Plus 21° R. Wind: SO. Weizen ruhig, loco geschäftlos. Roggen gleichfalls geschäftlos. Gerste ist geschäftlos.

Erste polnische zum Transit Victoria-Mt. 150 per Tonne bezahlt. Cent inländischer Mt. 20 per 50 Kilo. gehandelt. Weizenkette sein Mt. 3,90, 3,95 per 50 Kilo bezahlt.

Table with 3 columns: Weizen, Roggen, Hafer. Rows for Sept., Oktbr., etc.

Table with 3 columns: 3 1/2%, 3%, 3 1/2%. Rows for Reichsb., etc.

Tendenz: Unter dem Einfluss der Festigkeit der ausländischen Börsen und von Dedungen nach dem gestrigen Marktangebot eröffnete die Börse in guter Haltung, welche sich bei einigen Umständen auch im späteren Verlauf im allgemeinen behaupten konnte. Kohlenratien und Eisenwerte lebhaft und wesentlich besser. Von Bahnen Schweizer Nordostbahn niedriger auf die Meldung von der Annahme der Verstaatlichungsbills durch die Ungeklärten Erben.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.“) Berlin, 1. Juni. Ungeachtet festerer auswärtiger Berichte und verminderter Getreidebestände war hier der Verkehr heute sehr schwach und die anfänglich noch einigermaßen feste Haltung ist später merklich ermattet. Weizen wie Roggen haben hingegen den gestrigen Preisstand noch lieblich gut behauptet. Hafer still. Weizen 8000.

Staudeamt vom 1. Juni. Geburten. Former Paul Brunat, L. - Kaufmann Joseph Wiktowski, L. - Arbeiter Carl Gustav Warkardt, S. - Tischlermeister Carl Dymarski, S. - Arbeiter Christoph Mehrawald, L. - Schmiedegeselle Friedrich Modest, S. - Tischlermeister Joseph Fligge, L. - Maurergeselle Otto Schelle, L. - Schlosser Peter Selmer, S. - Steinmetz Bernhard Lehmann, L. - Metzger I. S.

Verstorbene. Kaufmann Paul Friedrich Götz und Valeria Selma Krastusch. - Hausinhaberin Hermann Carl Eduard Schifkowski und Emma Wilke Schifkowski. - Maurergeselle Eduard Rudolf Rüd und Grete Magdalena Böhler. - Arbeiter Carl Friedrich Kromreyer und Auguste Katharina, geb. Dargatzig. - Mechaniker und Maschinenflicker Alexander Theodor Reinhardt und Gertrude Blanca Wittge. - Stauer Carl Albert Friedrich Gitt und Selma Helene Braun. - Restaurateur Friedrich Wilhelm Ludwig Carl Wittke und Maria Gertrude Gahn. - Sattler und Tapezierer Oskar Kollobukinski, hier, und Bertha Krolowski zu Neubrandenburg.

Verheiratete. Holzhandwerker Hermann Bieder und Caroline Volkman. - Metzger Johann Frankiewicz und Julia Krupa. - Tischler Eduard Schulz und Auguste Schult. - Maurer Ferdinand Gohd und Ida Fleckau. - Sechshundert Franz Amrosius und Auguste Bibiginski. - Arbeiter Andreas Polmann und Maria Fischer geb. Amrosius. - Sattler hier.

Todesfälle. Königlich polnischer Sekretär Adalbert Kailisch, 60 J. - L. des Karleigehilfen Max Godan, 11 J. - Frau Wilhelmine Prengel geb. Kroschewski, 71 J. - L. des Kupfergehilfen Ludwig Meyer, 8 J. - L. des Maurergesellen Carl Mattenau, 4 J. - Wittwe Maria Wilhelmine Schönbek geb. Mey, 77 J. 6 M.

Spezialdienst für Drahtnachrichten. Reform des Börsegesetzes. J. Berlin, 1. Juni. (Privat-Tele.) Der Börseauschuss ist zur Beratung einer Reform des Börsegesetzes vom Reichskanzler auf den 11. Juni einberufen worden.

Reichspostmarken für Württemberg. Berlin, 1. Juni. (W. T. B.) Wie die „National-liberale Korrespondenz“ aus gut unterrichteten politischen Kreisen Württembergs erfährt, hat die von Seiten der Reichsvertretung gegebene Anregung zur einheitlichen deutschen Reichspostmarken den Erfolg gehabt, daß ein darauf bezüglicher Gesetzesentwurf in der Ausarbeitung begriffen ist und der württembergischen Kammer sobald wie möglich vorgelegt werden wird.

Die Kanalvorlage in Oesterreich angenommen.

Wien, 1. Juni. (W. T. B.) Das Abgeordnetenhaus nahm in der gestrigen Abend Sitzung die reichlichen Paragraphen der Regierungsvorlage betr. Bau der Kanäle und Durchführung der Flussregulierungen an. (Lebhafter Beifall im ganzen Hause.)

Zur Reise Franz Josefs nach Böhmen.

Wien, 1. Juni. (Privat-Tele.) In der gestrigen Parlaments-Sitzung brachten die Alldeutschen eine Interpellation ein, warum der Statthalter von Böhmen anlässlich des bevorstehenden Besuchs des Kaisers Franz Josef die Hissung der schwarz-roth-goldenen Fahnen unterlag habe und warum der den Deutschen so verhasste tschechische Landsmannminister den Kaiser nach Aussig begleite.

Ein freudiges Ereignis am italienischen Königshof.

Rom, 1. Juni. (W. T. B.) Die Königin wurde heute früh 9 Uhr von einer Prinzessin glücklich entbunden. Die Königin sowie die Prinzessin befinden sich sehr wohl.

Streifende Zollbeamte.

Corunna, 1. Juni. (W. T. B.) Die Angestellten des Zollamtes sind in den Ausstand getreten, haben sich den ertheilten Anordnungen widersetzt und die Gendarmen, welche die Ruhe niederberzupfellen suchte, mit Steinen beworfen. Die Gendarmen gab schließlich Feuer; es fielen eine Anzahl Menschen.

Madrid, 1. Juni. (W. T. B.) Eine amtliche Depesche aus Corunna besagt, daß die ausländischen Zollbeamten durch Gendarmen auseinandergedrrieben wurden. Ein Ausländer wurde getötet, 10 verwundet. Die Ruhe ist jetzt wiederhergestellt, jedoch durchziehen noch Abteilungen der Gendarmen die Stadt.

Neue Interventionsgerichte.

Brüssel, 1. Juni. (Privat-Tele.) Der Präsident Krüger empfing die Befähigung daß der Wet mit 3000 Mann an der Grenze der Kaplonie steht. Präsident Krüger richtete eine Note an die russische wie die russische Regierung, bezüglich eines von Transvaal und dem Drankstant gewünschten Einmischens des Haager Schiedsgerichts. Der Transvaal-Gesandte Dr. Leyds wird nach Paris und St. Petersburg reisen. Es verlautet, daß die Königin Wilhelmina von Holland beabsichtigt, Kaiser Wilhelm zu raten, sich einer französischen und russischen Initiative anzuschließen. (Selbstverständlich sind alle diese Nachrichten mit großer Vorsicht aufzunehmen.)

Eine bemerkenswerthe Petition.

Kapstadt, 1. Juni. (W. T. B.) In den mittleren Bezirken der Kaplonie ist eine Petition in Umlauf gesetzt, worin um Amtsenthebung der gegenwärtigen verantwortlichen Regierung gebeten wird, damit die Ordnung der Dinge in Südafrika der Reichsregierung überlassen sei. Eine beträchtliche Anzahl Holländer unterzeichnete die Petition.

Genschedenplage in China.

London, 1. Juni. (Tel.) Eine Depesche des Standard aus Shanghai besagt: Aus der Provinz Kiang-Swei wird berichtet, daß in der ganzen Provinz starke Erregung sich bemerkbar mache, weniger aus politischen Gründen als infolge Auftretens von Genschedenplagen, welche die Ernte rasch vernichten.

Wildpark, 1. Juni. (W. T. B.) Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin hat Mittags die Rückreise nach Schwerin angetreten.

Potsdam, 1. Juni. (W. T. B.) Vormittags fand vor dem Stadtschloß die Parade der Potsdamer Garaison statt. Die kaiserlichen Prinzen waren beim 1. Garde-Regiment zu Fuß eingetreten. Der Kaiser, begleitet von dem Prinzen Heinrich der Niederlande und dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin mit großer Suite, in welcher sich die fremdenherlichen Offiziere befanden, ritt die Fronten ab. Unter dreimaligem Hurrah der Truppen erschien in diesem Augenblick auf der Schloßterrasse die Kaiserin und die Königin von Holland. Es fand sodann zweimaliger Vorbeimarsch statt, wobei der Kaiser das 1. Garde-Regiment und das Regiment Gardes du Corps und Prinz Heinrich der Niederlande das Gardejägerbataillon vorführte. Nach der Parade fand Tafel im Stadtschloß statt.

J. Berlin, 1. Juni. (Privat-Tele.) Die Ausföhrungen zum Gleichheitsgesetz sowie das Weingesez werden dem Reichsrathe noch vor seiner demnächst erfolgenden Vertagung zugehen.

J. Berlin, 1. Juni. (Privat-Tele.) Sämtliche Staaten Europas haben nach sechsjährigen Verhandlungen ein Einverständnis erreicht bezüglich eines internationalen Abkommens über Vogel-schutz. Die Statifikation soll nächster Tage in Paris erfolgen. Der Reichskanzler hat den Bundesrath ersucht, sich mit dem Beitritt des deutschen Reiches zum Abkommen einverstanden zu erklären.

J. Berlin, 1. Juni. (Privat-Tele.) Nach einer Privatmeldung aus Peking werden die Abschiedsfeier der Offiziere der allierten Truppen in den ersten Tagen des Juni stattfinden. In einigen Thoren von Peking sind die europäischen Wachen bereits durch chinesische Truppen abgelöst.

a. Paris, 1. Juni. (Privat-Tele.) Die Manifestation der Patriotenliga und der eifrigen-Itbringigen Liga vor der Strahburg-Statue am 14. Juli ist in diesem Jahr als Gegenleistung gegenüber den Weher Festen ganz besonders bedeutend geplant.

Constantinopel, 1. Juni. (W. T. B.) In Beirut fürzte ein von zahlreichen Menschen bewohntes Gebäude ein. Viele wurden getötet. Zwei Familien sind vollständig zu Grunde gegangen.

Geschichtlicher Gustav Buchs. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Bertel für den lokalen und provinziellen Teil, sowie den Geschäfts-, i. B. U. K. B. P. P., für den Interzentr: Alfred W. K. B. B. und Berlin „Danziger Neueste Nachrichten“ Buchs u. G.

Vergnügungs-Anzeiger Friedrich Wilhelm-Schützenhaus - Morgen sowie täglich - Großes Parkkonzert

Kaiser-Panorama in der Passage bis Mitte September geschlossen. Elektrisches Photographie-Atelier. Ansichts-Postkarten mit Porträt des Absenders.

Wintergarten Besizer u. Direktor Carl Fr. Rabowsky. Spezialitätenbühne vornehmen Ranges.

Neues Künstler-Personal. Artisten von Weltruf. Grosses internationales Weltstadt-Programm.

Täglich: GROSSE VORSTELLUNG. Anfang: Bochentags 7 1/2 Uhr, Sonntags 4 1/2 Uhr.

Kurhaus Brösen. Sonntag, den 2. Juni 1901, Nachmittags 4 Uhr: Vokal- und Instrumental-Konzert

Danziger Lehrer-Gesangverein (Dirigent Herr A. Weber.) unter Mitwirkung der Kapelle des Infanterie-Regts. Nr. 128.

Kurhaus Westerplatte. Sonntag, den 2. Juni: Großes Park-Konzert

Café Behrs. Von Sonnabend, den 1. Juni, nur bis Sonntag, den 16. Juni, Gastspiel von Raimund Hanke's

Café Bürgerwiesen. Jeden Sonntag großes Familien-Kränzchen.

Café Weinberg Schidlitz. Sonntag, den 2. Juni: Großes Tanzkränzchen.

Hotel de Stolp. Restaurant, Konzertsaal, Dominikanerplatz. Täglich: Doppel-Konzert.

Apollo-Theater. Inhaber Arthur Gelsz. Am 1. Juni: Neues Personal.

Familien-Vorstellung. - Anfang 5 Uhr. -

Café Grabow vorm. Moldenhauer. Sonntag, den 2. Juni: Großes Konzert

Waldhäuschen Heiligenbrunn. Sonntag, den 2. Juni: Gr. Früh-Konzert.

Schweizerei Schwabenthal Milch und Molken, Kur- u. Trinfanstalt verbunden mit Garten-Café.

Kleinhammer - Park. Sonntag, den 2. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr: Park-Concert

Frei-Concert der Marine Damen-Kapelle „Victoria“ Dir. Mönch.

Deutsches Haus. Sonntag, den 2. Juni: Festes Gedeck zu Mk. 1,50

Café Bürgerwiesen. Jeden Sonntag großes Familien-Kränzchen.

Café Weinberg Schidlitz. Sonntag, den 2. Juni: Großes Tanzkränzchen.

Zur Ostbahn in Ohra. Morgen Sonntag, den 2. Juni: Großes Garten-Konzert

Nach Nickelswalde! Dem geehrten Danziger Publikum, welches einen in der schönen Frühlingszeit besonders genutzreichen Ausflug an die neue Weichselmündung bei Nickelswalde...

Café Hintz, Schidlung. 6. Sonntag, 2. Juni 1901: Früh-Konzert.

Loth's Etablissement, Heiligenbrunn. Sonntag, den 2. Juni cr.: Letztes Früh-Konzert.

Café Link. Sonntag, den 2. Juni cr.: Großes Garten-Konzert.

Café Jäschenthal. Sonntag, den 2. Juni cr.: Früh-Concert

Grosses Militär-Konzert, ausgeführt von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regts. Nr. 36.

Kurhaus Heubude vormalig Spechts-Etablissement. Sonntag, den 2. Juni: Grosses Sommer-Nachts-Fest.

Restaurant und Café „Zur Erholung“, Ohra an der Mottlau.

Extrafahrt nach Nickelswalde morgen, am 2. Juni, mit Dampfer „Fregata“.

Schützenhaus Neustadt Wpr. Sommer-Etablissement I. Ranges.

Schweizer-Garten Altschottland. Bringe meinen durch Kolonnen geschützten, in schönster Blüte stehenden Garten in Erinnerung.

Krummer Ellbogen Schidlitz. Jeden Montag: Grosses Extra-Frei-Concert

Grosses Frühkonzert am Sonntag, den 2. Juni, früh 6 Uhr.

Café Ludwig, Salbe Allee. Kaiserhof bringt seine Spezialitäten zu Hochzeiten und Gesellschaften, sowie Soupers und Diners in und außer dem Hause hiermit in Erinnerung.

Vereine Kranken- u. Sterbegeld-Unterstützungs-Kasse „Victoria“ (G. H.)

Kassentag im Lokale des Herrn Gomoll, Pfefferstr. 70.

Christliche Versammlungen, Frauengasse 10. Sonntag Abm. 6 Uhr, Montag und Dienstag, Abends 8 Uhr.

Seefahrten im Juni 1901. Bei schlechter Witterung und unruhiger See fallen die Fahrten aus; bei starkem Seegange legen die Dampfer in Zoppot nicht an.

1. Danzig-Hela via Zoppot. Tägliche Fahrten: Abfahrt Danzig Brauenthor 2,30, Westerplatte 3,5, Zoppot 3,45, Hela 7,30 Nachm.

2. Danzig-Zoppot. Tägliche Fahrten: Abfahrt Danzig Brauenthor 2,30, Westerplatte 3,5, Zoppot 9 Nachm.

3. Westerplatte-Brösen-Zoppot. Vom 1.-16. Juni nur Sonntags. Abfahrt Westerplatte 9,15 und 12 Vorm. und 2,15, 4,15, 6,15 und 8,15 Nachm.

„Weichsel“, Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft. (9018) Jacobswall, vor dem Corps-Bekleidungsamt.

Circus A. Braun. Heute, Sonnabend, Abends 8 Uhr: Gr. Gala-Gröffnungs-Vorstellung.

2 grosse Gala-Elite-Vorstellungen. Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr. Kassenöffnung 1 Stunde vor Beginn jeder Vorstellung.

Gesellschafts-Haus Altschottland 198. Sonntag: Grosses Tanzkränzchen.

Café E. Krause vor dem Werderthor. Jeden Sonntag, von 4 Uhr Nachmittag: Gr. Familien-Kränzchen.

Richter's Etablissement in Ohra. Sonntag, den 2. Juni 1901: Großes Garten-Konzert.

R. A. Neubeyser's Etablissement 3 Rehungergweg 3. Sonntag, den 2. Juni cr.: Großes Tanzkränzchen

Krampitz. Das Dampfboot „Grete“ wird von Mattenbuden aus folgende Sonntags-Tourfahrten aufnehmen:

Café Sedan, Kl. Waldorf 6. Empfehle meinen mit herrlicher Aussicht am Wasser gelegenen Garten zum angenehmen Aufenthalt.

Vereine Am Montag, den 3. Juni, 8 Uhr Abends, bei Herrn Seeger, Schidlitz: General-Versammlung.

Der Vorstand des Haus- und Grundbesitzer-Vereins Schidlitz (nicht Bürgerverein).

Der Verband der Hafenanarbeiter Danzigs und Neufahrwasser feiert sein 10. Stiftungsfest

Tanz. am Sonntag, den 2. Juni cr., im Kaffeehaus Bürgergarten Schidlitz bei Herrn J. Steppuhn, mit Konzert, Ander-Lanzung, Belustigungen für Damen und Herren.

Die Ermordung des Rittmeisters v. Krosigk vor dem Kriegsgericht.

(Dritter Verhandlungstag.) C. u. H. Gumbinnen, 31. Mai. (Nachdruck verboten.)

Das Interesse, welches die Bevölkerung der Stadt an dem Prozesse bekundet, ist in ständigem Wachsen begriffen. Auf der Straße und in den Wirtschaftshäusern bilden die geheimnisvolle Mordthat, ihre Vorgeschichte und die Ausfichten der beiden Angeklagten Marten und Hidel den fast ausschließlichen Gesprächsstoff, und der Gang der Verhandlungen wird mit der gespanntesten Aufmerksamkeit verfolgt.

In der gestrigen geheimen Sitzung wurde, wie nachträglich bekannt wird, auch die Witwe des Ermordeten vernommen, ebenso, wie bereits erwähnt worden, der Vater des Angeklagten Marten, Wachtmeister Marten. Letzterer hat seine Aussage verweigert.

Die heutige Sitzung wird um 10 1/2 Uhr von Kriegsgerichtsrath Schulz eröffnet. Das Arresthaus wie die Kaserne sind wieder von Schaaren Neugieriger umlagert. Die Ueberführung der Hauptangeklagten erfolgt wieder in Wagen.

Widersprüche zwischen Marten und den Zeugen. Es beginnt nunmehr die Fortsetzung der Zeugenvernehmung. Als erster Zeuge bekundet Greitner Stumbries: Sofort nach dem Schuß trat ich den Unteroffizier Marten, welchem ich erzählte, daß der Rittmeister v. Krosigk erschossen worden sei. Er sagte darauf und rief, indem er mich am Arme faßte: „Du bist wohl verrückt?“ Marten schien mir angetrunken zu sein. Bei der Vernehmung legte er ein aufgeregtes Wesen an den Tag.

Zeuge Unteroffizier Griegat bekundet, daß er sich bis zur Weidung des Unglücks in der Handwerkerstube aufgehalten habe. Präsident (zu Hidel): Angeklagter Hidel, haben Sie Griegat verächtigt? Hidel: Ja! in Folge einer Mißvernehmung des Unteroffiziers Kahlmeyer. Staatsanwalt Lüdike: Ich beantrage die Abdingung Kahlmeyers. Das Gericht beschließt demgemäß.

Die Situation wird für Marten bedenklicher. Nächster Zeuge ist der Besizer des Karabiners 99, der Mordwaffe, Dragoner Werner. Er sagt aus, daß die Waffe im Korridor der Kaserne im Ständer gestanden habe. Von dort müsse sie also der Thäter gestohlen haben. Der Zeuge besand sich zur Zeit der That in der Reitbahn.

Zeuge Dragoner Weber ging zu seiner Stube hinaus. Auf dem Korridor begegnete er dem Unteroffizier Marten, der Mütze und Mantel trug. Marten stand in unmittelbarer Nähe von Werners Karabiner. Er ging langsam des Schrittes an dem Zeugen vorbei und bog zum Korridorbesitzer ab. Dem dort rief er dem Dragoner Bartulein zu: „Meinet meine Abtheilung schon?“ Bartulein antwortete: Jawohl, Herr Unteroffizier. Angeklagter Marten: Der Dragoner Weber irrt, ich bin nicht an das Fenster gekommen. Präsi.: Weber, wissen Sie das genau? Zeuge Weber: Ein Irrthum ist unmöglich. Präsi.: War der Gang finster oder hell? Erkanneten Sie genau Marten, oder haben Sie nur, daß ein Unteroffizier war? Zeuge Weber: Der Gang war finster. Ich erkannte erst Marten, als er Bartulein fragte, an der Stimme.

Präsi.: Ihren Sie sich auch nicht? Zeuge: Bestimmt nicht. Angell. Marten: Ich kann keine andere Angabe, wie die vorherige machen. Präsi.: Ein Punkt aus der sehr viel antwortet, ist, daß Sie im Dunkel aus der Nähe des Karabiners ans Fenster gekommen sein sollen. Alles andere haben Sie zugegeben.

Nächster Zeuge Dragoner Bartulein: Ich ging in die Stube hinter Weber und erkannte Marten. Ich hörte seine Frage und antwortete ihm darauf. Staatsanwalt Lüdike: Wie war der Tonfall in der Stimme des Marten bei der Frage? Bartulein: Er sprach hastig. Präsi.: War es so hell, daß Sie Marten bestimmt erkennen konnten? Bartulein: Es dümmerte zwar schon; ich habe ihn aber bestimmt erkannt. Präsi.: (zum Angell. Marten): Sie hören, daß der Zeuge alle Aussagen des Zeugen Weber durchsamt bekräftigt. Marten: Ich hätte keinen Grund zum Verschweigen. Präsi.: Ich glaube doch, einen ganz wesentlichen. Marten: Die Zeugen müssen irren. Zeuge Weber: Ein Irrthum ist unmöglich. Präsi.: (zu Weber): Können Sie bei Gott und ihrem Gewissen bekräftigen, daß Sie nicht irren? Zeuge Weber: Ja. Angell. Marten: Und ich beschwöre bei Gott und meinem Gewissen, daß ich nicht dort gewesen bin. Ich hätte keinen Grund, es zu verschweigen. Präsi.: Ob, wenn Sie keinen Grund, es zu verschweigen, in den Zeugen) Weber und Bartulein, können Sie mit ruhigem Gewissen bekräftigen, daß Ihre Aussagen alle richtig sind? Weber und Bartulein: Jawohl! — Die Zeugen werden hierauf vereidigt und entlassen.

Die Dragoner Gehrmann, Link und Krämer bekunden, daß sich Unteroffizier Griegat in der Handwerkerstube von 4 Uhr an bis über die Zeit des Mordes hinaus befand und dort seinen Mantel nählen ließ. — Das Gericht verachtet hierauf auf das Zeugniß des Unteroffiziers Kahlmeyer.

Dragoner Busching bekundet: Unteroffizier Domning führte in den Nebentheil und theilte mit, daß der Rittmeister verunglückt sei. Kurz darauf sei Marten mit Mantel und Mütze ohne Säbel eingetreten und habe gefragt, ob seine Abtheilung schon geritten habe. Wir sagten, sie müsse bald herankommen. Er habe darauf gefragt, ob sein Säbel im Stalle sei. Da das nicht der Fall war, schnallte er den Säbel eines andern Unteroffiziers um. Präsi.: War Marten aufgeregt? Zeuge: Das kann ich nicht sagen; er kam hastig hinein. Präsi.: Nach dem Protokolle haben Sie früher gesagt, Martens habe ganz wild ausgesehen. Zeuge: Ich weiß nicht mehr, ob ich das gesagt habe. Dragoner Minnich und Podrzyk bekunden dasselbe. Marten sei ohne Säbel in den Stall gekommen, aufgeregter und mit geröthetem Gesichte.

Biswanitzmeister Schulz: Nachdem ich den Mord erfahren hatte, begegnete ich Marten. Derselbe war erregt und roth. Auf meine darauf bezügliche Frage sagte er, er habe einen getrunken. Ich erzählte ihm, daß der Rittmeister erschossen sei. Marten erwiderte: Ist das wirklich wahr? Unteroffizier Bunkus hat Marten etwas später angetroffen. Marten war erregt und sagte, er habe getrunken. Ich fragte ihn, ob er schon wisse, daß der Rittmeister getödtet worden sei. Marten that, als ob er von dem ganzen Vorfalle noch nichts gehört habe. Die Unteroffiziere Eisenberg und Krieg bekunden, daß Marten sich trotz deutlichem Kommando in die Gruppe der diensthabenden Unteroffiziere gestellt habe.

Was den Angeklagten Hidel belastet. Im weitern Verlaufe der Verhandlung läßt Major v. d. Groeben sämtliche Unteroffiziere der vier Schwadronen in den Sitzungssaal rufen. Oberkriegsgerichtsrath Schulz stellt fest, daß sie alle blonde Schnurräute haben außer den Unteroffizieren Eisenberg, Schwarze und dem Angeklagten Hidel. Bekanntlich hatte der Dragoner Baranowski bekundet, er habe vor dem Guckloche zur kritischen Zeit einen Unteroffizier mit schwarzem Schnurräute gesehen.

Eingehende neue folgende Vernehmungen betreffen die Feststellung eines Befehls des Rittmeisters v. Krosigk an den Hidel, der als Quartiermeister dafür sorgen sollte, daß die Stalllaternen in Ordnung seien. Auf die

Frage des Präsidenten, ob der Befehl auch besagt habe, daß die Laternen angezündet werden sollten, und ob es den beauftragten Unteroffizieren nicht aufgefallen sei, daß Hidel sich besonders um das Anzünden gekümmert habe, wiesen die Zeugen nur anzuzeigen, daß das Anzünden der Stalllaternen der Stallwache obzulegen hat.

Auf die weitere Frage des Präsidenten, ob die Angeklagten die Erhebung weiterer Beweise über ihr dienstliches Verhältnis zum Rittmeister v. Krosigk wünschen, bemerkt Major v. d. Groeben, daß zwar nichts Wesentliches gegen ein solches Verlangen einzuwenden sei; allerdings habe man schon von kompetentester Seite das Nöthige darüber gehört. Verteidiger Rechtsanwält Bunkus tritt um nochmalige Feststellung des Zwischenfalles vom 19. Januar, der die Missethat des Staatsanwaltes Lüdike wird hierauf die Deffentlichkeit wieder ausgeschlossen. Sämtliche Unteroffiziere der Schwadronen werden einzeln einvernommen.

Die geheime Sitzung erstreckte sich übrigens neben der Erörterung des Vorfalles am Sonnabend, den 19. Januar, auch auf Klärstellung des Verhältnisses zwischen Marten und dem Rittmeister v. Krosigk. Das Verhältniß ist den Erhebungen zufolge ein gutes gewesen. Sobald wurde eine Lokalaufklärung in den Reitbahnen vorgenommen. Darauf trat eine Pause bis 3 1/2 Uhr ein.

Stoppel vorläufig nicht vereidigt.

Nachmittags wird die Deffentlichkeit wieder hergestellt. Verteidiger Rechtsanwält Horn beantragt erneut, den Kriegsgerichtsrath Lüdike, welcher auch Untersuchungsrichter war, sowie den Sekretär Hoffmann als Protokollführer darüber zu vernehmen, daß der Dragoner Palmenschmid Stoppel erst dann mit der Behauptung, er habe zwei Unteroffiziere in der Reitbahn gesehen, hervorgetreten sei, als er selbst verächtigt wurde, daß er aber vorher nichts darüber geäußert habe. Die Vernehmung würde Verletzung bedingen, da Kriegsgerichtsrath Lüdike jetzt auch als Staatsanwalt fungirt. Nach längerer Beratung beschließt der Gerichtshof, zunächst die Stubenameraden Stoppels darüber zu vernehmen, ob ihnen Stoppel bereits an dem Mordabend Mitteilung von seiner Wahrnehmung gemacht hat. Die Vereidigung Stoppels wird vorläufig ausgesetzt.

Verteidiger Rechtsanwält Horn: Ich beantrage, den Oberleutnant v. Hoffmann darüber zu vernehmen, daß, als er an dem Mordabend die Schwadron antrat, und danach die Aufforderung an die Leute erging, es möge derjenige hervortreten, der vor und nach dem Mord Wahrnehmungen gemacht habe, Stoppel sich nicht gemeldet habe, trotzdem Oberleutnant v. Hoffmann mehrere mit erhobener Stimme die Frage gestellt habe. Stoppel sei vielmehr, wie er schon bemerkt habe, mit der Behauptung, er habe zwei Personen auf der Reitbahn gesehen, erst hervorgetreten, nachdem er selbst verächtigt worden war. Der Verteidiger beantragt weiter, auch sämtliche Unteroffiziere über das Ergebnis der Fragestellung des Oberleutnants zu vernehmen. Zeuge Sergeant Krieg: Stoppel theilte mir am nächsten Morgen mit, er habe zwei Unteroffiziere vor der Thüre der Reitbahn gesehen.

Rechtsanwält Horn: War Stoppel nicht schon des Mordes verdächtigt worden? Krieg: Nein, er wurde nur von Kriegsgerichtsrath Lüdike gefragt, wo er in der fraglichen Zeit gewesen sei, da er die Schmiebe so zeitig verlassen habe. Zeuge Stoppel (vorirend): Der Herr Kriegsgerichtsrath fragte mich nur, wo ich mich an dem Mordabend aufgehalten habe. Zeuge Krieg: Jawohl, das ist richtig. Am anderen Morgen wurde bekannt, daß Stoppel die betreffenden Neugierigen gethan hatte. Daraufhin erfolgte dann seine Vernehmung.

Zeuge Biswanitzmeister Schulz: Nach dem Mord ließ der Herr Oberleutnant v. Hoffmann die Schwadron anrufen und sagte in einer Ansprache an die Leute, es sei ein Mord passiert. Jeder habe ein Interesse daran, daß der Mörder ermittelt werde, damit er nicht mit einem Mörder in der Stube zusammenliege. Weiter sagte Oberleutnant v. Hoffmann nichts. Erst am anderen Tage forderte er auf, es möge ihn jede Beobachtung, auch die geringste, angegeben werden. Zeuge Dragoner Balnus bekundet im Anschluß hieran: Stoppel erzählte auf der Stube am anderen Morgen, noch ehe er verhöört und verhaftet worden war, er habe zwei Leute an der Reitbahn gesehen. Das Gericht beschließt nach diesen Befundungen, den Antrag des Verteidigers Horn auf Abdingung sämtlicher Unteroffiziere abzulehnen. Das Gericht irtage kein Bedenken mehr, dem Zeugen Stoppel den Eid über seine Befundungen anzuvertrauen. Rechtsanwält Horn: Ich beantrage, den Rittmeister Ewers von der ersten Schwadron darüber zu befragen, daß gleich am ersten Abend der Untersuchungsrichter Kriegsgerichtsrath Lüdike, auf Stoppel weisend, sagte: „Dieser Mann ist verdächtig.“ Ewers geht klar hervor, daß Stoppel schon auf der Reitbahn wußte, daß er verdächtig sei. Staatsanwalt Lüdike: Dann stelle ich meinerseits den Antrag auf Vernehmung des Oberleutnants v. Winterfeld und des Oberleutnants v. Hoffmann, die bekunden können, daß Sergeant Griegat und Andere damals ebenfalls verdächtigt worden sind. Vert. Rechtsanwält Horn: Zunächst beantrage ich die Aussetzung der Vereidigung des Stoppel. — Das Gericht beschließt, den Anträgen auf Vernehmung stattzugeben. Es tritt darauf eine einstündige Pause ein.

Die Verdachtsgründe gegen Stoppel.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlung erschein zunächst Rittmeister Ewers und macht folgende Aussage: Wir wurden zur Konfrontation der Leute mit der Leiche des Rittmeisters v. Krosigk bestellt, um dabei die Gesichtszüge der Mannschaften zu beobachten. Mir fiel auf das blaße Aussehen des Unteroffiziers Griegat sowie das eines Schmiedes. Präsi.: Sieh der Schmied Stoppel? Zeuge: Des Namens kann ich mich nicht erinnern. Ich machte aber den untersuchungsführenden Richter Lüdike darauf aufmerksam. Ob der betreffende Mann das gehört hat, weiß ich nicht, jedenfalls sahen wir den Mann mehrfach scharf an. Angell. Domning: Der Herr Rittmeister rief den Herrn Kriegsgerichtsrath Lüdike zu Stoppel heran und sagte dabei: Sehen Sie sich den Mann an, er zeigt ein auffälliges Aussehen. Stoppel wußte diese Bemerkung hören. Staatsanwalt Lüdike: Weiß Domning auch, daß Andere auch als verdächtig bezeichnet wurden? Angell. Domning: Jawohl. Der Präsident ruft hierauf den Unteroffizier Griegat auf: Griegat, erinnern Sie sich, daß Sie am Mordabend als verdächtig scharf in's Auge gefaßt worden sind? Griegat: Gernemerk habe ich nichts davon, aber ich habe hinterher davon gehört. Ich erinnere mich genau, daß der Kriegsgerichtsrath Lüdike zu den Mannschaften vor der Leiche sagte, wenn jemand etwas Verdächtiges gesehen habe, so möge er hervortreten. Der Präsident ordnet hierauf an, daß sämmtliche Unteroffiziere und Trompeter der Schwadron heimbeigezogen werden.

Als nächster Zeuge giebt sodann der Regimentschef Oberleutnant von Winterfeld über die Konfrontation mit der Leiche an: Ich erinnere mich, daß ich bei der Konfrontation der Mannschaften bei der Leiche des Angeklagten noch keinen Verdacht hatte. Es ist mir zwar unermindlich, daß Stoppel verwirrte Angaben machte, jedoch hatte ich noch keinen direkten Verdacht gegen ihn gefaßt. Präsi.: Wurden die Leute angefordert, Angaben zu machen, falls sie irgend etwas Verdächtiges bemerkt hätten? Zeuge: Jawohl! Ich sprach die Erwartung aus, daß ein Jeder angebe, was

er über eventuelle Vorgänge vor und nach dem Mord wisse. Präsi.: Und darauf trat Stoppel nicht hervor? Zeuge: Ich kann darüber nichts Bestimmtes mehr sagen, es ist zu lange her. Um anderen Worten wurde im Schnee die Spur eines Mannes entdeckt, der im Aufschritt über den Platz gelaufen war, der nach der Reitbahn führt. Da es aber über Nacht gekühlt hatte, war die Fußspur bereits verwischt. Wir nahmen aber noch Abdrücke von derselben.

Rittmeister v. Ewers folgendem vertritt sich über die Vorgänge nach dem Mord so vornehmend: Wir wurden vom Kommandeur beordert, die Leute bei der Konfrontation auf ihren Gesichtsausdruck hin zu beobachten. Verschiedene fielen durch ihr blaßes Aussehen der Leiche gegenüber auf, in besonderem Maße Stoppel und Griegat. Der Oberleutnant fragte Stoppel darauf, wo er gewesen sei. Stoppel antwortete: in der Schmiebe. Der Oberleutnant machte den Untersuchungsrichter Lüdike auf die verworrene Aussage des Mannes aufmerksam, was Veranlassung dazu gab, Stoppel den nächsten Morgen zu vernehmen. Als der Oberleutnant die Mannschaften an vorbeirte, es möge Angaben machen, wer etwas Verdächtiges gesehen habe, trat Niemand vor. Zeuge Wachtmeister Buppersch erinnert sich gleichfalls, daß auf die Frage des Oberleutnants Niemand hervorgetreten sei. Dasselbe befanden andere Unteroffiziere.

Es wird hierauf Stoppel aufgerufen. Präsi.: (zu Stoppel): Es ist festgestellt worden, daß Oberleutnant v. Winterfeld die Angefichts der Leiche aufgestellten Leute aufgefordert hat, vorzutreten, falls sie an der Reitbahn irgend etwas Auffälliges bemerkt hätten. Sie müssen die Aufforderung doch gehört haben. Sie wollen nun zwei Unteroffiziere an der Reitbahn gesehen haben. Beschuldigen Sie zunächst geschweigen? Zeuge Stoppel: Ich kann mich nicht darauf bestimmen, die Aufforderung gehört zu haben. Präsi.: Eine so wichtige Thatsache können Sie doch unmöglich vergessen haben. Weichen Sie also habe, daß Sie zwei Unteroffiziere an der Thüre der Reitbahn gesehen haben und mit dieser Wahrnehmung zuerst am anderen Morgen Stubenameraden gegenüber hervorgetreten sind? Zeuge Stoppel: Jawohl, Herr Präsident. Präsi.: Beschuldigen Sie denn nicht früher mit dieser Bekundung hervorgetreten? Zeuge Stoppel: Erst schweigend, dann ängstlich antwortend: Ich kann mich nicht darauf bestimmen. Präsi.: Sie sollen bleich gewesen sein. Wüßten Sie, daß man Sie als Thäter im Auge hatte? Zeuge: Nein.

Verteidiger R. A. Horn: Die Frage der Vereidigung dieses Zeugen ist von der größten Wichtigkeit. Mit seiner Aussage steht und fällt die Anklage. Stoppel war selbst verdächtig. Der Verdacht ist jedenfalls nicht abweisbar, daß er über Nacht seine Wahrnehmung über die zwei Unteroffiziere erstanden hat, um den Schuldverdacht von sich abzuwälzen; nummehr hält er sich für verpflichtet, bei seiner Aussage zu bleiben. Es wäre möglich, daß Stoppel beim Abfeuern des Schusses hinzugekommen ist und die Thäter gesehen hat. Daher spricht er von zwei Personen, spricht von steifen Mägen, weil er selbst nicht zwei Leute an der Reitbahn gefanden hätte und diese nicht Unteroffiziere gewesen wären, hätte unter Anklage gestellt werden können. Versteht die Wahrnehmung Stoppels nicht auf Wahrheit, so fällt die ganze Anklage in sich zusammen. Ich bitte daher nochmals, dem Zeugen Stoppels ernsthafte Vorhaltungen zur Auslage der Wahrheit machen zu wollen.

Staatsanwalt Lüdike: Ich beantrage die Vereidigung des Zeugen. Derselbe hat stets einen höchst glaubhaften Eindruck gemacht und ist in seinen Angaben immer fest geblieben.

Das Gericht zieht sich hierauf zur Beratung zurück. Nach längerer Beratung kehrt dasselbe zurück und Oberkriegsgerichtsrath Schulz ruft hierauf den Zeugen Stoppel vor und stellt die Frage an ihn: Zeuge Stoppel, haben Sie, bevor die Schwadron auf der Reitbahn der Leiche um 8 1/2 Uhr Abends gegenübergestellt wurde, gewußt, daß der Rittmeister erschossen worden war? Stoppel: Nein, erst als angetreten wurde. Präsi.: Wüßten Sie, daß der Schuß von der Wandentfär an der Reitbahn gekommen war? Zeuge: Nein. Präsi.: Wurde es nicht gesagt? Zeuge: Nein, mir nicht. Präsi.: Ihnen nicht, aber im Allgemeinen.

Vert. Rechtsanw. Burghardt: Nach der Beweisaufnahme müßte jeder, als die Schwadron auf der Reitbahn antrat, wissen, woher der Schuß gekommen war. Ich bitte deshalb die Vereidigung des Stoppel auszusetzen und jeden noch zur Vernehmung gelangenden Zeugen zu fragen, ob er gewußt habe, woher der Schuß gefallen war. Präsi.: Das Gericht hat beschlossen, von der vorläufigen Vereidigung des Stoppel abzusehen. (Zu Stoppel gewendet): Das Gericht will Ihnen Gelegenheit geben, sich die Sache deutlich und in Ruhe zu überlegen. Bedenken Sie, welche ausschlaggebende Bedeutung Ihre Aussage hat. Ueberlegen Sie sich, ob dieselbe wahr ist, ob Sie sich die Wahrnehmung nur einkleben, oder ob Sie dieselbe erfahren haben, um sich selbst rein zu waschen. Staatsanwalt Lüdike beantragt, jeden Mann anzutreten zu lassen und zu fragen, ob er gewußt habe, daß der Schuß von der Thüre her gefallen sei. Präsi.: Das Gericht beschließt, den Beschluß hierüber noch auszusprechen.

Marten auf der Flucht.

Zeuge Polizeikommissar Marsch hatte die ersten Ermittlungen anzustellen. In der Stadt glaubte man, daß es sich um einen Nachtstahl eines Unteroffiziers gehandelt habe. Anstehenpunkte, die auch Zivilpersonen an dem Mord beteiligt seien, haben sich nicht gefunden. Nach der Flucht Martens fand eine Hausdurchsuchung bei der Braut des Marten, der Marie Simonetti, statt. Es wurde aber nichts gefunden. Die Braut sagte: Sie werden ihn nicht lebend zurückbringen. Es wurde nunmehr die Flucht zur Sprache gebracht. Zeugin Fräulein Bomm, die Schwester des Marten befreundeten Gutsbesizers, sagt aus: Auf dem Guts-hofe meines Bruders klopte es Nachts, und es erschien darauf Marten, ein guter Bekannter von uns, und wir sagten, das wir ihn für unschuldig halten, aber wir würden verurteilt, wenn wir ihn aufhängen.

Gutsbesitzer Bomm aus Stallupönen bestätigt die Aussage seiner Schwester. Marten sagte, er sei wegen schlechter Behandlung aus dem Arresthause entlassen. Ich erklärte ihm, daß ich ihn nicht zu Hause bei mir aufnehmen könne. Er bat mich darum um Erbarmen, ich schlug aber seine Bitte um Aufnahme ab. Darauf sagte er: Geben Sie mir wenigstens Noth und Mütze. Als ich ihm auf diese Bitte abschlug, ging er weiter. Am nächsten Abend aber kam er wieder. Er hatte eine Ziviljacke an und trug eine graue Mütze. Er sagte zu mir: Wissen Sie, ich habe mich die Sache überlegt, ich werde mich stellen. Ich gab ihm nun Essen und Fuß-wasser und fragte ihn, ob er nicht vorziehen würde, sich in Stallupönen zu stellen. Er meinte aber, er ginge lieber nach Gumbinnen, weil der Transport zu schrecklich sei.

Feldwebel Tollknecht schildert die Flucht des Marten am 12. März in derselben Weise, wie sie der Angeklagte beschrieben hat, bestreitet aber, den Marten schlecht behandelt zu haben. Ueber die Führung der Angeklagten im Arrest läßt sich der Zeuge Tollknecht aus, nachdem Marten aus dem Sitzungssaale hinausgeführt worden ist. Marten habe sich schlecht geführt. Er sei ihm unheimlich vorgetreten. Nach der Rückkehr von seiner Flucht wurden Marten und die Kladder entzogen. Hidel wurde sich dagegen gut geführt.

Die weitere Beweisaufnahme ergibt, daß Marten bis Degeen, eine Meile von der russischen Grenze, gekommen ist. Dann kehrte er um. Der Fünftler Steffenhagen, der Nachts vor dem Stallupöner Thor in Gumbinnen auf Parrouille war, bemerkte dort eine Zivilperson. Er rief darauf „Halt!“ Die Zivilperson war Marten. Marten sagte: „Ich bin Marten, ich stelle mich freiwillig.“ Zum Schluß erfolgt noch eine geheime Sitzung. Es wird die Kaserne in Augenschein genommen. Morgen neun Uhr werden die Verhandlungen fortgesetzt. Wahrscheinlich werden bereits morgen die Plaidoyers beginnen.

Deutsche Lehrerinnen-Versammlung in Bonn.

Die achte Generalversammlung des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenvereins fand unter Vorsitz von Frä. Helene Lange-Danzig während der Pflanztage in Bonn statt. Aus dem Jahresbericht geht hervor, daß dem Verein gegenwärtig gegen 16 000 Mitglieder angehören, und zwar zum Theil durch die 71 Zweigvereine, theils als Einzelmitglieder.

Zunächst fand am Freitag eine Mitgliederversammlung statt, der sich die Generalversammlung anschloß; es wurden dahin hauptsächlich Fragen betreffend Organisation und Geschäftsführung verhandelt. Darauf konstituirte sich die 1900 vorbereitete Sektion für höhere und mittlere Mädchenschulen unter Vorsitz von Frä. Boehlmann-Kist. Es entspann sich eine lebhaft Besprechung, deren Ergebnis darin gipfelte, daß erreicht werden soll: Ausgestaltung der Mädchenschulen sowohl nach der Richtung des Gymnasiums wie der Realschule; Vermehrung der Mädchenschulen für Mädchen; vermehrte Beteiligung der Lehrerinnen am Unterricht, insbesondere in den Oberklassen, und an der Leitung der höheren Mädchenschulen; eine den Bedürfnissen der höheren Mädchenschule entsprechende Vorbildung der Lehrerinnen; geistliche Regelung der Gehälter der Lehrerinnen in staatlichen und städtischen höheren und mittleren Mädchenschulen im Verhältniß zu denen der Lehrer nach dem Grundsatz „Gleiches Gehalt für gleiche Leistungen“.

Nach diesen Grundsatzen hat der provisorische Vorstand der Sektion, wie Frä. Boehlmann mittheilt, bereits im Berichtsjahre gearbeitet, u. A. sind auch statistische Erhebungen über die Gehaltsverhältnisse an den höheren Mädchenschulen der preussischen Städte die Grundlagen für weitere Schritte in dieser Frage gewonnen worden. Der provisorische Vorstand der Sektion wurde durch Acclamation für das nächste Geschäftsjahr definitiv gewählt. Ein Erfolg ist insofern schon zu verzeichnen, als die Sektion bereits eine große Anzahl Einzelmitglieder durch ganz Deutschland ausbilde, auch einzelne Zweigsektionen entstanden sind; man erwartet, daß die letzteren sich nunmehr rasch vermehren werden.

Am zweiten Pflanztag wurde wieder eine Sitzung abgehalten, in welcher Frä. Rißow-Dortmund über die voriges Jahr erlassene preussische Prüfungsordnung für Oberlehrerinnen referirte, woran sich eine längere Besprechung schloß. Dasselbe ergab, daß man übermüthig einen einheitlichen Bildungsgang nach den Intentionen der Sektionskommission für das wünschenswerthe hält; in dessen bringt die neue Prüfungsordnung wenigstens einen unvertretbaren Fortschritt in der Oberlehrerinnenfrage. — Den Verhandlungen wohnten die Professoren Erdmann, Gothein und Böschke von der Bonner Universitäts bei.

Die erste öffentliche Hauptversammlung am Montag Nachmittag wurde von der ersten Vorsitzenden Frä. Lange-Danzig mit einer Begrüßung der erschienenen eröffnet. In ihrer Ansprache berührte Madexin namentlich die Umwälzung, welche während der letzten Jahresjahre in den Anschauungen des deutschen Volkes über die öffentliche Thätigkeit der Frau stattgefunden hat.

Provinzialschulrath Klewe, Vertreter des Provinzial-schulkollegiums, hielt in den Lehrern und Lehrerinnen die geeignete Instanz, welche berufen sei, Anregungen für die Gestaltung der Schulverhältnisse zu geben, in Bezug auf Mädchenbildung kommen natürlich die Lehrerinnen in erster Linie in Frage. Der deutsche Lehrerinnen-Verein habe wohlgegründeten Anspruch, seitens der Behörde kräftig gefördert zu werden; letztere werde aus den Verhandlungen des Vereins gern Anregungen schöpfen und wünsche guten Erfolg der Versammlung, hoffentlich werde auch die Lehrerinnen der Ausland in der Rheinstadt Bonn bestreitet.

Geb. Reg.-Rath Bauer, der als Vertreter der sächsischen Regierungsbeförderung erschienen war, versicherte, die Regierung werde die Erfolge der idealen Bestrebungen des Vereins mit Freude begrüßen, der Verein habe gezeigt, daß er sich auf dem richtigen Wege befindet. Mühten seine Verhandlungen der Schule, wie dem deutschen Vaterlande zum Segen gereichen!

Zunächst fand nun der Geschäftsbericht und der Jahresbericht glatte Genehmigung. Dann sprach Fräulein Schneider-Berlin über „Die Mängel unserer Lehrerinnenbildung“. Es gab darauf zwar eine lebhaft Behandlung, doch fanden im allgemeinen die von der Madexin aufgestellten Thesen allseitige Zustimmung. Die Versammlung nahm dazu noch zwei weitere Thesen an auf Grund einer Anregung durch Frä. Lischewskas-Spandau; darin wird für eine stärkere körperliche Ausbildung und Verlängerung der Seminarbildung gefordert.

Die Frage, „Welche Grundzüge müssen bei einer Reform der höheren Mädchenschule in maßgebend sein?“ bildete den Verhandlungspunkt der Montag Abends-Sitzung. Frä. v. d. Lage-Berlin, die Referentin, hebt als Hauptinhalte der jetzigen Methode hervor: 1. den vorwiegenden männlichen Einfluß sowohl betr. Organisation der höheren Mädchenschulen, wie betr. Leitung und Ausbildung der Schülerinnen auf der Oberstufe. 2. den zu frühen Abschluß der Schulbildung für alle Thäter der höheren und mittleren Stände. 3. die zu weiche Methode in Wahl und Vertheilung der Fächer, in Bezug auf Stundenzahl und Handhabung des Unterrichts. Begnügt man dem nur werden durch stärkere Heranziehung der Lehrerinnen.

Diese Anforderungen werden auch bereits von den Kreisen der höheren Schulbehörden als berechtigt anerkannt, fordern doch schon die Maiverordnungen wenigstens eine Lehrerin für die Oberstufe. Nur eine Lehrerin kann die Mädchennatur ganz verstehen und ihr vollen sittlichen Halt geben. Die Zeitzeit fordert auch von den Mädchen neben ihrer Ausbildung zu ihrem natürlichen Berufe eine solche zu einem kulturellen. Gemeinamie Grundlage der höheren Mädchenschule bis zum 6. bezw. 7. Schuljahr, eine Gabelung der folgenden 3-6 Jahre in a) die Oberstufe der neunklassigen höheren Mädchenschule, b) einen Cursus in der Richtung der Realschulen, c) einen solchen nach dem Gymnasium würde den wesentlichen Anprüchen genügen können.

Die sich anschließende Debatte vertheilte sich im Allgemeinen auf dem Boden der von der Referentin vertretenen Anschauungen. Es wurde eine Kommission gewählt, welche in einer Debatte die Anschauungen der Sektion der Unterrichtsbehörde unterbreiten soll.

Am Dienstag Vormittag beschloß die zweite Mitgliederversammlung eine geringfügige Statutenänderung. Dann ergab die Vorstandswahl wiederum des bisherigen Vorstandes und wurde an Stelle der aus Gesundheitsgründen auscheidenden Kassirerin Frä. Langenhan-Fr. Nesselmann-Königsberg gewählt. Nachmittag folgte in der zweiten öffentlichen Versammlung einem Bericht über das Stellenvermittlungs-

Landwirtschaft.

Ueber die Pflege der Kartoffelselder.
(Schluß.)

Bei der Durchlüftung des Bodens vermag der Sauerstoff in erhöhtem Maße zersetzt auf die einzelnen Bestandteile des Bodens einzuwirken, infolgedessen wird den Pflanzenwurzeln eine größere Menge von Nährstoffen zugänglich. Zudem ist der Sauerstoff selbst für das Wachstum der Pflanzen von großer Bedeutung, da die Pflanzen nur dann freudig gedeihen, wenn ihren Wurzeln genügend Sauerstoff, also Luft, zur Verfügung steht. Auf einem reich gedüngten, aber nicht, oder nur mangelhaft durchlüfteten Boden können unsere Kulturpflanzen sich nicht normal entwickeln. — Durch das Gaden wird auch die Krustenbildung verhindert, welche bei schweren Bodenarten nach Regen und darauf folgendem Sonnenschein sehr leicht eintritt und dem Durchbrechen der Pflanzen durch die Oberfläche des Bodens Widerstand entgegensetzt, ferner auch den Abbruch des Bodens gegen die atmosphärische Luft hervorruft und damit die Entwicklung der jungen Pflanzen nachteilig beeinflusst.

Weiter ist das Gaden auf den Feuchtigkeitsgehalt des Bodens von sehr wesentlichem Einfluß. Bekanntlich ist die Bedeutung des Wassers derjenigen der Düngung gleich, da das Wasser nicht allein ein absolut unentbehrlicher Nährstoff ist, sondern auch für die Pflanzen als Mittel zum Transport und Auflösung der Nährstoffe aus dem Boden und dem Dünger notwendig ist. Daran ergibt sich, wie nötig es ist, den Pflanzen, insbesondere in der Hauptwachstumszeit, den Monaten Mai und Juni, eine ausreichende Menge von Feuchtigkeit möglichst zur Verfügung zu stellen. Während dieser oft recht trockenen Monate sollte man besonders darauf Bedacht nehmen, daß die Niederschläge vom Boden nach Möglichkeit vollkommen aufgefangen und in demselben zurückgehalten werden, was besonders beim Anbau von Flachwurzeln Gewächsen, wie der Kartoffel, beachtenswert ist. Das Wasser durchdringt den Boden durch die äußerst feine Porenstruktur, die man auch wohl Haarröhren nennt, durch welche das oben eindringende Wasser nach der Tiefe gelangt. Das Wasser versinkt um so schneller, je mehr Porenräume der Boden besitzt, ein gelockter Kulturboden, welcher nur größere Porenräume besitzt, vermag dem Regen in viel höherem Maße aufzuhalten, als ein Boden von festgelagerter Beschaffenheit, bei welchem ein großer Teil des Wassers, ohne in den Boden einzudringen, auf der Oberfläche abfließt. Durch das Gaden wird demnach der Boden unzugänglich für die atmosphärischen Niederschläge in viel höherem Grade den tieferen Bodenschichten und damit den Pflanzenwurzeln zugänglich, als dieses bei fester, nicht durch Gaden gelockter Oberfläche der Fall ist. Außerdem wird durch das Gaden die Verdunstung von Feuchtigkeit aus dem Boden erheblich eingeschränkt; ein Boden mit seinen Haarröhren leitet das Wasser schneller aus der Tiefe in die oberen Schichten, wodurch bei trockener Luft mehr Wasser aus dem Boden an die Luft abgegeben wird, als bei gelockter Bodenoberfläche, weil ein dichter Boden eine größere Menge von Haarröhren besitzt, als ein gelockter. Wenn mithin die Oberfläche eines dicht gelagerten, etwa verkrusteten Bodens durch Gaden nicht gelockert wird, die Zerküftung der feinen Haarröhren also unterbleibt und damit die Leitung des Wassers von unten nach oben keine Unterbrechung erfährt, so ist eine stärkere Ausstrahlung des Bodens unvermeidlich. Die Folge des Gadens, auch bei Unwesenheit jeglichen Unkrauts, ist jedoch leicht erklärlich, nämlich wenn es sich um Flachwurzeln Pflanzen wie Kartoffeln handelt. Naturgemäß kommt dieser Einfluß der Lockerung in den verschiedenen Bodenarten in ungleichem Maße zur Geltung; ein sich sehr leicht verflüchtender Thonboden wird sich das Gaden dankbarer erweisen, als ein Sandboden oder überhaupt ein Boden von lockerer Beschaffenheit, da ein solcher durch das Gaden zu bewirkenden Zustand mehr oder minder schon besitzt. Von großer Bedeutung ist es unter den gegenwärtigen Verhältnissen, die Gadarbeit möglichst durch die Anwendung zweckmäßiger Geräte und Maschinen zu verbilligen.

Die Pflege des Kartoffelselders hat sich nun unter den meistaus meisten Verhältnissen nicht lediglich auf die Gadarbeit zu beschränken, sondern es ist auch zur Erzielung von Höchsterrträgen meist das Behäufeln unerlässlich. Durch die Anhebung einer größeren Menge von feiner gelockter Erde in unmittelbarer Nähe der Kartoffelpflanzen werden die Stauden veranlaßt, aus den unteren Teilen des oberirdischen Stengels eine größere Menge Stolonen zu bilden, welche sich in den Dämmen nach allen Seiten hin ausbreiten und einen vermehrten Knollenansatz bewirken. Ferner vermag in Folge der Lockerung des Bodens die Luft gut in alle Dämme einzudringen, auch machen sich in dem letzteren die Bildung einer schützenden Bodenschicht, sowie die Einwirkung von großer Wärme lange nicht in dem Maße geltend, wie auf ebenem Boden. Schließlich findet durch das Behäufeln eine vollkommene Vernichtung der Unkräuter, sowie unter Umständen auch eine wesentliche Einschränkung der Kartoffelkrankheit statt.

Selbstverständlich sind die Vortheile des Behäufelns je nach den Bodenarten verschieden. Auf schwerem Boden, auf welchem die Kartoffeln in der Regel ja nur flach ausgepflanzt werden, ist das Behäufeln zur Bildung von Stolonen unbedingt notwendig, außerdem wird hier der Verkrustung des Bodens durch die Dämme vorgebeugt. Ebenso muß bei der großen wasserhaltenden Kraft der bindigeren Böden die Ableitung eines Theils der Feuchtigkeit durch die Dämme entschieden von Nutzen sein, während die Gefahr einer zu starken Ausstrahlung der Dämme meist nicht vorhanden ist.

Je leichter der Boden ist, desto weniger wird sich das Behäufeln hinsichtlich der vorher erwähnten Umstände als notwendig erweisen, ja es kann vortheilhaft sein, besonders auf ganz leichten Bodenarten, das Behäufeln gänzlich zu unterlassen, dafür aber die Kartoffeln in entsprechender Tiefe, nicht unter 10 cm zu pflanzen. Bei der stärkeren Einwirkung der Sonnenstrahlen auf die Dämme muß die Wasserverdunstung eine größere sein, wodurch also auf leichten, an und für sich trockenen Böden, leicht Mangel an Feuchtigkeit eintreten kann.

Das Behäufeln darf nicht zu spät vorgenommen werden, da sonst manche Stellen abgerissen und zerlört, andere durch eine zu starke Bedeckung in ihrer Entwicklung gehemmt werden. Ebenfalls darf dasselbe so früh geschehen, daß die jungen Stauden völlig mit Erde bedeckt werden; hierdurch muß selbstverständlich die Pflanze in ihrem Wachsthum gehindert werden, indem diejenigen Organe, welche zur Bildung der organischen Substanz bestimmt sind, in ihrer Thätigkeit gestört werden. Immerhin ist aber ein etwas frühzeitiges Behäufeln weniger nachtheilig als ein spätes; soll eine zweimalige Behäufelung stattfinden, so läßt man die zweite Behäufelung der ersten baldmöglichst folgen,

weil andernfalls sehr leicht die schon gebildeten Stolonen beschädigt werden können. Die Höhe und Stärke der heraufsteigenden Dämme richtet sich natürlich nach der Bodenart und der Pflanzweite der Kartoffeln. Je tiefer die Knollen gelegt wurden, desto schwächer muß die Befähigung sein und umgekehrt ist bei geringerer Pflanzweite die Bildung starker Dämme zulässig, unter Umständen sogar notwendig.

Briefkasten.

Anfragen, denen nicht Name und Adresse des Absenders sowie die Abonnements-Nummer beiliegen, können nicht beantwortet werden. Briefliche Anskunft wird nicht ertheilt. **Wittne D. Hochtrieck.** Wenn Sie für 2 Monate mit der Wittne im Hochtrieck bleiben, kann von Ihnen der Betrag der folgende Räumung verlangt. Auch kann er Ihnen in Sachen im Bereiche der Miethsforderung zur Befriedigung. **E. L., Langfuhr.** 1. Die Anstellungs- und Gehalts-Verhältnisse in Bank- und Handelsbüros sind so sehr verschiedenartig, daß sich ein auch nur annähernd genauer Vergleich nicht geben läßt. Sie unterliegen jedoch den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches für die Verhältnisse zu verchiedenartig und unbestimmt, als daß sich ein Vergleich mit den Anstellungs-Verhältnissen bei der Reichsbank ziehen ließe. Theils sind die Gehälter — namentlich in den Anfangsstufen — höher, theils aber auch niedriger. Auf jeden Fall müssen Sie, wollen Sie später in die Reichsbank eintreten, eine Lehr- und Gehaltszeit in einem namhaften Bank- oder Handelsbureau durchmachen. Das Höchstalter zum Eintritt in den Reichsbankdienst beträgt 26 Jahre. Der Bewerber muß unversehrtecht und gesund sein und seiner Militärpflicht genügt haben. Zunächst erfolgt Einstellung gegen 3 Mk. Tagelohn auf 14-tägige Kündigung. Das Einkommen als Assistent beträgt 1800—2000 Mk. 3. Eine praktische Lehrzeit wäre empfehlenswerther, mit Ihrem Reifezeugniß eines Realgymnasiums würden Sie auch schneller vorrücken.

Richard M. Christoph Columbus wurde am 23. Juni 1456 in Genua als Sohn eines Tuchwebers geboren, ist also ein Italiener und kein Spanier. **Mr. 100.** Sie haben vierierährliche Kündigung. Wollen Sie 1. Juni ausziehen, so müssen Sie noch die Miete bis Oktober bezahlen. Wenn Sie am 1. Oktober ausziehen wollen, haben Sie am 1. Juni (frühestens den 3. Juli) zu kündigen. **D. J. in Neufahrwasser.** Der Norddeutsche Lloyd in Bremen ist ein Privatunternehmen, und wir können Ihnen doch nicht über die dort herrschenden Verhältnisse Auskunft geben. Briefliche Antwort geben wir nicht. **K. 130.** Ihre Anfrage ist nicht in unsere Hände gelangt, wiederholen Sie die Frage nochmals. **No. 10.** Wenn der Kaiser von Rußland nach Deutschland reist, so führt er mit seinem Gefolge bis Coblenz. Dasselbe ist dann inzwischend ein zweiter kaiserlicher Hofzug von Würzburg aus einzueroffen, auf welchen die Umladung und der Umstieg zur Westeireise geschieht. Dieser zweite Hofzug, welcher von Napoleon III. stammen soll, ist ständig in Würzburg stationirt und für die Sperrweite der deutschen Eisenbahngesellschaft eingerichtet. Der Petersburger Hofzug kann dagegen auf deutsche Bahnen nicht übergeben, da er die größere Sperrweite der russischen Bahnen hat. Die Kitzschele geht nicht umgekehrt zuerst mit dem Petersburger Hofzuge bis zur Grenze und dann weiter mit dem Petersburger Hofzuge bis zu Wien und von dort weiter nach Wien.

Ein Geschäftiger und viele andere. Die heutigen Verhältnisse sind sehr verschiedenartig und unbestimmt, als daß sich ein Vergleich mit den Anstellungs-Verhältnissen bei der Reichsbank ziehen ließe. Theils sind die Gehälter — namentlich in den Anfangsstufen — höher, theils aber auch niedriger. Auf jeden Fall müssen Sie, wollen Sie später in die Reichsbank eintreten, eine Lehr- und Gehaltszeit in einem namhaften Bank- oder Handelsbureau durchmachen. Das Höchstalter zum Eintritt in den Reichsbankdienst beträgt 26 Jahre. Der Bewerber muß unversehrtecht und gesund sein und seiner Militärpflicht genügt haben. Zunächst erfolgt Einstellung gegen 3 Mk. Tagelohn auf 14-tägige Kündigung. Das Einkommen als Assistent beträgt 1800—2000 Mk. 3. Eine praktische Lehrzeit wäre empfehlenswerther, mit Ihrem Reifezeugniß eines Realgymnasiums würden Sie auch schneller vorrücken.

G. D. Wegen der Prüfungskommission für Maschinenbau müssen Sie sich an die königliche Regierung wenden. Vorliegender der Kommission ist Herr Regierungs- und Gewerbe-Rath Goebel. Dort werden Sie auch die Bedingungen erfahren. **K. J.** Es kommt darauf an, welche Strafe darauf gesetzt ist. Würde auf dieses Vergehen im Höchstbetrage eine längere als dreimonatliche Gefängnisstrafe stehen, so würde die Strafverfolgung in fünf, im anderen Falle in drei Jahren verjähren. Da Sie aber anscheinend erst den Antrag auf Verurteilung stellen wollen, was bei Verzug nur bei Angehörigen, Vormündern oder Erbsolern der Fall ist, so ist zu bemerken, daß die Frist hierbei nur drei Monate beträgt. Diese Frist beginnt mit dem Tage, an welchem Sie von dem Verzug und der Verjährung Kenntnis bekommen.

S. Schm. Gewiß haben die Vorstandsmitglieder das Recht, auch bei der Vorstandswahl mitzumischen, wenn über jedes einzelne Mitglied des Vorstandes abgestimmt wird. Der Betreffende darf, wenn er allein zur Wahl vorgezogen ist, allerdings nicht mitmischen, wohl aber, wenn noch andere Vereinsmitglieder für das betreffende Amt vorgeschlagen worden sind. Wird der ganze Vorstand jedoch auf einmal gewählt, so müssen sich natürlich auch alle seine Mitglieder der Abstimmung enthalten.

D. E. M. Zu einer Mitteilung an die Steuerbehörde sind Sie nicht verpflichtet, doch können Sie zu einer Nachsteuer veranlagt werden, die Sie an die Staatskasse zu entrichten haben. **E. W. 65.** Kein medizinische Auskunft giebt der Briefkasten nicht. Wenden Sie sich doch an einen Arzt. **Friseur.** 1. Das Friseurgewerbe ist auch dem Neunhundertjährigen unterworfen. 2. Ein einziger Wenden der Schaufensterauslage wie Sonntags Vormittags ist nicht anständig. 3. Auch der Ladeninhaber darf nach 9 Uhr keine Kunden bedienen.

Schlosser J. A. Ist Ihre Erwerbsthätigkeit auf weniger als ein Drittel gegen früher herabgesetzt, d. h. sind Sie jetzt nicht im Stande, ein Drittel desjenigen zu verdienen, was Sie früher erwerben konnten, so sind Sie erwerbsunfähig und haben nach Anspruch auf Invalidenrente, aber nur insofern als diese Ihre Invalidität überlistet. Wenden Sie sich an die Behörde für Invaliden-Versicherungen-Ansicht, hier Neugarten. Wegen etwaiger Erhöhung Ihrer Invalidenrente haben Sie sich an die Section IV der Nordböhmischen Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft in Götting zu wenden. **Georg M.** Um die Forderungen von dem Fuhrboden zu entfernen, reize man auf die Fäden etwas Terpentinöl, was durch sich selbst sofort auf die Oberfläche zieht, schabe es dann mit einem Messer ab und wasche die Stelle rasch (sonst entzieht ein neuer Fleck) mit Wasser, welches man bei kaltem Wasser wiederholen muß. Sind die Fäden in hartem Holz, so bedreibe man sie Abends mit Oelfarbe und frische Sand darüber, scheure am anderen Morgen die Stelle mit heißem Wasser und wiederhole dies, wenn beim ersten Male der Fleck noch nicht ganz verschwunden.

Abonnent im Heiligen Geists-Hospital. Ihnen steht gelegentlich eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens zehn Stunden zu. Innerhalb der Arbeitszeit muß Ihnen eine angemessene Mittagspause gewährt werden. Da Sie Ihre Hauptthätigkeit außerhalb des Ihre Filiale enthaltenden Gebäudes einnehmen, so muß diese Mittagszeit mindestens 1 1/2 Stunden betragen. **H. R.** Der Prinzipal ist verpflichtet, während dieser achtstündigen Uebung Ihnen das Gehalt weiter zu zahlen. Tritt er dies nicht, so können Sie gegen ihn wegen Zahlung des Gehalts klagen. Nach § 72 des neuen Handelsgesetzbuches kann der Chef Ihnen ohne Einleitung einer Kündigungskündigung, wenn Sie durch eine die Zeit von acht Wochen übertretende militärische Dienstleistung an der Verdienung Ihrer Dienste verhindert sind.

W. 100. Breitgasse. Die Ueberhänge der preussischen Staatsbahnen sind sehr erheblich höher, als die der Reichspost gewöhnlich. Die Ueberhänge betragen beispielsweise im Reichspostjahr 1899/1900 bei der Reichspost 52 Millionen Mk., bei den Eisenbahnen dagegen 495 Millionen Mk., bei der letzten mithin fast das Zehnfache. Die Gesamtsummen der preussischen Eisenbahnen betragen in dem genannten Jahre 1 Milliarde und 342 Millionen Mark. Hierbei ist die Zahl der zu erwähnen, daß der Personenverkehr überhaupt nicht oder kaum einen Ueberhang gewährt, daß vielmehr der Güterverkehr in der Hauptlage die Ueberhänge liefert. Die preussischen Staatsbahnen sind, was in weiteren Kreisen wenig bekannt sein dürfte, das größte Verkehrsunternehmen der Welt. 1900. Schöneck. Ihnen dürfen nur die zur Erhaltung eines angemessenen Hausstandes erforderlichen Sachen gepachtet werden, wichtige Möbelstücke und die Gardinen am Fenster also nicht. Wenn die Photographien Ihrer Ihrer Familie oder Angehörigen darstellen, dürfen Sie Ihnen ebenfalls nicht gepachtet werden, nur Bilder allgemeinen Charakters, falls nicht gefährdet werden, nur Bilder allgemeinen Charakters, falls nicht gefährdet werden, nur Bilder allgemeinen Charakters, falls nicht gefährdet werden.

preussischen Staatsbahnen sind, was in weiteren Kreisen wenig bekannt sein dürfte, das größte Verkehrsunternehmen der Welt. 1900. Schöneck. Ihnen dürfen nur die zur Erhaltung eines angemessenen Hausstandes erforderlichen Sachen gepachtet werden, wichtige Möbelstücke und die Gardinen am Fenster also nicht. Wenn die Photographien Ihrer Ihrer Familie oder Angehörigen darstellen, dürfen Sie Ihnen ebenfalls nicht gepachtet werden, nur Bilder allgemeinen Charakters, falls nicht gefährdet werden, nur Bilder allgemeinen Charakters, falls nicht gefährdet werden, nur Bilder allgemeinen Charakters, falls nicht gefährdet werden. **W. 100. Breitgasse.** Die Ueberhänge der preussischen Staatsbahnen sind sehr erheblich höher, als die der Reichspost gewöhnlich. Die Ueberhänge betragen beispielsweise im Reichspostjahr 1899/1900 bei der Reichspost 52 Millionen Mk., bei den Eisenbahnen dagegen 495 Millionen Mk., bei der letzten mithin fast das Zehnfache. Die Gesamtsummen der preussischen Eisenbahnen betragen in dem genannten Jahre 1 Milliarde und 342 Millionen Mark. Hierbei ist die Zahl der zu erwähnen, daß der Personenverkehr überhaupt nicht oder kaum einen Ueberhang gewährt, daß vielmehr der Güterverkehr in der Hauptlage die Ueberhänge liefert. Die preussischen Staatsbahnen sind, was in weiteren Kreisen wenig bekannt sein dürfte, das größte Verkehrsunternehmen der Welt. 1900. Schöneck. Ihnen dürfen nur die zur Erhaltung eines angemessenen Hausstandes erforderlichen Sachen gepachtet werden, wichtige Möbelstücke und die Gardinen am Fenster also nicht. Wenn die Photographien Ihrer Ihrer Familie oder Angehörigen darstellen, dürfen Sie Ihnen ebenfalls nicht gepachtet werden, nur Bilder allgemeinen Charakters, falls nicht gefährdet werden, nur Bilder allgemeinen Charakters, falls nicht gefährdet werden, nur Bilder allgemeinen Charakters, falls nicht gefährdet werden.

W. 100. Breitgasse. Die Ueberhänge der preussischen Staatsbahnen sind sehr erheblich höher, als die der Reichspost gewöhnlich. Die Ueberhänge betragen beispielsweise im Reichspostjahr 1899/1900 bei der Reichspost 52 Millionen Mk., bei den Eisenbahnen dagegen 495 Millionen Mk., bei der letzten mithin fast das Zehnfache. Die Gesamtsummen der preussischen Eisenbahnen betragen in dem genannten Jahre 1 Milliarde und 342 Millionen Mark. Hierbei ist die Zahl der zu erwähnen, daß der Personenverkehr überhaupt nicht oder kaum einen Ueberhang gewährt, daß vielmehr der Güterverkehr in der Hauptlage die Ueberhänge liefert. Die preussischen Staatsbahnen sind, was in weiteren Kreisen wenig bekannt sein dürfte, das größte Verkehrsunternehmen der Welt. 1900. Schöneck. Ihnen dürfen nur die zur Erhaltung eines angemessenen Hausstandes erforderlichen Sachen gepachtet werden, wichtige Möbelstücke und die Gardinen am Fenster also nicht. Wenn die Photographien Ihrer Ihrer Familie oder Angehörigen darstellen, dürfen Sie Ihnen ebenfalls nicht gepachtet werden, nur Bilder allgemeinen Charakters, falls nicht gefährdet werden, nur Bilder allgemeinen Charakters, falls nicht gefährdet werden, nur Bilder allgemeinen Charakters, falls nicht gefährdet werden.

Briefkasten der Redaktion. Nicht anonym! Wir müssen wiederholt darum ersuchen, uns Zuschriften, die für die Veröffentlichung bestimmt sind, auch für die Rubrik „Eingelände“, nicht anonym zu schicken, sondern mit Angabe von Namen und Adresse, die natürlich nicht veröffentlicht werden. Anonyme Zuschriften können nicht veröffentlicht werden. Anonyme Zuschriften können nicht veröffentlicht werden. Anonyme Zuschriften können nicht veröffentlicht werden. **Kirchliche Nachrichten für Sonntag den 2. Juni.** **St. Marien.** 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weising. (Motte: „Großer Gott, wir loben Dich“, geistliches Volkslied.) 10 Uhr Herr Konfirmandenrat Reinhard. (Dielebe Motte wie Morgens.) Beichte Morgens 9 1/2 Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der St. Marienkirche Herr Diaconus Braunewitt. Donnerstags Vormittags 9 Uhr Wohngottesdienst Herr Diaconus Braunewitt. **St. Johann.** Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Quernhammer. Beichte Morgens 9 1/2 Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Quernhammer. **St. Catharinen.** Morgens 8 Uhr Herr Archidiaconus Blech. 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens 9 1/2 Uhr. Nachmittags 5 Uhr Prüfung der Konfirmanden des Herrn Archidiaconus Blech durch Herrn Konfirmandenrat Reinhard. Dienstag und Mittwoch Vormittags 10 Uhr Eintragung der Konfirmanden des Herrn Archidiaconus Blech. Freitag Vormittags 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier der Konfirmanden des Herrn Archidiaconus Blech. **Kindergottesdienst der Sonntagschule.** Spendhaus. Samstag 12 Uhr. **Spendhaus-Kirche.** Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Blech. **Gv. Junglingsverein.** Hell. Geißgasse 43, 2 Tr. Abends 8 Uhr geistliche Vereinigung. Ansbach. Montag Abends 8 1/2 Uhr Uebung des Botenchor. Dienstag Abends 8 1/2 Uhr Uebung des Gesangschor. Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr Bibelvorlesung: 1. Petrusbrief Kapitel 2, 18 ff. von Herrn Konfirmandenrat Lic. Dr. Gröbler. Sonnabend Abends 8 1/2 Uhr Sitzung der Bezirkskommission. Die Vereinsräume sind an allen Sonntagen von 7 bis 10 Uhr Abends und am Sonntag von 2 bis 10 Uhr geöffnet. Auch solche Junglinge, welche nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen. **St. Trinitatis.** Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Schmidt. Beichte um 9 1/2 Uhr früh. **St. Barbara.** Vormittags 10 Uhr Eintragung der Konfirmanden des Herrn Prediger Fußt. (Junglingsverein: Nachmittags 6 Uhr Vereinigung. Mittwoch Abends 8 Uhr Geingsstunde. St. Barbara-Kirchverein: Montag Abends 8 Uhr Vereinigung Herr Prediger Fußt. Donnerstag Abends 8 Uhr Geingsstunde Herr Organist Kriehagen. **St. Petri und Pauli.** (Neumarkt-Gemeinde.) Vormittags 8 1/2 Uhr Herr Pastor Raude. 10 Uhr Herr Pastor Hoffmann. Kommunion. Vorbereitung 9 1/2 Uhr. 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor Raude. **Garnisonkirche zu St. Elisabeth.** Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Militäroberpastor Konfirmandenrat Wittig. 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst derselbe. **St. Bartholomäus.** Vormittags 8 1/2 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9 1/2 Uhr. Kindergottesdienst um 11 1/2 Uhr. **Heiligen Leichnam.** Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Herr Superintendent Boie. **St. Salvator.** Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Woth. Die Beichte 9 1/2 Uhr in der Sakristei. **Wenoniten-Kirche.** Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt. **Diaconissenhaus-Kirche.** Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Hinz. 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst derselbe. Freitag 5 Uhr Nachmittags Bibelstunde derselbe. **Verhau der Widbergemeinde.** Johannisgasse Nr. 18. Nachm. 6 Uhr Herr Prediger Büdnersitz. Montag Abends 7 Uhr Gedächtnisfeier Herr Prediger Hinz. Freitag Abends 7 Uhr Bibelstunde. **Evangel. Luth. Kirche.** Heilige Geißgasse 94. 10 Uhr Sonntagsgottesdienst Herr Prediger Dunder. 3 Uhr Vespergottesdienst derselbe. (Evang. Luth. Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des heil. Abendmahls Herr Pastor Widmann. Beichte um 1 1/2 Uhr. Nachmittags 1 1/2 Uhr Christenlehre derselbe. **Satz der Abegg-Stiftung.** Manewerggasse 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr Pastor Stengel (Bartholomäus). Dienstag Abends 8 1/2 Uhr Geingsstunde. **Drei religiöse Gemeinde.** Geheirgasse 11a, Roggenpflanz 16. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Prengel. Aus dem Buche des Heiligen Geistes. **Antons-Kirche.** Heilige Geißgasse 13a. Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt. 6 Uhr Junglings- und Jungfrauenverein. Mittwoch Abends 8 Uhr Vortrag über biblische Gegenstände Herr Prediger Haupt. **Methodisten-Gemeinde.** Joppenstraße Nr. 15. Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt. 11 1/2 Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Geingsgottesdienst. Vortrag von Geschichten und Zwiegesprächen. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr Bibelvorlesung. — Siedlich, Unterfrage 4: Nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule. Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr Gottesdienst. — Sebunde, Seebadstraße 8: Dienstag Abends 8 1/2 Uhr Predigt. Jedermann ist freundlich eingeladen. **R. Handwehr.** Prediger. **Missionsaal.** Paradiesgasse Nr. 33. 9 Uhr Morgens Gebetsstunde. 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Nachm. Missionsfest in Schandorf bei Schöneck. 4 Uhr Nachm. Heiligensgast. 6 Uhr Abends Evangelisations-Vereinigung. Montag 8 1/2 Uhr Abends Bundesversammlung. Dienstag 8 1/2 Uhr Abends Bibelstunde. Mittwoch 8 1/2 Uhr Abends Bibelstunde des Jugendbundes. Donnerstag 8 1/2 Uhr Abends Gebetsstunde. Freitag 8 1/2 Uhr Abends Gebetsstunde des Jugendbundes. Jedermann ist freundlich eingeladen. **Evang. luth. separate Gemeinde.** Dienergasse 12, 1 Tr. Vorm. 10 Uhr und Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. Jedermann ist freundlich eingeladen. **The English Church.** 80 Heilige Geißgasse. Closed. **Siedlich.** Turnhalle der Bezirks-Mädchen-schule. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Hoffmann. Beichte und heil. Abendmahls nach dem Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr Kindergottesdienst. **Laufuhr.** Luth. Kirche. Vorm. 8 1/2 Uhr Militärgottesdienst Herr Diakonsparrer Grubel. Vorm. 10 Uhr Eintragung der Konfirmanden Herr Prediger Dannebaum. Nach der Eintragung Feier des heil. Abendmahls. Beichte

für die Konfirmanden und deren Angehörige um 9 1/2 Uhr in Konfirmandensaal. Vorm. 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Dannebaum. **Neufahrwasser.** St. Melchior-Kirche. Vormittags 10 1/2 Uhr Herr Prediger Krebs. Beichte 9 Uhr. 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst. **St. Hedwig-Kirche.** Vormittags 9 1/2 Uhr Hofmann und Predigt Herr Pastor Reimann. **Reichelmuende.** Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Doering. Beichte 9 Uhr. **Dra. St. Georgskirche.** 9 Uhr Beichte. 11 Uhr Abendmahlsfeier Herr Pastor Kleebeil. 9 1/2 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Reimann. **Montag 7 1/2 Uhr Gebetsstunde.** Dienstag 8 1/2 Uhr Bibelstunde des Jugendbundes. Mittwoch 4 Uhr Kindergottesdienst. 8 Uhr Evangelisations-Vereinigung im Vereinsaal. Donnerstag 8 1/2 Uhr Männerverein. Vortrag des Herrn Klingbeil: „Die Entwicklung der Flotte“, 8 1/2 Uhr Bibelstunde im Vereinsaal. Freitag 8 1/2 Uhr Vorbereitung zum Kindergottesdienst. Sonnabend 3 Uhr Kinderchor. **Praus.** Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Prediger Urbschat. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. 8 Uhr Jungfrauenverein in der Wohnung der Gemeindegewerke, Organistenhaus. Nachm. 5 Uhr Missionsstunde in der Kirche. Abends 7 Uhr Männer- und Junglingsverein im Vereinsaal. **Geßgasse.** Freitag Mittags Abends 8 1/2 Uhr ebenda Bibelstunde. **St. Albrecht.** Evangelische Kapelle. Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr Abendgottesdienst.

Dra. St. Georgen-Gemeinde. Vorm. 8 Uhr Frühgottesdienst. Abends 7 1/2 Uhr Männer- und Junglings-Verein. Herr Pastor Friedrich. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst mit heil. Abendmahl. Vorm. 9 1/2 Uhr Beichte. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 6 Uhr Jungfrauen-Verein. Herr Pastor Morgenroth. **Bartholomäus-Gemeinde.** Vorm. 9 1/2 und Nachm. 3 Uhr Predigt. Herr Prediger Helmetz. **Evangel. Evangelische Hauptkirche zu St. Marien.** Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Weber. 9 1/2 Uhr Beichte Herr Pastor Bury. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Bury. **Heil. Geist-Kirche.** Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Malteff. **Neu St. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen.** Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Droese. 9 1/2 Uhr Beichte. Vorm. 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Rahn. Nachm. 1/2 Uhr Vereinigung der Konfirmanden Jugend Herr Pastor Rahn. Abends 6 Uhr Versammlung der Jungfrauen und der neuconfirmirten Töchter Herr Pastor Droese. **St. Annen-Gemeinde.** (Gottesdienst in der Heil. Geist-Kirche.) Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Malteff. Vorm. 9 1/2 Uhr Anmeldung zur Beichte. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Vorm. 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor Malteff. Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Selte. Abends 7 1/2 Uhr im Pfarrhaue Taubstummen-Gottesdienst. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr im Pfarrhaue Confirmirten-Vereinigung. Freitag Abends 8 1/2 Uhr im Pfarrhaue Bibelstunde. **Heil. Leichnam-Kirche.** Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Prediger Zimmermann. Vorm. 9 1/2 Uhr Beichte. 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Missionar Romad. **St. Paulus-Kirche.** Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Ansof. Vorm. 11 Uhr Beichte und Abendmahl. Nachm. 3 Uhr Kindergottesdienst. **Reformirte Kirche.** Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Falt. Vorm. 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst. **Wenoniten-Gemeinde.** Vorm. 10 1/2 Uhr Herr Prediger Siebert. **Bartholomäus-Gemeinde.** Johannisstraße. Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Prediger R. Nehring. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 1/2 Uhr Gebetsvereinigung. **Bartholomäus-Gemeinde.** Johannisstraße 91/92. Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Prediger Bock. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 1/2 Uhr Herr Prediger Bock. Montag Abends 8 1/2 Uhr Gebetsvereinigung. Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr Herr Prediger Bock. **Ev. Luth. Kirche.** Vormittags 10 Uhr. **Ev. Vereinshaus.** Sonnenstraße 6. Morgens 8 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Nachmittags 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 1/2 Uhr Evangelisations-Vereinigung. Montag und Dienstag Abends 8 1/2 Uhr Religions-Vereinigung Herr Prediger Wiskof-Memel, Nachtrag-Heiligengeist u. a.



Es ist wieder Zeit,
daß Sie daran denken, sich Muster von Tuchen u. f. w. für die Sommerbekleidung kommen zu lassen. Das alte Tuchhaus von Gustav Abicht in Bromberg 10 verschickt schon jetzt seine Muster von Sommerneueheiten in Herrenstoffen. (1668)

Wasche Dich
tätlich mit **Rah-Seife**, dann wirst Du stets einen reinen Teint und zarte weiße Hände haben, weil die nach patentirtem Verfahren hergestellte **Rah-Seife** den ganzen Inhalt des Hühnerieis enthält, dessen wohlthätige Wirkung auf die Haut nach dem Urtheil erster wissenschaftlicher Autoritäten von ganz enormer Bedeutung ist. **Rah-Seife** kostet pro Stück, mehrere Monate ausreißend, 50 Pfennig und ist in allen besseren Drogerien, Parfümerien, sowie Apotheken käuflich. (6156m)

Grosse Ersparnis im Haushalt

erzielt, wer das ausgezeichnete „Maggi zum Würzen“ verwendet, denn wenige Tropfen genügen, um augenblicklich schwachen Suppen, Saucen, Ragouts, Gemüsen u. s. w. überraschenden kräftigen Wohlgeschmack zu geben und die Verdauung wohlthunend anzuregen. Besonders in der Feinheit des damit erzielten Aromas, sowie in Ausgiebigkeit und Billigkeit übertrifft „Maggi zum Würzen“ jedes alte oder neue Produkt ähnlicher Zweckbestimmung. (Zu haben, wie auch „Maggi's Bouillon-Kapseln“, in allen Kolonialwarengeschäften.) (8819)

Aus dem Gerichtssaal.

Schöffengericht vom 30. Mai. Ein Notiz. Welchen Belästigungen die Damen häufig am hellen Tage durch die Nudisten ausgesetzt sind...

Ein recht empfehlenswertes Dienstmädchen ist die aus der Unternehmungsvorführung ledige Martha Treder von hier, 27 Jahre alt...

löhnen, von Frau W. Gut, Peterine und verschiedene andere Sachen geliehen hatte, traten alle drei die große Vermögensverhältnisse an...

Zu den sogenannten „schweren Jungen“ gehört der Zimmergasse Carl Noegel von hier, 54 Jahre alt, von denen er, wie aus seinen 34 Vorstrafen erhellt...

Ordensverleihungen. Dem Schutzmanswachtmeister A. D. Schützler u. a. D. Schützler, bisher in Danzig, dem Schutzm. Aufseher A. D. Puch u. a. D. Puch...

Verbandsrat der landwirtschaftlichen Genossenschaften. Der zwölfte Verbandstag des Allgemeinen Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften...

Polen contra Deutsche. Wie bereits mitgeteilt, findet am 9. Juni in Jaroschin ein Deutscher Tag statt. Dieser vom Deutschen Ostmarkenverein vorbereitete Veranstaltung hat die Polen nicht ruhen lassen...

Schiedsgericht für die Arbeiterversicherung im Eisenbahndirektionsbezirk Danzig. Das Schiedsgericht für die Arbeiterversicherung im Bezirk der Königl. Eisenbahndirektion zu Danzig besteht vom 1. Juli d. J. ab aus folgenden Personen...

Erledigte Oberförsterei. Die Oberförsterei in der Regierungskammer des Königs ist zum 1. Juli 1901 anderweitig zu belegen.

Freiwillige für die Kriegskasse. Nach einer Anordnung der Minister des Krieges und des Innern soll, wenn an den katholischen Festtagen...

Zusammenkunft der Landwirthe Westpreußens. Der Herr Regierungspräsident hat auf Montag, den 3. Juni, Nachmittags 4 Uhr, im Kreisbau zu Marienburg eine Sitzung anberaumt...

Aus Amerika, dem Lande der Erfindungen, stammt das gezeichnete Meyers American Pus-Cream. Dieses vorzügliche Sandpapier...

Rheumatismuskranke und allen von Gicht, Gliederreizen, Gelenks- und Muskelschmerzen, Blasenleiden, Albuminurie, chronischen Hautkrankheiten...

Schering's Pepsin-Essenz. Nach Vorschrift vom Geh. Rath Professor Dr. D. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverstopfung...

Loubier & Barck. 76 Langgasse 76. Bade-Mäntel, Bade-Anzüge, Bade-Mützen, Bade-Hemden, Bade-Handtücher, Bade-Schuhe, Bade-Laken, Bade-Teppiche, Bade-Hosen.

Kleiderstoffe in großer Auswahl. Fertige Kleider in jeder Größe für Damen, Mädchen u. Kinder, auch nach Maß. Herren-Anzüge, gut gearbeitet, in allen Farben...

Special-Geschäft für Damenkleiderstoffe u. Confection. Prohl & Bouvain, Langgasse 63, empfehlen aparte Neuheiten Sommer-Saison.

Mahl- u. Schneide-Mühlen-Verkauf. Die zur Franz Czaplowski'schen Konturmasse gehörigen, im Orte Decipel, Kreis Stargard gelegenen Mahl- u. Schneidemühlen-Grundstücke...

Das zur Emma Schustack'schen Konkursmasse gehörige Waarenlager, bestehend aus Stoffen und fertiger Herren- und Kinder-Garderobe.

Julius Gerson, Fischmarkt No. 19. H. Schwartz, Möbel-Blasiment, Ecke 2. Damm Nr. 1. Zimmerverrichtungen für Hotels und Villen...

Umsonst. Erfährt jeder Leser dieses Blattes, dem unsere Waaren noch unbekannt sind, als Probebest. nach Wunsch eines der nachfolgenden Gegenstände...

Verkäufe. Feines gutgehend. Putz-Geschäft. „Pony“, 4 Fuß 10 Zoll, für alt. Knaben geeignet, mit gut erhalt. Pferdelederfelle, Schabrate u. Zamm verknüpft...

Handwerkszeug. Ein Jagdwagen. 2 Holzrinnen. 2 Holzrinnen. 2 Holzrinnen. 2 Holzrinnen. 2 Holzrinnen.

Magerkeit. Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgünstigste goldene Medaille Paris 1900...

Worum leiden Tausende unthätiger Weise an Hämorrhoiden. Brosch. g. 30 S. in Markt. Jeantot, Ficker's Verlag, Leipzig, 44. (1556)

Ein Fahrrad, fast neu, zu verkaufen. Scheibenbremse Nr. 11, 2. Einem Posten Eide billig abzugeben. 1. Damm 14.

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig. Liste der Wohnungs-Anzeigen, welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

Langfuhr, Hauptstraße 147, 3 Wohn., je 3 u. 4 Zim., Nebenz., Badeinricht., so. zu verm. u. zu bez. Näh. bei Federsen. (36306)

Stadtgraben 20, Ecke und Eingang Pfefferstadt, hochpart., feine 2 elegant möbl. Zimmer logisch zu vermieten.

Zu den Einsegnungen schwarze, weisse u. crème Kleiderstoffe fertige Jünglings-Anzüge zu außerordentlich billigen Preisen. Ertmann & Perlewitz, Holzmarkt 23.

Vom Abbruch Diemergasse 31 und 32 die Schränke, Kisten, Bretter, Säulen, Spardocher, Waagen mit Kupferblech, alles sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.

Wohnungen von 5-6 Zimmern nebst reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres 11-11 Uhr Weidengasse 29, pt. (34136)

Wohnungen von 5-6 Zimmern nebst reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres 11-11 Uhr Weidengasse 29, pt. (34136)

Heilige Geistgasse 5, 1. ein gut möblirt. Zimmer und ein an 1 od. 2 Herren zu verm.

Wohnung von 5 hellen großen Zimmern, Badekuche und reichl. Zubehör per 1. Oktober ex. eine Wohnung von 6-7 Zimmern nebst Garten zu mieten gesucht.

Pachwerksgebäude 6 K. Wohnungen enthaltend, vor 18 Jahren neu erbaut, ist zum sofortigen Wiedereinzug zu verm.

Wohnungen von 5-6 Zimmern nebst reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres 11-11 Uhr Weidengasse 29, pt. (34136)

Wohnungen von 5-6 Zimmern nebst reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres 11-11 Uhr Weidengasse 29, pt. (34136)

Heilige Geistgasse 5, 1. ein gut möblirt. Zimmer und ein an 1 od. 2 Herren zu verm.

Zimmergesuche für einige Tage im Monat zu mieten gesucht. Offerten im Preisang. u. A 763 an die Exp.

Herren- und Damen-Fahrrad sofort billig zu verkaufen. Mattenboden 38, 2 Treppen. (24386)

Wohnungen von 5-6 Zimmern nebst reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres 11-11 Uhr Weidengasse 29, pt. (34136)

Wohnungen von 5-6 Zimmern nebst reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres 11-11 Uhr Weidengasse 29, pt. (34136)

Heilige Geistgasse 5, 1. ein gut möblirt. Zimmer und ein an 1 od. 2 Herren zu verm.

Zimmergesuche für einige Tage im Monat zu mieten gesucht. Offerten im Preisang. u. A 763 an die Exp.

Wohnungen von 5-6 Zimmern nebst reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres 11-11 Uhr Weidengasse 29, pt. (34136)

Wohnungen von 5-6 Zimmern nebst reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres 11-11 Uhr Weidengasse 29, pt. (34136)

Wohnungen von 5-6 Zimmern nebst reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres 11-11 Uhr Weidengasse 29, pt. (34136)

Heilige Geistgasse 5, 1. ein gut möblirt. Zimmer und ein an 1 od. 2 Herren zu verm.

Zimmergesuche für einige Tage im Monat zu mieten gesucht. Offerten im Preisang. u. A 763 an die Exp.

Wohnungen von 5-6 Zimmern nebst reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres 11-11 Uhr Weidengasse 29, pt. (34136)

Wohnungen von 5-6 Zimmern nebst reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres 11-11 Uhr Weidengasse 29, pt. (34136)

Wohnungen von 5-6 Zimmern nebst reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres 11-11 Uhr Weidengasse 29, pt. (34136)

Heilige Geistgasse 5, 1. ein gut möblirt. Zimmer und ein an 1 od. 2 Herren zu verm.

Zimmergesuche für einige Tage im Monat zu mieten gesucht. Offerten im Preisang. u. A 763 an die Exp.

Wohnungen von 5-6 Zimmern nebst reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres 11-11 Uhr Weidengasse 29, pt. (34136)

Wohnungen von 5-6 Zimmern nebst reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres 11-11 Uhr Weidengasse 29, pt. (34136)

Wohnungen von 5-6 Zimmern nebst reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres 11-11 Uhr Weidengasse 29, pt. (34136)

Heilige Geistgasse 5, 1. ein gut möblirt. Zimmer und ein an 1 od. 2 Herren zu verm.

Zimmergesuche für einige Tage im Monat zu mieten gesucht. Offerten im Preisang. u. A 763 an die Exp.

Wohnungen von 5-6 Zimmern nebst reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres 11-11 Uhr Weidengasse 29, pt. (34136)

Wohnungen von 5-6 Zimmern nebst reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres 11-11 Uhr Weidengasse 29, pt. (34136)

Wohnungen von 5-6 Zimmern nebst reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres 11-11 Uhr Weidengasse 29, pt. (34136)

Heilige Geistgasse 5, 1. ein gut möblirt. Zimmer und ein an 1 od. 2 Herren zu verm.

Zimmergesuche für einige Tage im Monat zu mieten gesucht. Offerten im Preisang. u. A 763 an die Exp.

Wohnungen von 5-6 Zimmern nebst reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres 11-11 Uhr Weidengasse 29, pt. (34136)

Wohnungen von 5-6 Zimmern nebst reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres 11-11 Uhr Weidengasse 29, pt. (34136)

Wohnungen von 5-6 Zimmern nebst reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres 11-11 Uhr Weidengasse 29, pt. (34136)

Heilige Geistgasse 5, 1. ein gut möblirt. Zimmer und ein an 1 od. 2 Herren zu verm.

Zimmergesuche für einige Tage im Monat zu mieten gesucht. Offerten im Preisang. u. A 763 an die Exp.

Moskauer Internationale Handelsbank

Gegründet im Jahre 1873.

Langenmarkt No. 11.

Voll eingezahltes Grund-Capital 10 000 000 Rubel,
Reserven 3 700 000 „
gleich ca. 30 Millionen Mark. (4245)

Wir verzinsen vom Tage der Einzahlung ab

Baareinlagen

zu $4\frac{0}{10}$ p. a. die ohne Kündigung zu beheben sind,
zu $4\frac{1}{4}$ p. a. mit einmonatlicher Kündigung.
zu $4\frac{1}{2}$ p. a. mit dreimonatlicher Kündigung.

Moskauer Internationale Handelsbank
Filiale Danzig.

Concessionirt in Preussen durch Ministerialrescript vom 11. Juli 1894.

Moskauer Internationale Handelsbank

CENTRALE: MOSKAU.

Filialen in: Rjasan, Tula, Kursk, Pensa, Libau, Sewastopol, Smolensk, Iwanowo-Wosnesensk, Witebsk, Dwinsk, Eupatoria, Brest-Litowsk, Jaroslaw, Mohilew-Pod., Pawlograd, Skopin, Saransk, Buguruslan, Jefremoff, Tscheljabinsk, Buchara, Kokand, Teheran, Danzig, Königsberg, Leipzig, Stettin, Rotterdam, Marseille,

Monatsbilanz per 1. April 1901.

ACTIVA.

	Rubel.	Kop.	Mark.	Pfg.
Cassabestand und Bankguthaben	3,194,908.55		6,901,002.47	
Wechselportefeuille, russ. u. ausl.	22,162,881.22		47,871,715.43	
Darlehen gegen Sicherheit	14,903,424.74		32,191,397.44	
Effectenbestand*)	6,494,698.98		14,028,549.80	
Conto-Corrente	15,342,479.34		33,139,755.37	
Conto der Filialen	1,835,746.19		3,965,211.77	
Unkosten	277,882.26		600,225.68	
Transitorische Summen	237,153.62		512,251.82	
Immobilien	1,650,174.53		3,564,376.98	
Protestirte Wechsel	43,294.24		93,515.56	
	Rubel 66,142,593.87		Mark 142,868,002.32	

8982)

PASSIVA.

Volleingezahltes Capital	10,000,000.—	à 216	21,600,000.—
Reserve-Capitalien:			
Ordentliches	Rbl. 3,538,864.24		3,750,890.88
Ausserordentliches	212,026.64		8,101,924.31
Depositen	22,637,118.14		48,896,175.18
Rediscont, Specialconti etc.	8,132,830.53		17,566,913.94
Conto-Corrente	14,013,117.52		30,268,333.86
Conto der Filialen	2,503,438.38		5,407,426.90
Accepte	3,557,965.03		7,685,204.46
Fällige Zinsen	119,123.99		257,307.82
Tinsen u. Commissionen	799,431.80		1,726,772.69
Zranstorische Summen	8,346.81		18,029.11
Reingewinn pro 1900	620,330.58		1,339,914.05
	Rubel 66,142,593.87		Mark 142,868,002.32

*) In dieser Summe sind Rubel 3,609,582.49 Reservecapitalien inbegriffen.



Continental PNEUMATIC

Erfolgreich in Material und Ausführung.
Sinnreich in der Konstruktion.

(7865m)

Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., Hannover.

Bei alten, schmerzhaften Fussleiden

(offenen Füßen, eiternden Wunden etc.) hat sich das **Sell'sche Universal-Heilmittel**, bestehend aus Salbe, Gaze, Antiseptikum (Preis complet Mk. 2.50) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anerkennungs schreiben laufen fortwährend ein. Das Universal-Heilmittel, präparirt mit 4 goldenen Medaillen, ist **echt nur allein** zu beziehen durch die **Sell'sche Apotheke, Oesterhofen** (Niederb.).
Sell's Universal-Heilmittel, Gaze und Antiseptikum sind gesetzlich geschützt. (2152)

Der Verkauf

von Sommerkleiderstoffen, einzelnen Roben, Resten und Abschnitten für Blousen zu bedeutend ermässigten Preisen

beginnt (8981)

Montag, den 3. Juni 1901.

August Momber.

Räumungshalber

werden die in den letzten **Schaufenster-Auslagen** etwas beschädigten **Seidenstoffe**: helle, mittelfarbige u. schwarze Damaste, gestreifte u. carrirte Taffete, Wasch-Seidenstoffe und Foulards, ausserdem Seidenreste, zu Kleidern und Blusen geeignet,

Montag und Dienstag

der nächsten Woche

zu ganz aussergewöhnlich herabgesetzten Preisen

ausverkauft.

(8991)

Walter & Fleck



Rabatt-Marken
werden
ausgegeben

2 billige Anzug-Cage
Sonnabend, den 1. Juni, wegen Räumung bei **Sonntag, den 2. Juni,**

J. JACOBSON
Holzmarkt Nr. 22.

Rabatt-Marken
werden
ausgegeben.



Herren-Jacket-Anzüge

bisheriger Preis: 18, 20, 24, 27, 30, 36 Mt.,
jetziger Preis: 12, 15, 18, 20, 22, 24 Mt.

Herren-Rock-Anzüge

ein- und zweireihig,
für Trau Gesellschaft und Promenade,
bisheriger Preis: 24, 30, 36, 40, 45 Mt.
jetziger Preis: 18, 20, 24, 30, 36 Mt. (8881)

Kastenwagen
Karren
Klappstühle
Fahnen
Lampions
Puppen (8465)
empfehlen
B. Sprockhoff & Co.

Gardinen, Portiären
Teppiche, Plüsch
Möbelstoffe u.
Kleider jeder Art
werden in kurzer Zeit chemisch gereinigt oder auf Wunsch gefärbt. (8912)
J. H. Wagner,
Dampf-Färberei und chemische Wäscherei,
Filiale:
Danzig, Brodänkengasse 48,
Fabrik: Marienwerder.

Das Buch über die Ehe
von Dr. D. Retau (38 Abbildungen)
gegen Einleitung Mk. 1.60 in
Preismarken franco
G. Engel, Berlin 190
Goldammerstraße 12a.

Bad Charlottenbrunn i. Schl. Altbewährter, klimatischer Kur- u. Badeort. 478-544 m Seeshöhe. Trink- u. Baderen. Electr. Beleuchtung. Tennis. Täglich Konzert. Eisenbahn, Telegraph, Fernsprecher, Sommerarten. Omnibus-Verbindung zu jedem Zuge. Kurzeit: Mai bis Oktober. Illustrierte Prospekte und Auskunft zu Diensten. Die Bade-Verwaltung.

Verschenkt wird das bekannte Buch über die Ehe (128 Seiten stark, welches überall 2 Mk. kost., geg. Einl. v. 60 Pfg. durch Schmidt's Verlag, Berlin 30 Winterfeldstraße 34. (8686)

Alle im Haus vorkomm. Mauer-, Zimmer- u. Dachdeckerarbeiten, wird gut u. billig, selbstständig ausgeführt. **Waschlewski, Saulgr. 96 (37346)**

Hygienischer Schutz.
Rein Gummi, D. R. G. M. Nr. 42469. Tausende Anerkennungs schreiben von Ärzten u. A. 1/2 Sch. = 3,50 Mk., 1/4 Sch. = 5 Mk., 1/8 Sch. = 1,10 Mk. Porto 20 P. Auch erhältlich in Drogen- und Feineregeschäften. Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen. S. Schweitzer, Apotheker, Berlin O, Holzmarktstr. 69/70. Gentl. Preislisten verschl. u. franco. (1069m)

Verlangen Sie rote Rabattmarken! Der Friede in China!

China's Drachen liegt darnieder Und der Krieg dafelbst ist all', Bald zu Hause kommt nun wieder Walbersee, der Feldmarschall. Mit ihm kehren unsere Brüder, Die da zogen weit hinaus; Endlich in die Heimat wieder, Zieh'n den Kaff-Anzug aus. Hurrah! Wenn sie zu uns kommen, Wird ein jeder Kaffmann Bei uns freundlich aufgenommen Und wir ziehen neu ihn an. Staunen soll sie all' erfassen, Wenn sie unsere Preise sehen Und die kolossalen Massen Garderobe

„Goldne Behn!“

Streng feste Preise!

Streng feste Preise!

Jaquet-Anzüge in haltbaren modernen Stoffen von 12-30 M. in Kammgarn, Cheviot, 2-rh. Weste, Sacco bis 45 M.

Rock-Anzüge in Tuch, Cheviot, Kammgarn, 1- und 2-rh. von 18-50 M.

Sommer - Paletots und Haveloks in modernen und guten Stoffen von 10-33 M.

Einsegnungs - Anzüge in reicher Auswahl von 8-21 M.

Hosen von 1.60-15 M fertig am Lager.

Knaben- und Burschen-Anzüge jetzt sehr billig.

10 Goldene 10

10 Breitgasse 10, Ecke Kohlgasse, 10

Verlangen Sie rote Rabattmarken!

Sportwagen Hängematten Croquets Turn-Apparate Tennis-Schläger Bälle

B. Sprockhoff & Co.

Viele Kranke leiden an: Blutarm, Bleichsucht, Nerven, Magen- und Verdauungschwäche, Mangel an Blut, Abmagerung, Angst- und Schwindelgefühl, Gedächtnisschwäche, Kurzatmigkeit, Herzklappen, Kopfschmerz, Migräne, Rücken- und Brustschmerzen, Blähungen, Sodbrennen, Erbrechen etc. und fiedeln oft langsam dahin, ohne den wahren Grund ihr. Leiden zu ahnen und das richtige Heilmittel zu finden. Ein belehrendes Buch mit Krankheitsbeschreibungen verbind. an Jederm. gratis u. franco. Die Verwaltung der Emma-Hellquelle, Boppard. (6490) Konfirmations- und Gratulationskarten sowie Anvisitpostkarten empf. in großer Auswahl (37115) H. Eichmann, 64 Tischlergasse 64.

Grosser Ausverkauf Kleiderstoffen und Wäsche.

Montag, den 3. Juni und folgende Tage

kommen grössere Posten von:

Schwarzen und farbigen Kleiderstoffen, Schwarzen und farbigen Seidenstoffen, Hellen und dunklen Waschstoffen, Damen-Hemden, Damen-Jacken u. Damen-Pantalons,

zu ganz bedeutend zurückgesetzten Preisen zum Verkauf.

Die Preise sind in Anbetracht der guten Qualitäten derartig niedrig angesetzt, dass bei jedem Einkauf in obigen Artikeln die Geld-Ersparnisse bedeutend sind.

Die zum Verkauf kommende Wäsche ist auf den Laden-Tischen übersichtlich ausgelegt.

A. Fürstenberg Ww., Mode-Bazar,

77 Langgasse 77.

Lingen & Baumgart und F. W. Haack, Französische Straße 1, Königsberg i. Pr., Kneiphof, Langgasse 42/43.

Älteste und einzige Werkstatt für Starkstromtechnik mit elektrischem Betriebe am hiesigen Plage, Ankerwidelungen, Erneuerungen von Collectoren, Reparaturen und Regulieren von Vogenlampen. Neuanfertigung und Reparatur aller sonstigen Apparate, auch an nicht von uns ausgeführten Anlagen. Größtes Lager aller Installationsmaterialien für Stark- und Schwachstrom, Beleuchtungsförper, Glühlampen, Kohlenflitze etc.

Polytechnisches Institut, Friedberg i. Hessen. Höhere Lehnanstalt mit akad. Kursen für Maschinen-, Elektro- und Bau-Ingenieure etc. Techniker (mittlere Fachschule) für Maschinen- u. Elektro-Techniker. - Programm kostenfrei. (Prüfungs-Kommissar.)

Rolläden der Württ. Holzwaren-Manufaktur Esslingen a. N. Bayer & Leibfried. Die ausgezeichneten Zugjalousien Patente im In- und Aus-land. Rolljalousien dieser Fabrik, von den einfachsten bis zu den vollendetsten Constructionen, werden bestens empfohlen. Wellblech-Rolläden. Rollschutzwände. Der Vertreter: Fritz Kamrowsky, Danzig, Langgarten 114.

EISEN-SOMATOSE Eisenhaltiges Fleisch-Eiweiss. Hervorragendes Kräftigungsmittel für BLEICHSÜCHTIGE. Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Maibowle täglich frisch angefertigt zum Preise von 30 S für 1 Flasche von 1/2 Liter Inhalt zu haben in der Kellerei und Verkaufsstelle Rheinischer Winger- und Raiffeisen-Genossenschaften Dominikswall 10, Hof, r.

Drehrollen L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Schütze's Homöopath. Anstalt Frankfurt a. M., Töngesgasse 33/35. Gegründet 1833. - Ueberraschende Erfolge. Rationelle Behandlung derjenigen, die an den Folgen jugendlicher Verirrung, Geschlechtskrankheiten, veralt. Harndröhren, Blasenleiden, Anschlüssen, Flechten Syphilis, Quecksilberseichthum, Schwächezustände Hals-, Haut- und Nervenkrankheiten leiden. Bel. Buch incl. Porto 70 Pf. in Brfm. N. ausw. briefl.

Neue englische Matjes-Seringe. Gestehtens Stöckchen in bekanntester Qualität eingetroffen, empfiehlt billigst H. Cohn, Fischmarkt 12 u. Marktstraße, Stand 134/137. Serings- u. Käse-Handlung. Fr. Stadlerbergen Langf., Metz (Hottland 9, bei Wondt. (36014)

Neuholz-Handlung Langgarter Wall rechts Nr. 2 empfiehlt: Kiefern-Bretter und Bohlen, Eichen, Buchen, Eichen, Birken. Balken- und Kanthölzer, Dach- und Deckenschalung, gehobelten und geschnittenen Fußboden, Fußleisten. H. Gasiorowski, Komloir Jominikswall 2. Dampfsägewerk: Kielau.

In wenig Tagen! 24. Stettiner Pferde-Lotterie Loose à 1 M. 11 Loose 10 M., Porto a. Liste 20 S. Gewinn-Ziehung 11. Juni 1904 Gewinne, hiervon 10 Equipagen u. 100 Reit- u. Pferde. Fer- 10 Fahrräder und 1000 Silbergewinne. Werth Mk.: 133000. Loos-Versand gegen Postanweisung od. Nachnahme durch General-Debit Lud. Müller & Co. Berlin, Breitestr. 5. Telegr.-Adr.: Glöckmüller.

Der so schnell bei uns vergriffene, reintroffene echtblaue Serge-Cheviot 138-140 Zentimeter breit, zum Preise von Mark 3,25 pro Meter ist wieder am Lager und empfiehlt wiederum diesen Gelegenheitskauf zur Anfertigung von Herren- u. Knaben-Anzügen Riess & Reimann, Tuchwarenhans, Heilige Geistgasse 20.

Schwerhörig Pferde, Fohlen, Jungvieh und Kälber werden in Weide genommen Fortgüt Hieselfeld bei Heubude.

DEINHARD CABINET Feinste Champagner-Art. Deinhard „Weisse Karte“ Deinhard „Victoria“ Deinhard „Rothlack Extra“ SECTKELLEREI DEINHARD & CO Gegründet 1794 COBLENZ. Gegründet 1794. Weingutsbesitzer in Rüdesheim, Oestrich, Bernkastel und Graach. Mitbesitzer der weltbekanntesten Doktor-Lage in Bernkastel. Ausgezeichnet mit dem Grand Prix auf der Weltausstellung Paris 1900.

Kassensblocks in verschiedenen Größen auf Lager bei J. H. Jacobsohn, Hoflieferant, (8621) Heil. Geistgasse 121.

Trockene esserle Kehl- und Säge-Späne für Mäckerzwecke offerirt in Säcken ab Bahnhof Czerst per Str. zu M 1 excl. Sad (neue Sade werden mit 40 S. berechnet).

Holzindustrie Hermann Schütt, Aktiengesellschaft, Czerst Bpr. Apfelwein, fruchtbar, zur Sur u. Bowle, in Fässern zu 10, 15, 20, 25 bis 100 Lit., herb Str. 30 S., für (Bowle) 30 S., Tafel- Apfelwein 40 S., Mustat-Bacon für 40 S. Nachu. Oswald Filkschuh, Neuzelle bei Frankfurt a. O. (8914m) die größten und besten der Welt, garantiert spring- lebende Ankniff, Krebse 5 kg Koob franco mit 80 Spei- kreben 4,50 M., 60 Rieten- kreben 5,50 M., 40 Ungeheuer Solotr. 7,50 M. K. Strohsand, Dberberg, Schiefen. (8999)

Das von Frau Anna Rein, frib. Oberhebamme a. d. ge- durtsh. Anstalt d. Rgl. Charité zu Berlin verfasste Buch „Frauenschatz“ send. f. 50 Pf. in Verfm. d. Ver- sandhaus hja. Bedarfart. v. Frau Anna Rein in Berlin S. 303 Oranienstr. 65.

Gartenbänke, Gartentische, Gartenstühle, Gartensessel, Rasenmäschinen empfiehlt zu billigsten Preisen Rudolph Wischke, Inh.: Otto Dubke, Langgasse 5.

Spez.-Gummiwaren-Fabrik Sämtl. Gummiwaren Preislisten gratis u. franco O. Lietzmann Nachh., Berlin C., Rosenkalerstr. 44. Jedes Quantum Werderische Frühkirschen versende von ungefähr 10. Juni zum billigsten Tagespreis. Fr. Heinicke, Ältestes Obsterhand-Geschäft, Werder (Havel).

Sächsisches Engros-Lager

30 Langgasse 30.

Die von der Pfingst-Saison herrührenden einzelnen

Hemdenblousen, Sonnenschirme u. Handschuhe

Qualitäten, die wir nicht mehr weiter führen, gelangen am

Montag, den 3. Juni und Dienstag, den 4. Juni

zu ungewöhnlich billigen Preisen zum Räumungs-Verkauf.

Einige Beispiele:

Blousen-Hemden.

- I. Serie weiße oder farbige Blousen mit Falten oder Plissées Stück **2⁵⁰** Mk.
- II. Serie Blousen von besten Stoffen, diverse Schnitte, alle Farben Stück **3⁵⁰** Mk.
- III. Serie Modell-Blousen, alle Farben, reizende Muster, waschichte Farben Stück **3⁷⁵** Mk.

Damen-Handschuhe.

- I. Serie alle Farben Handschuhe, durchschnittlich Paar **15** Pfg.
- II. Serie elegante Handschuhe mit oder ohne Druckknöpfe Paar **32** Pfg.
- III. Serie weiß oder farbig, Handschuhe in Seiden, Halbseide oder Stoff Paar **48** Pfg.

Sonnenschirme Hemdenblousen

in weiß, farbig oder schwarz, gemusterte und glatte Stoffe
garantirt waschicht, in großem Sortiment.

Reizende Neuheiten,
Billigste Preise.

Bälle Schuhe
Wäsche
KÄMME
SCHÜRZEN
Tisch-Decken
Wachs- und Ledertuche
Wiener Marktaschen
= GUMMI =
Badewannen zusammenlegbar
Waschbecken zusammenlegb.
Reise-Nachtgeschirre
Regen-Röcke
Hosenträger
Tennis-Bälle
etc. (7243)
Carl Bindel, Wollweber-
gasse 27,
Specialgeschäft für Gummi-
waren. Fernsprecher No. 811.

Familien-Versorgung.

Wer für seine Hinterbliebenen sorgen will, erreicht dies am vortheilhaftesten durch Benutzung der Versicherungsanstalten des

Preussischen Beamten-Vereins

Protector: Seine Majestät der Kaiser.
Lebens-, Kapital-, Leibrenten- und Begräbnisgeld-Versicherungs-Anstalt.

Der Verein ist die einzige Versicherungsanstalt, welche ohne bezahlte Agenten arbeitet. Er übertrifft bisher alle anderen Versicherungs-Anstalten durch die Gewinne aus der Winderwerblichkeit unter seinen Mitgliedern. Er hat bei unbedingter Sicherheit die niedrigsten Prämien und gewährt hohe Dividenden.

Im Jahre 1900 traten neu in Kraft: 4345 Versicherungen über 17 138 800 Mark Kapital und 48 880 Mark jährliche Rente.

Versicherungsbestand 204 145 927 Mark. Vermögensbestand 60 573 000 Mark. Der Ueber-schuss des Geschäftsjahres 1900 beträgt rund 1 880 000 Mark, wovon den Mitgliedern der größte Theil als Dividende zugeführt wird.

Die Kapital-Versicherung des Preussischen Beamten-Vereins ist vortheilhafter als die f. g. Militärdienst-Versicherung. Kapital-Versicherungen können von Jedermann, auch Nichtbeamten, beantragt werden.

Der Verein stellt Dienststationen für Staats- und Kommunal-Beamten unter den günstigsten Bedingungen, ohne den Abschluss einer Lebensversicherung zu fordern. Ausnahmebefähigt sind alle deutschen Reichs-, Staats- und Kommunal- u. Beamten, Amts- und Gemeindevorsteher, Standesbeamten, Postagenten, ferner die Beamten der Sparcassen, Genossenschaften u. Kommanditgesellschaften, Geistlichen, Lehrer, Lehrerinnen, Rechts-anwälte, Aerzte, Zahnärzte, Zahnärztinnen, Apotheker, Ingenieure, Architekten, Techniker, Redactoren, Offiziere s. D. und a. D., Militär-Aerzte, Militär-Apotheker und sonstige Militärbeamte, sowie auch die bei Gesellschaften und Instituten dauernd thätigen Privat-Beamten.

Die Druckfachen des Vereins geben näheren Aufschluss über seine Vorzüge und werden auf Anforderung kostenfrei zugelandt von der (6207)
Direktion des Preuss. Beamten-Vereins in Hannover.

Bei einer Druckfachen-Anforderung wolle man auf die Ankündigung in diesem Blatte Bezug nehmen.

Vorteilhaft Bezugsquelle
Deutschlands für Fahrräder
M. Lehmeyer-Posen
Katal. grat. Evt. Teilzahlung
Schnellidige Sportkollegen suche
Man allen Orten als Vertreter.
Mehr als 1000 Zeugnisse. (817)

Möbel!

Wegen inneren Umbaus unseres zu Geschäftszwecken angekauften Hauses,
Breitgasse 32
eröffnen wir einen

Ausverkauf

zu aussergewöhnlich billigen Preisen. (7919)

B. Altmann & Co.,

32 Breitgasse 32.

Der leidenden Menschheit!

Spezial-Institut „Sanitas“.

Trostlose Kranke aller Art erhalten sichere Heilung durch mein rationelles, neuestes combinirtes Heilverfahren. Lasse kein Kranker es unversucht, denn dasselbe ist bei all. Krankh. v. heroischem Erfolge. Durch unausgesetztes Studium u. eine langjähr., erfolgr. Praxis habe ich ein Heilsystem combinirt, mit welch. d. schwersten Leid. in verhältnissmässig kurzer Zeit geheilt werden. Dieses mein Heilsystem ist nicht z. verwechseln m. schablonenmäss. Anwend. naturgemäss. Heilfaktoren od. m. sogen. Kräuterheilmethod., fond. es ist e. Heilsystem, welches u. unwiderlegl. wissenschaftl. Grundsätzen handelt. Mein Bestreben ist es, d. leid. Mensch., so viel in m. Kräften steht, meine Hilfe angeheissen zu lassen u. nicht, die armen Leidend. anzuloden und auszubeten. Die vielen Hunderte meiner geheilt. Patienten können das bezeugen! — Jed. Kranke, ob Mann od. Frau, d. verzweif. u. verzweif. das fest, u. b. d. Herren Aerzten u. Profess. keine Hilfe hat finden können, komme off. und vertrauensvoll zu mir u. er soll und muss b. gen. Befolg m. Nur gesund werden!

Direktor **P. Mistelsky**, Gesundheitsforscher u. Spezi-
Naturalheilmethod. Berlin NO., Kaiserstr. 34, 2 Tr.
Sprechstunden: 9-12, 3-8. Sonnt. u. Feiert.:
8-1 Uhr. Von außerhalb kurze Krankheitsberichte mit
Retourmarke! (8343)



CALMON'S

ROTHER

UNIVERSALSCHLAUCH

ORIGINAL

Verkaufsstelle bei Carl Biele, Danzig, Neugarten 19. (7237m)

Mammenskrankh.

halten u. deren
grasgekrönt
neuen, Geschle-
schreibungen de
beruht in
300
werden franco zu beziehen von
Spezialarzt Dr. Humlor l. Gant (Schwanz)
Briefporto nach der Schweiz 20 Pf.

radikale Heilung,
einziges nach
punkten und Er-
arbeitetes Werk,
mehrere fremde
oben übersetzt, über
300 Seiten, viele Abbildungen
1100 Br. auch besserer Rath-
geber
und
sloherster Wegwaiser z. Heilung
bei Geschlechts-
Nervenschwäche, Folgen nervenzer-
störtender Gewohnheit u. allen sonst.
gehörten Leiden. Für Mk. 1.00 Brief-
marken franco zu beziehen von
Spezialarzt Dr. Humlor l. Gant (Schwanz)
Briefporto nach der Schweiz 20 Pf.

(6531)

G. Schneider,

Baugeschäft, Steindamm 24,
empfehl't bei billigster Preisnotirung die
Ausführung von: (7683)
Terrazzo-, Mosaik- und Cementflusssböden,
Cementstufen in Granito und Marmor.

Gesichtspinsel,

Flanzen, Nusseln, Mittelmeer, Hauttrock-
nung, einzig und allein schnell, sicher und radikal
zu heilenden franco geg. Mk. 2.50 Briefm.
oder Nachn., nebst Lehrreichem Buche:
„Die Schönheitspflege“
als Rathgeber. Garantie für Erfolg und
Unschädlichkeit. Glänzende Dank- u. An-
erkennungsschr. liegen bei. Nur direct b.
Otto Reichel, Berlin, Eisenbahnstr. 4. (16366)

Schönheit

zartes, reines Gesicht, blendend schön
Fein, rosiges, jugendliches Aussehen,
sammeltweiche Haut, weisse Hände in kur-
zer Zeit nur durch Creme Benzoe
ges. geschützt. Unübertroffen bei rother
und spröder Haut, Sommersprossen und
Hauptunreinigkeiten. Unter Garantie
franko gegen Mk. 2.50 Briefm. oder
Nachn., nebst Lehrreichem Buche:
„Die Schönheitspflege“, a. Rath-
geber. Glänzende Dank- u. An-
erkennungsschr. liegen bei. Nur direct b.
Otto Reichel, Berlin, Eisenbahnstr. 4. (16366)

Staatlich concessionirte
Berliner Naturheilanstalt
Berlin S., Sebastianstr. 27/28, am Luisenpark.
Krankenpensionat und Kurbad.
Elektrische Licht-Schwitzbäder. Dextliche Bestrahlung
durch elektrisches Licht. Hydrotherapie. Massage.
Thure-Brandt-Massage u. Heilgymnastik. Concusfor-
Vibrations-Massage. (6150)
Anerkannt gute Küche. Prospekte frei.
Sprechstunden der Aerzte 9¹/₂ - 11 u. 4-5 Uhr.
Vorzügliche Heilerfolge.

Max Olimski,

Juwelier,
5864, 29 Goldschmiedegasse 29,
empfehl't sein reichhaltiges Lager in
Uhren,
Gold- u. Silberwaaren.
Trauringe in allen Preislagen
stets auf Lager.

Sport- und Kinderwagen, Balkonstühle, Tische etc.

in grüner und rother Lackirung,
von Rohr oder Bambus, sehr
bequem, dauerhaft, elegant u. billig
empfehl't in sehr großer Auswahl



Gust. Neumann

Korbwaaren-Geschäft,
Danzig, (7732)
Gr. Krämergasse, am Rathhaus.
Illustrirte Musterbücher gratis und franko!

Emil Frenzl,

photographisches Atelier,
Danzig, (7387)
41 Vorstädtischer Graben 41,
partiere, nahe dem Winterplatz.
Photographische Porträts von den
kleinsten bis zur Lebensgrösse.
Hochfeine Ausführung. Solide Preise

Ernst Eckardt, Dortmund,

Special-Geschäft, seit 1875, für
Fabrik-Schornsteine.
Reinbau, Reparatur, Höherführen, Gerade-
richten, Anfügen und Binden (während des
Bauwerkes mit Seilapparat oder Kunstgerüst.)
Blitzableiter-Anlagen.
Kessel-Einmauerungen. Fundamentierungen.
Anlage von Ringöfen und Brennöfen
sowie sämtliche feuerfeste Arbeiten.
(Schöfen, Winderhüter.) (5232m)

Karlsbad oder Neuenahr?

Neuenahr im Rheinland hat die gleichen Heilanzeigen und erzielt die gleichen Erfolge wie Karlsbad in Böhmen, obgleich der Charakter der Heilquellen verschieden ist.

Karlsbad besitzt alkalisch-sulfatische Quellen, wogegen der Neuenahrer Sprudel die einzige alkalische Thermo Deutschlands ist; dieselbe wirkt säure-tilgend, verflüssigend, mild lösend und den Organismus stärkend.

Heilanzeigen: Magen- und Darmkatarrhe, Leberanschwellungen, Gallensteine, Zuckerkrankheit, Nierenentzündungen, Blasenkatarrhe, Gicht, Rheumatismus, Erkrankungen der Atmungsorgane.

Kurmittel: Bade- und Trinkkuren, Bäder jeder Art, Inhalationen u. Massagen, Neues im Jahre 1899 erbautes, großartiges Badehaus mit muster-gültigen Einrichtungen.

Kurfrequenz: Im Jahre 1890: 3186 Personen; im Jahre 1895: 4815 Personen; im Jahre 1900: 8833 Personen ohne die Passanten.

Ausführliche Broschüren gratis und franko durch die

Kurdirektion Bad Neuenahr (Rheinland).

(7406m)

Gute Daber u. Magnum bonum

Speisekartoffeln

And a Mt. 1,90 per Zentner abzugeben Dopfengasse 46. (6842)



Echt silberne

Remontoir-Uhren, garantirt gutes Werk, 69 Rubel, schönes stark Gehäufte, deutsches Reichstempel, 2 edle Goldbränder, Emaille-Zifferbl., Mt. 10,50 Dieselbe mit 2 echt silbernen Kapiteln, 10 Rubel Mt. 13, —. Schlechte Waare führe ich nicht Meine sämmtlich Uhren sind wirklich gut abgezogen u. genau regulirt, ich gebe daher reelle 3jährige schriftl. Garantie. Versand gegen Nachn. oder Posteingahlung. Umtausch gefastet oder Geld sofort zurück, somit Bestimmung bei mir ohne jedes Risiko. Reich illustrierte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaaren gratis und franco. **S. Kretschmer** Uhren- und Goldwaaren-Großhändler, Berlin 207, Neus Königsstr. 4. Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher und Wiederverkäufer.

Schleising'sche Tapeten?

Naturelltapeten u. 10 J. a. Goldtapeten, 20 J. a. in nur hochm. Dessins u. bis 3 d. hochleg. Sammet- u. Goldtap. 1900 2 gold. Medaillen. Gustav Schleising, Bromberg I. D. Neuestes Tapeten-Versand-Haus. Geogr. 1868. (3376) Musterkarten franco überalhin, jed. ist Angabe der gemüthlichen Preisliste nöthig.

H. Unger's Frauenschnitz.

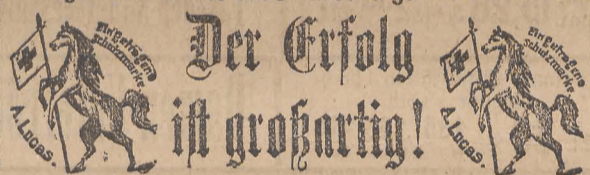
Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschnitz anerkannt, von vielen Frauenärzten (Universitätslehrern etc.) nachweislich verordnet. — Tausende von Anerkennungen zur Einsicht. — 1 Dtz. 2 Mk., 2 Dtz. 3,50 Mk., 3 Dtz. 5 Mk. — Porto 20 Pfg. H. Unger, Chem. Laboratorium, Berlin N., Friedrichstr. 131 c. (18343m)

Nervenleidende

erhalten geg. 10 Pfg. Marke Broschüre, w. d. Leid. dauernd beseitigt wird. „Sanitas“ Brunndörfer Ea. Nr. 3. (7558)

Wille geg. Blüthf. Hagen, Samd., Pfinnech-Wege 12. (15711)

Preisgekrönt: Paris 1900. Grosse goldene Medaille.



Der Erfolg ist großartig!

Jeder kann sich bis ins hohe Alter sein Haar gesund und voll erhalten, kräftiges und leidendes in kurzer Zeit kräftigen und stärken nur durch den Gebrauch reiner **Roßmark-Pomade**. Keinem anderen Mittel, mag es heißen wie es will, ist eine solche Naturheilkraft eigen und besitzt einen so bedeutenden Haarnährstoff, als die so schnell beliebt und berühmt gewordene **Roßmark-Pomade**, welche daher mit Recht verdient, die Königin aller Pomaden genannt zu werden. Jeder, der nur einmal die **Roßmark-Pomade** versucht hat, wird bei derselben bleiben, indem schon nach einmaligem Gebrauch das Haarausfallen gänzlich aufhört, sowie etwaiger Kopfschmerz beseitigt, überhaupt ein tatsächliches Wohlbehagen zu verspüren ist. Bei regelmäßigem Gebrauch ist die Wirkung geradezu überraschend, da sojungen neues Leben im Haar beginnt und dasselbe von Tag zu Tag dichter und voller wird. (2975)

A. Lucas' feinste Rossmark-Toilette-Bade-Seife, die beste Seife, welche in hygienischer Beziehung äußerst vorteilhaft auf Haut und Körper einwirkt, daher auch zur zeitweisen Reinigung der Kopfhaut geradezu notwendig ist.

Reines doppelt gefäulertes Rossmark zum Einreiben, ärztlich empfohlen.

Universal-Naturheilmittel 1. Ranges ohne Konkurrenz. Eine Einreibung von diesem **Roßmark** bei Influenza, Rheumatismus, Verrenkungen, Verstauchungen, Hexenschuß, Krämpfe oder erfrorenen Gliedern, veralteten Wunden, Beinbeschwerden, strophulösen Kindern, bei Knochenbrüchen, nachdem dieselben eingerichtet sind (im vorgerannten Falle von Herrn Landtags-Abgeordneten **Dr. med. Minkwitz** und anderen ärztlichen Autoritäten aufs wärmste empfohlen und verordnet) erzeugt eine schnellere Heilung, Stärkung und Kräftigung etc. etc., da **Roßmark**, welches die Potenzen mit Vorliebe aufnimmt, alles geronnene Blut zertheilt und Flecken und Sehnen geschmeidig macht. Tausende von Menschen sind schon von diesem so einfachen Naturmittel von ihrem Uebel befreit und geheilt worden; es sollte daher in keinem Haushalte fehlen. Bemerkte noch, daß das **Roßmark**, **Roßmark-Seife** bezw. **Roßmark-Pomade** durchaus nichts gemein haben mit vielen anderen, große Bekanntheit machenden, der Gesundheit nur zu oft nachtheiligen, mit hoch klingenden Namen theuer verkauft werdenden Schwindelmitteln. Sämmtliche Präparate sind ärztlich empfohlen, gesetzlich geschützt und nur echt, wenn mit obenstehender Schutzmarke versehen. Täglich gehen dem Fabrikanten Anerkennungen und Dankschreiben über die Wirksamkeit und Erfolge seiner Präparate ein. **Pomade à Dose 50 J., Roßmark à Fl. 1 Mk., Seife à Stück 50 J.** Nur echt zu haben in Danzig bei **Rich. Zschäntzsch**, Minerva-Drogerie, 4. Damm Nr. 6. Versand und Lager: **A. Lucas**, Weinböhla i. S.

Grabgitter-Fabrik.



H. Albrecht, Kengarter Thor. Fabrik mit Dampftrieb für schmiedeeiserne Grabgitter. Kreuze und fertige Gitter zur Ansicht. (7961)



Herrenstühle Sporthüte. Aug. Hoffmann, Deil. Geißgasse 26. (7303)

Kieferne Dielen, Bohlen, Bretter, Kieferne Schilflatten

in allen Qualitäten, in trockener Waare, sowie empfiehlt äußerst billig die **Dampfschneidmühle am Engl. Damm**, Lohthengasse. (7960)



Wiederverkäufer, gleichviel welcher Branche, auch solche, die sich nur nebenbei für den Verkauf meiner weltberühmten

Hammonia-Fahrräder und Nähmaschinen sowie für alle meine vielen **Hammonia-Interessenten** wollen, erhalten für Wunsch meinen neuesten **Frachtkatalog** nur ca. 2000 Artikel

gratis zugesandt. Mustermaschinen

ohne Vorausschlag, event. nehmen nicht comenierende Waaren gerne zurück. **Neueste Touren-Fahrräder von Mark 75.— an. Nur 5 Pfennig** kostet eine Postkarte nach Hamburg, verlangen Sie hiermit **Catalog** u. **Händlerpreise**.

Hammonia-Fahrrad- und Metallwaaren-Fabrik H. H. Ueltzen, Hamburg. (6348m)

C. G. Schuster jun. Carl Gottlob Schuster, Geogr. 1824. **Vorteilhafteste Bezugsquelle. Neuester Catalog gratis. Marktrenten Nr. 384** (5583)



Singer Nähmaschinen sind muster-gültig in Konstruktion und Ausführung. **Singer Nähmaschinen** sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie. **Singer Nähmaschinen** sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer. **Singer Nähmaschinen** sind in den Fabrikbetrieben die meist verbreiteten. **Singer Nähmaschinen** sind für die Moderne Kunststickerei die geeignetsten. **Kostenfreie Unterrichtskurse**, auch in der Modernen Kunststickerei.

Welt-Ausstellung Paris 1900 Grand Prix.

Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges. Grosse Wollwebergasse 15. (8271)

Reste = Woche.

Die in letzter Zeit stark angefallenen

Reste

von **Kleiderstoffen** und **Roben** knappen **Maßes**, **Piqué-Parchenden**, **Wiener Cords**, **Hemdentuchen**, **Renforcés**, **Negligé-Stoffen**, **Bettsatins**, **Inletts**, **Bettbezügen**, **weissen Leinen**, zu **Hemden**, **Bezügen** u. **Safen**, **Waschkleiderstoffen**, **Druckparchenden**, **einzelnen Tischtüchern**, **Servietten** und **Handtüchern** kommen in dieser Woche von

Montag, den 3., bis Sonnabend, den 8. Juni, zu noch nie dagewesenen Preisen zum Ausverkauf. Ferner empfehle ich am Lager etwas unfauber gewordene **Wäsche** für **Damen**, **Herrn** und **Kinder** und **Ericotagen**. **Einen Posten roth und rothgestreifte Betteneinrichtungen** zu **Ober-** und **Unterbetten** offerire ich mit **3,75 Mk.**, einen **Posten bunte Bettbezüge** mit **2,10 Mk.** als ganz besonders wohlfeil. (8961)

Alexander van der See Nachf.

Danzig, Holzmarkt 18. Fernsprecher No. 1177. Fernsprecher No. 1177.



Gicht, Rheumatismus, Gallensteine, Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hautkrankheiten, Fettigkeit, Zuckerkrankheit, besetigt radikal und sicher ohne Berufshörung

Monhaupt's Citronensaftkur mit naturheilkraftigen milden Citronensaft von reifen Citronen (unter der Bezeichnung **„Citromon“**) gesüßt.

1 Liter Citromon, d. i. Saft von 80 reifen, reifen Citronen, fende für 1 Mk. 4.— franco mit Verpackung. Ausführliche Broschüre mit Gebrauchsvorsicht, Rezept und Dankschreiben vieler Heilgüter wird beigelegt, auch letztere auf Wunsch unsonst und postfrei an Jedermann gesandt. Täglich frische Pressung. **P. Monhaupt, Berlin, Schönhauser Allee 61.** Fabrik sanitärer Spezialitäten. Sonst nirgends weiter. (7092)



Man verlange ausdrücklich Sieber's Apfelthee

Grossartige Erfolge. gegen **Catarhe**, **Verschleimungen**, **Influenza**, **Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Nieren- und Blasenleiden**, **Schlaflosigkeit**, **Bleichsucht** etc. **Packete 50 Pf. und 1 Mk. für 30 bez. 70 Cassen reichend vorrätig in allen Apotheken und Drogerien.** **Apfeltheefabrik Gustav A. Sieber, Dresden-A. 10**

Lager in Danzig: **Minerva-Drogerie, Richard Zschäntzsch, 4. Damm No. 6. Hermann Lietzau, Holzmarkt No. 1. Dr. Schuster & Kaehler.** (8663)

Wollen Sie etwas Feines rauchen? Dann empfehlen wir Ihnen „Salem Aleikum“

Garant. naturelle türkische Handarbeits-Cigarette. Diese Cigarette wird nur lose, ohne Sort, ohne Goldmündstück verkauft. Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, daß Sie Qualität, nicht Confection bezahlen. Die Nummer auf der Cigarette deutet den Preis an. Nr. 3 kostet 3 J., Nr. 4: 4 J., Nr. 5: 5 J., Nr. 6: 6 J., Nr. 8: 8 J., Nr. 10: 10 J. per St.

Nur acht, wenn auf jeder Cigarette die volle Firma steht: **Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „Yonldze“, Dresden.** Ueber fünfshundert Arbeiter. **„Salem Aleikum“** ist gesetzlich geschützt. Vor Nachahmungen wird gewarnt. Zu haben in den Cigarren-Geschäften. (13978)

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Eisenwaarenlagers verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen: **Emaillwaaren, Petroleumkocher, Holzwaaren, verzinkte Eimer, eiserne Kochtöpfe, verzinkte Waschtöpfe, Kaffeemühlen, Waschbretter, Vogelkäfige, Wirthschaftswaagen, Dezimal-u. Tafelwaagen, eiserne Gewichte, Fleischmühlen, Plättleisen** sowie einen Posten **Thür- und Fensterbeschläge**. **Eugen Flakowski, Breitgasse 100.** (8484)



Können Sie da noch zögern?? Herr **Griffur & Stoffel** in **Widmer** (Schweiz) zu meiner grösst. Freude kann ich Ihnen mittheilen, daß die **geliebte Dose „Nobelia“**, Stärke II, großartig gewirkt hat. Ich habe schon in drei Wochen einen schneidigen **Salon-Schnurrbart** erzeugt, denselben Erfolg hat mein Collegen auch erzielt, mit welchem ich nämliche Dose getheilt habe. Das ist nur eine kurze Auerkennung von vielen. **Nobelia** wurde aber **Paris 1900** mit der **Goldenen Medaille** und **Ehrendiplom** gekrönt. Können Sie da noch zögern?? **Nobelia** ist unachädlich. Preis per Dose Stärke I Mt. 2, Stärke II Mt. 3, in unangenehmsten Fällen nehme man Stärke III Mt. 5 gegen Nachnahme oder Vorauszahlung allein vom **Erfinder u. weltberühmten Haar- metallischen Dr. Geyling, Neuestr. No. 29, 28. Porto 40 Pfg.** Bei Nichterfolg Betrag zurück. (5990)

Pumpen aller Art für **Abfrieren** und **Reffelbrunnen** in gr. Auswahl zu äußerst billigen Preisen zum **Selbstausstellen**. **Must. Pumpenkatalog gratis u. franco.** **Friedrich Rösener, Pumpen-Fabrik (7553) Berlin NO, Birchowstraße 9.**

Bindfaden

Engros-Lager in all. Sorten zu Fabrikpreisen empfiehlt **W. J. Hallauer.** (8423)

Warenhaus Hermann Katz & Co.

66 Langgasse 66.

DANZIG.

66 Langgasse 66.

Blusen-Hemden

Anerkannt große geschmackvolle Auswahl.

Percal in reicher Muster-Auswahl
Stück 95 Pfg., 110, 165, 190, 230 Mt. zc.
Batist einfarbig weiß, blau, rosa, rot u. f. w.
Stück 188, 240, 290, 360 Mt. zc.
Seidene Blusen-Hemden enorm billig.

Waschstoffe Saison 1901.

Grösste Auswahl aller Neuheiten, wie Elsasser Catun, Batist, Zephyr, Rips-Piqué, Organdys, Plümetis, Foulardine, Côte de cheval u. s. w.

Toil und Percals, wascht, reizende neue Dessins, hell und dunkel, mit und ohne Borduren, Meter 23, 29, 38 Pfg.
Batiste, Rips-Coteline etc., wascht, in neuen Streifen, Punkten, Meter 30, 38, 42 Pfg.
Plümetis, Foulardine, Seiden-Imitation, wascht, in hochgeleganten und aparten Musterzeichnungen, Meter 42, 48, 53 Pfg.

Wash-Costume u. Costume-Röcke.

Neuester Schnitt. — Sauberste Abarbeitung.
Fertige Wash-Kleider und Jacken-Costume
280, 380, 545, 660 bis 1840 Mt.
Costume-Röcke, schwarz u. farbig,
280, 360, 420, 560, 720 Mt. zc.
Costume-Damen-Westen Stück 63, 95 Pfg. 125 Mt. zc.

Zur Reise-Saison.

Echte Apotheker Dr. Doering Seife . . . Stück 15 Pfg.
Echte Glycerin-Seife . . . Riegel 5 Stück 18 Pfg.
Eau de Chinin . . . Flasche 70 Pfg.
Bay-Rum St. Thomas . . . Flasche 98 Pfg.
Parfüm enorme Auswahl . . . Stück 12, 17, 28, 38 Pfg. bis 2 Mt.
Zahnbürsten beste Marken . . . Stück 5, 8, 11 Pfg. zc.
Frisir- und Staubkämme Horn und Gummi . . . 5, 7, 13 Pfg. zc.

Bade-Saison 1901.

Bade-Kappen für Damen, wasserdicht . . . Stück 12, 18, 22 Pfg. zc.
Bade-Hüte hohe weiche Federn . . . Stück 39, 48, 58 Pfg. zc.
Bade-Anzüge für Mädchen und Damen . . . Stück 58, 88 Pfg. 120 Mt. zc.
Frottir-Handtücher von Kräfteleinzelstoff . . . Stück 27, 53, 88 Pfg. zc.
Bade-Mäntel volle Weite und Länge . . . Stück 150, 270, 390 Mt. zc.
Frottir-Laken von Kräfteleinzelstoff . . . Stück 90 Pfg. 135, 170 Mt. zc.
Frottir-Läppchen 2, 4, 6 Pfg. zc. **Frottir-Handschuhe** 6, 8 Pfg. zc.
Bade-Pantoffel . . . Paar 26 Pfg.

Reise-Handtaschen hohe und engl. Formen, Stück 135, 168 bis 10 Mt.
Couriertaschen mit Lederriemen . . . Stück 42, 93 Pfg., 135 Mt. zc.
Feldflaschen in Lederhülle und Riemen . . . Stück 42, 93 Pfg., 180 Mt. zc.
Plaidriemen extra stark . . . Stück 25, 35, 44 Pfg. zc.
Touristen-Taschen mit und ohne Riemen . . . Stück 98 Pfg., 145, 198 Mt. zc.
Reise-Necessaires mit Einrichtung, complet . . . 195, 280, 380 Mt. zc.
Frisir-Lampen bestes System, complet . . . 22, 26, 38 Pfg. zc.
Brennscheeren, alle Sorten, Stück 3, 5, 8 Pfg. bis 15 Mt.

Touristen-Socken . . . Paar 2 Pfg.
Herren-Schweiss-Socken p. 10, 13 Pfg.
Damen-Strümpfe echt schwarz, Paar 7, 18 Pfg.
Damen-Strümpfe vorzügl. Dual, Paar 22, 32 Pfg.

Netz-Jacken Herren u. Damen . . . Stück 23 Pfg. zc.
Macco-Jacken Herren und Damen . . . Stück 58 Pfg. zc.
Macco-Herren-Beinkleider . . . Paar 73 Pfg. zc.
Moderne Sweaters alle Größen . . . 120, 145 Mt. zc.

Damen-Ledergürtel St. 30, 42, 55 Pfg. zc.
Damen-Stoffgürtel St. 20, 33, 48 Pfg. zc.
Sport-Gürtel Herren und Anab. Stück 19, 29, 45 Pfg. zc.
Hosenträger in Gummi Paar 15, 28, 3 bis 250 Mt.

Damen-Uhrketten Metall u. Perl, Stück 35, 42 Pfg.
Schmuckhaarnadeln Dugend 6, 9 Pfg.
Gürtel-Nadeln, Neuheit, Stück 3, 7 Pfg. zc.
Taschen-Näh-Necessaire, complet, für die Reise con- 9 Pfg.

Damen-Handschuhe, Baumwolle - Atlas, Halbfelbe und Seide, Paar 8, 18, 28, 33, 46 zc.

Pariser Schleier, das Neueste der Saison, 7 Meter 8, 12, 18 zc.

Damen-Corsets, Prima Qualitäten, hoch-eleganter Sitz, St. 90 Pfg. 135, 165 Mt. zc.

Damen-Unterröcke, Enorme Ausw., gestreift glatt Alpaca u. Leinen, St. 85 Pfg. 145, 195 Mt. zc.

Knaben-Waschblusen, Neue Façons, waschichte Stoffe, Stück 42, 58 Pfg. zc. | **Beinkleider** 68 Pfg. zc.

Damen-Waschblusen, waschichte Stoffe, Stück 50, 68, 95, 125 zc.

Weisse Herren-Westen Stück 325 Mt.
Weisse Herren-Strandmützen Stück 73 Pfg.
Herren-Stroh Hüte St. 58, 78, 95, 110 zc.

Matrosen-Kragen und -Mützen, neue geschmackvolle Ausführung, Kragen 24, 30 Pfg. | Mützen 18, 28 Pfg. zc.

Schuh-Waren, Strassenschuhe in Lack- u. Gamsleder 160, 240, 340. Braune Strand-schuhe mit Spange und zum Schnüren 360.

Sonnenschirme für Damen in creme und farbig, enorme Auswahl, Stück 70, 95 Pfg., 135, 165, 190 Mt. zc.

Schlaf- und Bettdecken enorm billig, Stück 140, 188, 235, 375, 420 Mt. zc.

Ein grosser Posten Damen-Wäsche

soweit der Vorrat reicht:

Extra Prima Damen-Hemden, Beinkleider und Jacken

durchschnittlich Stück **70, 95 Pfg., 1¹⁰ Mk.**

(8968)

Verzinkte Drahtgeflechte
in allen gangbaren Breiten und Maschenweiten von 9 mm für 50 cm an,
schwarze Drahtgewebe, blaue Drahtgaze,
verzinkten Stachelzaun Draht
mit eng und weit besetzten Stacheln,
glatten Zaun Draht,
roh und verzinkt,
verzinkten Spalierdraht
in allen Stärken
empfiehlt zu **billigsten Preisen**
Rudolph Mischke,
Inh.: Otto Dubke,
Langgasse 5. (7616)

Achtung! Kauft
Permanenz-Fahrräder,
ausgest. mit Goldener Medaille,
ausgest. mit vielen ersten Preisen!
Verkauft direkt an Private ohne
Zwischenschlichter. Billigste Bezugs-
quelle des In- und Auslands.
„Permanenz“-Räder
bieten so Eleganz und Dauer-
haftigkeit allen bisher darge-
botenen Fahrräder die Spitze und
sind für tadelloste Ausführung einer jeden
Maschine Garantie geleistet.
Bei Nichtkonvention Rückgabe innerhalb
6 Tagen nach Empfang constat.
Praktikantlog an Jedermann gratis u. franko.
Sächs. Industrie-Werke. G. m. b. H. Dresden A. 16. (3108)
Ohne Konkurrenz.

Blousen - Hemden, Grösste Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen (8422)
Blousen - Hemden,
Röcke.
W. J. Hallauer,
Langgasse 36,
Fischmarkt 29.

Wir ersuchen dringend, sämtliche Aufträge für uns nicht an unser Arbeitspersonal, sondern **nur direkt an unser**
Komtoir Holzgasse 28
Fernsprecher 1137
zu richten. Für sämtliche Arbeiten, welche ohne unser Wissen von unserem Personal ausgeführt werden, behalten wir uns Entschädigungsansprüche vor und haften die Auftraggeber in diesen Fällen für sämtliche Unfälle und Schäden.
Zahlungen sind nur gegen solche Quittungen zu leisten, welche die Unterschrift unseres Betriebsleiters Herrn Ulbricht tragen. (8404)
Fenster-Reinigungs-Anstalt der
Glaser-Zimmung zu Danzig.

Die schönste Plättwäsche
erhält man durch Anwendung der weltberühmten amerikanischen **Brillant-Glanzstärke**
von **Fritz Schulz jun.,**
Aktiengesellschaft, Leipzig,
leicht und sicher mit jedem Plättisen.
Nur echt mit Schutzmarke „Globus“, (7643)
Goldene Medaille Paris 1900. In Packeten à 20 Pfennig überall vorrätig!

MÜTTER!
Eure schlaflosen Nächte haben ihr Ende durch den **Milchthermophor!**
Derselbe hält Milch für Säuglinge ohne jede Fäulnis während der ganzen Nacht warm, keimfrei und gesund, ermöglicht daher, stets trinkfertige Milch zur Hand zu haben. Von ärztlichen Autoritäten empfohlen. Er ist ferner wichtig auf Reisen und für den Kinderwagen. Preislisten frei. (8780)
Deutsche Thermophor-Aktiengesellschaft, Berlin S W 19
Vertreter für Danzig und Umgegend:
H. Ed. Axt, Langgasse 57/58 und
Hahn & Loebel, Langgasse 79.

Männer - Brochüre über Schwäche, deren Selbst- Behandlung u. schnelle Heilung, 40 S., direkt, fr. Hygien. Anst. Dir. Lorje, Berlin C. 22. e. (6311)
Neue ägyptische Speite- zwiebeln billig zu haben (Schirmen u. Bez. u. f. Schm. u. B. a. Schirmen) S. Deutschland, Langg. 2. (36445) (6177)
Käfergasse 14, Keller.

GRICKES GRAHAM - BISCUITS
Ambrosia-Graham-Brod
Brot für Rudolf Gericke, Hoflieferant des Kaisers, Telleg. Adr.: Zwiebackfabrik Potsdam
Echt bei A. Fast. (8688)

Königl. Preuss. Klaff-Lotterie
Den bisherigen Spielern, welche die 1. Klasse 208 Lotterie noch nicht bewirkt haben, sind die Lose bei mir zunächst noch zur Abnahme reicmirt. Freie Lose habe jedoch schon veräußert. (8897)
H. Gronau, Spengelgasse 1.
Prophylactol Neuester Schutz für Männer. Protargolschutztropfen kein Geheimmittel gesetzlich geschützt. (8757m)
Von zahlreichen medizinischen Autoritäten empfohlen
Centralprophylactol - Versand G. Lippmann, Berlin, Prinzessinnenstrasse 19.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.